

Gut für die **Familie**. Gut für den **Beruf**.



**TAGESELTERN
VEREIN**

Familiäre Kinderbetreuung
im Landkreis Tübingen e. V.

Jahresbericht 2021

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Unser Jahresrückblick | 4 |
| Corona 2021 | 4 |
| Mitarbeiterinnen 2021 | 5 |
| Vereinsleben | 8 |
| Politische Arbeit | 15 |
| Vernetzung und Lobbyarbeit..... | 16 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Werbung..... | 16 |
| Kooperation mit dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V. | 16 |
| Spenden und Zuwendungen..... | 17 |
| Entwicklungen in den Städten und Gemeinden | 18 |
| Allgemeine Tendenzen und die Entwicklung der Kindertagespflege 2018 – 2020 | 18 |
| Tübingen | 21 |
| Rottenburg | 27 |
| Mössingen..... | 32 |
| Ammerbuch..... | 38 |
| Gomaringen | 41 |
| Kusterdingen | 43 |
| Bodelshausen | 45 |
| Dußlingen..... | 47 |
| Kirchentellinsfurt | 49 |
| Dettenhausen..... | 51 |
| Ofterdingen | 53 |
| Starzach | 55 |
| Nehren | 56 |
| Neustetten..... | 58 |
| Hirrlingen..... | 60 |
| Kinderfrauen in den Städten und Gemeinden des Landkreises | 63 |
| Statistik 2021 | 67 |
| Betreuung suchende Familien (I)..... | 67 |
| Betreuung suchende Familien (II)..... | 68 |
| 2021 neu gewonnene Tagespflegepersonen | 69 |
| Anzahl der Tagesmütter in der Gemeinde/Stadt mit ihren belegten Betreuungsplätzen | 70 |
| Kinder aus der Wohnsitzgemeinde, die zum 31.12.2021 in Kindertagespflege waren | 70 |
| Betreute Kinder in Kindertagespflege zum 31.12.2021 | 71 |
| Fachbereich Qualifizierung und Fortbildung | 72 |
| Das kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch – QHB Baden-Württemberg..... | 72 |
| Das Fortbildungsprogramm | 73 |
| Supervisionsgruppen | 74 |
| Aufgaben, Themen und Ziele für 2022 | 76 |
| Anhang | 77 |
| 2021 – der Verein in Zahlen..... | 77 |

| | |
|------------------------------------|----|
| 2021 – die Mitarbeiter:innen | 78 |
| Beiräte | 81 |
| Anhang und Presse | 82 |

Liebe Leser:innen,

leider waren auch im Jahr 2021 die Entwicklungen und Auswirkungen der Coronapandemie die beherrschenden Themen, das unsere tägliche Arbeit mit den Tagespflegepersonen und Betreuung suchenden Familien bestimmte. Wir hätten uns ein leichteres, zumindest ein normales Jahr gewünscht. Sie lesen im Bericht, wie wir mit den unterschiedlichen Herausforderungen umgegangen sind.

Parallel zogen sich zwei weitere große Aufgaben durch das Jahr. Zum einen arbeiteten wir intensiv an der Modernisierung der Vereinsstruktur, die wir mit der Zustimmung der Mitgliederversammlung am 13.07. konkretisieren konnten.

Zum anderen bereiteten wir den geplanten Übergang der Geschäftsführungsaufgaben zum Ende des Jahres vor und gestalteten den damit verbundenen Abschied und Neubeginn der Geschäftsführung.

Wir, die ehemaligen und die jetzige Geschäftsführerin, schreiben diesen Bericht gemeinsam. Wir blicken auf ereignisreiche Monate zurück und freuen uns, dass uns der Wechsel der Leitung gut gelungen ist.

Wir, Andrea Keinath und Annette Geist, bedanken uns bei Ihnen allen ganz herzlich für die vielen Jahre des kooperativen Miteinanders und übergeben mit großer Zuversicht und Vertrauen die Zukunft des Tageselternvereins in die Verantwortung unserer Nachfolgerin!

Ich, Sabine Mittelmeier-Wahrlich, freue mich sehr, dass ich einen Verein leiten darf, der im Landkreis Tübingen seit vielen Jahren etabliert ist, der wertvolle Arbeit leistet und von einem Team getragen wird, das sich mit hohem Engagement für die Weiterentwicklung der Kindertagespflege einsetzt.

Im Jahresbericht können Sie die vielfältigen Entwicklungen wie immer ausführlich verfolgen.

Wir wünschen Ihnen allen eine interessante Lesezeit und stehen für Ihre Fragen und auch Anregungen gerne zur Verfügung!



Sabine Mittelmeier-Wahrlich, Geschäftsführende Vorständin



Annette Geist und Andrea Keinath, Geschäftsführung bis Dezember 2021

Unser Jahresrückblick

Corona 2021

Wir hätten lieber einen Jahresbericht geschrieben, in dem „Corona“ nicht im Fokus steht, aber die Pandemie machte lediglich eine Sommerpause.

Zum Jahresbeginn am 11.01.2021 wurde der Lockdown verlängert und damit war die Kinderbetreuung erneut nur für die Kinder zugänglich, deren Eltern Anspruch auf Notbetreuung hatten. Anders als 2020 war der Kriterienkatalog aber weniger eng gefasst und auch das Zugangsverfahren zur Notbetreuung weniger aufwändig. Es gab keine Kontrollen, kein Prüfverfahren und auch kein offizielles Antragsverfahren, um Notbetreuung in Anspruch nehmen zu können. Lediglich Bescheinigungen des Arbeitsgebers, dass eine Mitarbeiter:in unabhkömmlich sei, mussten vorgelegt werden. Bereits zum 11.01. waren 42 % aller Tageskinder in der sogenannten Notbetreuung.

Im Februar erhöhte sich die Zahl der Kinder, die in der Notbetreuung betreut wurden, auf über 60 % aller Tageskinder (vgl. Presseartikel vom 08.02. im Schwäbisches Tagblatt und 13.02. im Reutlinger Generalanzeiger im Anhang).

Die Rückkehr zum „Normalbetrieb unter Pandemiebedingungen“ wurde am 22.02. verkündet.

Ebenfalls im Februar wurden Impfberechtigungen für Tagespflegepersonen und die Mitarbeiterinnen ausgestellt, die Hausbesuche machten.

Die erste große Lieferung von Schutzmasken für Tagespflegepersonen erhielten wir vom Land im Februar. Die Stadt Tübingen stellte uns ebenfalls in großem Umfang Masken und Desinfektionsmittel für die Tagespflegepersonen zur Verfügung.

Ab Anfang März erhielten wir dann zusätzlich zu den Masken Corona-Schnelltests für die Tagespflegepersonen und zum Teil für die Tageskinder.

Teilweise fühlten wir uns wie Mitarbeiterinnen eines Logistikunternehmens: Kartons mit Masken und Tests stapelten sich in unseren Räumen und wir mussten ein System ausarbeiten, die Produkte zeitnah unseren Tagespflegepersonen zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe des Jahres entwickelten wir Routinen, von denen insbesondere unsere Tagespflegepersonen profitierten.

Natürlich waren nicht nur die logistischen Fragen zu lösen. Auch unsere inhaltlichen Abläufe waren stark betroffen. Hausbesuche wurden in der kritischen Phase durch virtuelle Besuche ersetzt. Auch Beratungsgespräche führten wir zeitweise virtuell. Durch die Erfahrungen des Vorjahres waren diese digitalen Formate mittlerweile routinierter und selbstverständlicher im Einsatz. Trotzdem fehlte der persönliche Kontakt. Begegnungen sind weniger persönlich, der Aspekt des „Hineinspürens“, des Wahrnehmens von Zwischentönen geht im digitalen Kontakt eher verloren.

Ab Mai/Juni war der Wiedereinstieg in Präsenzveranstaltungen (Kurse/Fortbildungen) wieder möglich. Auch wenn besondere Auflagen in Bezug auf die Personenanzahl und Räume berücksichtigt werden mussten – alle atmeten auf und freuten sich über die Rückkehr zu etwas mehr Normalität.

Besonders traf und trifft uns Corona in Bezug auf unsere Zusammenarbeit im Team. Bis zum Frühsommer konnten viele Teamsitzungen und einige Supervisionen lediglich digital stattfinden. Wir sind dankbar, diese Möglichkeit zu haben. Aber – ein gleichwertiger Ersatz für persönliche

Begegnungen, echten Austausch, leidenschaftliche Diskussionen und gemeinsames Ringen um Standards und Haltungen kann die virtuelle Teamsitzung nicht sein.

Trotz aller Beschränkungen, Einschränkungen und Auflagen sind wir froh, dass wir diese besondere Zeit personell bisher relativ „ungeschoren“ überstanden haben.

Die Arbeit des Landesverbands Kindertagespflege Baden Württemberg e. V., der als Schnittstelle zwischen den örtlichen Vereinen und der Landesregierung, dem Kultusministerium wirkte, war auch in 2021 wieder besonders wichtig für uns. Unsere Fragen und Probleme aus der Praxis flossen in deren Gespräche mit den Entscheidungsträgern ein und führten fast immer zu schnellen und umsetzbaren Lösungen, die das System Kindertagespflege stabilisierten.

Wir danken den Kolleginnen sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz!

Mitarbeiterinnen 2021

Der angekündigte Abschied zum Jahresende 2021 von uns, Annette Geist und Andrea Keinath als Geschäftsführerinnen, prägte das Jahr bereits ab Februar. In diesem Monat veröffentlichten wir die erste Stellenausschreibung für die Position als Geschäftsführerin mit Beginn Oktober 2021.

Zwei Ausschreibungsrunden wurden es, bis wir im Juni die passende Kandidatin für die herausfordernde, aber auch ausgesprochen vielseitige Stelle gefunden hatten. Eine Einarbeitungszeit von knapp drei Monaten sollte gewährleisten, dass Sabine Mittelmeier-Wahrlich als Nachfolgerin umfassend in das breite Aufgabenspektrum eingearbeitet werden konnte.



*Sabine Mittelmeier-Wahrlich,
Geschäftsführende Vorständin*

„Mit Freude einerseits und mit Respekt andererseits begann im Oktober meine dreimonatige Einarbeitungszeit. Die freundliche Atmosphäre und Offenheit des Teams machten mir das Ankommen sehr angenehm. Ich fand also schnell Zugang zu den inhaltlichen als auch persönlichen Bezügen des Vereins. Glücklicherweise ist mir das Berufsfeld der Kindertagespflege durch meine langjährige Erfahrung als pädagogische Fachberaterin im Landkreis Esslingen vertraut. Rückwirkend verging die Zeit wie im Fluge. Mit der Änderung der Vereinssatzung wurde ich zum 1. Dezember als geschäftsführende Vorständin in mein Amt eingesetzt. Ein guter Übergang in diese verantwortungsvolle Aufgabe. Die letzten Wochen im Jahr konnte ich mehr und mehr selbstständig arbeiten und die großartige Fachkompetenz des Teams kennenlernen. Ich fühle mich gut vorbereitet, um im neuen Jahr gemeinsam mit meinen Kolleginnen die Herausforderungen, die vor uns liegen, in Angriff zu nehmen.“

Unser pädagogisches Team besteht seit 2017 aus 13 pädagogischen Fachkräften (insgesamt knapp 755 % Personalkapazität). Seit dieser Zeit arbeiteten wir bis Ende September 2021 in der gleichen Konstellation mit den gleichen Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten in den Gebieten.

Nach mehreren Jahren der Kontinuität in den Zuständigkeitsgebieten für die Gemeinden nahmen wir aufgrund eines Wechsels der Mitarbeiterinnen und der bevorstehenden Umsetzung des „QHB – Kompetenzorientierte Qualifizierung“ größere Umstrukturierungen vor.

Leider verließ uns Ende September unsere Mitarbeiterin Sabine Dieterle, um sich in der Selbstständigkeit eine neue berufliche Perspektive aufzubauen. Wir wünschen Sabine Dieterle für diese Aufgabe viel Erfolg!



Sabine Dieterle, Fachberaterin

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Karen Brudar als Nachfolgerin zum 01.11. die Stelle neu besetzen konnten. Frau Brudar wird noch weitere Gemeinden übernehmen.



Karen Brudar, Fachberaterin

Daniela Bauer und Annika Lensler übernehmen seit dem Sommer die konzeptionelle Entwicklung und die Umsetzung (ab Herbst 2021) der Qualifizierung. Daniela Bauer übertrug deswegen ihr Beratungsgebiet Tübingen Nordstadt an Susanne Hauber. Annika Lensler alle Gemeinden (Gomaringen, Nehren, Ofterdingen und Bodelshausen) an ihre Nachfolgerin Karen Brudar. Die Einarbeitung von Frau Brudar in das große Gebiet Steinlachtal wird voraussichtlich zum Frühjahr 2022 abgeschlossen sein.

Mit Renate Schmid, Evelin Aberle und Pauline Tränkner haben wir drei kompetente und erfahrene Mitarbeiterinnen für alle anfallenden Verwaltungsaufgaben! Darüber sind wir ausgesprochen glücklich.

Unser IT-Fachmann Jürgen Tränkner ist seit Jahren unverzichtbar. Ohne ihn wäre zum Beispiel die unmittelbare Umstellung für alle Mitarbeiterinnen auf Homeofficearbeitsplätze im März nicht

denkbar gewesen. Wir danken ihm für seine enorme zeitliche Flexibilität und sein direktes Eingreifen, wann immer es notwendig ist.

Eine Übersicht über alle Kolleg:innen und ihre Aufgabengebiete finden Sie ab Seite 78 des Berichts.

Der Abschied von uns, Andrea Keinath und Annette Geist, nach 29 bzw. 28 Jahren Arbeit im Tageselternverein, fiel coronabedingt deutlich anders aus, als wir es uns gewünscht hatten. Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Dezember, die natürlich auch unter verschärften Coronabedingungen stattfand, war wenigstens ein kleiner offizieller Abschied möglich. Teamintern konnten wir ebenfalls im Dezember – unter strengen Auflagen – den Abschied feiern. Mit ungeheuer kreativen Beiträgen und vielen wertschätzenden Worten und Liedern wurden wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die neue Lebensphase begleitet. Wir werden die Lebendigkeit, die Einsatzfreude, die Kreativität und das ausgesprochen große Engagement des Teams sehr vermissen.



Auch der Abschied von unserer Kollegin Sabine Dieterle musste an die Coronalage angepasst werden. Im Freien trafen wir (Team und Vorstand) uns bei strahlendem Sonnenschein und feierten den Abschied nach 6 Jahren beim TEV spielerisch, heiter und gleichzeitig wehmütig.



Vereinsleben

Mitgliederversammlungen

Im Jahr 2021 fanden zwei Mitgliederversammlungen statt.

Nach einem ausführlichen Beratungsprozess durch den Paritätischen und die Einbeziehung der Mitglieder sowohl persönlich (MGV 2020) als auch schriftlich vor der finalen Formulierung der Satzung wurde am **13.07.2021** in der Mitgliederversammlung die neue Satzung einstimmig beschlossen. In der neuen Vereinsstruktur wird die Führung der Geschäfte getrennt in operatives Geschäft und Aufsicht. Hierdurch entstehen deutlicher erkennbare Verantwortlichkeiten.

Im Kern besteht die Vereinsstruktur nun aus 3 Organen:

1. der Mitgliederversammlung
2. dem Aufsichtsrat (ehrenamtlich)
3. der/dem geschäftsführenden Vorständin/Vorstand (dann hauptamtlich)



Die Mitgliederversammlung ist mit den gleichen Aufgaben betraut wie auch heute schon; bei ihr liegt u. a. die Verantwortung für die Wahl des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat, bestehend aus 3 bis 5 Personen, beaufsichtigt die Geschäfte und kann auch beratende und unterstützende Funktionen übernehmen. Durch den Aufsichtsrat findet jedoch kein Eingriff in das operative Geschäft statt. Der Aufsichtsrat beruft den geschäftsführenden Vorstand.

Ebenfalls Inhalt der neuen Satzung ist die Rolle des Beirats. Dieser soll nach wie vor Bestand haben. Er hat aber, wie auch jetzt schon, keine beschließende Funktion, da er kein Organ des Vereins ist.

Der Kooperationsvertrag, auf dessen Grundlage der Verein seit 1993 mit dem Landkreis arbeitet, ist von einer Änderung der Vereinsstruktur nicht berührt. Auch die Gemeinnützigkeit des Vereins bleibt selbstverständlich erhalten.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die Vorstellung des Jahresberichts 2020, der Vorstandsbericht, die Entlastung der Kasse und des Vorstands sowie die Wahl zweier Vorstände. Dr. Julia Pingel und Markus Conrad wurden einstimmig wiedergewählt.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurden die Teilnehmer:innen noch über den aktuellen Stand der Planungen zur neuen Qualifizierung informiert.

Die zweite Mitgliederversammlung fand am **02.12.2021** statt. In dieser Sitzung wurde die neue geschäftsführende Vorständin Sabine Mittelmeier-Wahrlich offiziell in ihr Amt eingesetzt. Die teilnehmenden Kolleginnen des Teams überreichten ihrer neuen Geschäftsführerin mit einem kreativen, humorvollen und wertschätzenden Beitrag zahlreiche kraft-, energie- und nervenstärkende Produkte und bereiteten ihr einen herzlichen Empfang!



Als Geschäftsführerinnen verabschiedeten wir, Annette Geist und Andrea Keinath, uns mit einem persönlichen Rückblick auf unsere vielen gemeinsamen Jahre beim Verein. Wir haben viel erlebt, viel gestaltet und viel erreicht (im Anhang/Pressespiegel ab Seite 82 können Sie mehr dazu lesen). Wir sind dankbar für unser tolles Team, welches nach und nach gewachsen ist. Gemeinsam haben wir in all den Jahren hohe Standards für die Kindertagespflege im Landkreis Tübingen entwickelt und gemeinsam haben wir die Betreuungsform als gleichwertige Alternative zur institutionellen Betreuung etabliert. Wir sind auch dankbar für die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der uns begleitet, unterstützt und uns immer Freiraum gelassen hat, so dass wir unsere langjährige fachliche Expertise gewinnbringend für die Kindertagespflege einsetzen konnten.



Ebenfalls verabschieden mussten wir uns von unserem Vorstand – Petra Kleinsner, Dr. Julia Pingel und Markus Conrad. Markus Conrad konnte krankheitsbedingt leider nicht an der MGV teilnehmen, so dass wir den Dank an ihn in dem Rahmen nicht persönlich an ihn richten konnten.

Die individuellen Profile, die besonderen Fähigkeiten und Stärken unserer Vorstandsfrauen Petra Kleinsner und Dr. Julia Pingel hoben wir, Andrea Keinath und Annette Geist, in einem Rückblick noch einmal hervor. Wir haben von beiden in den gemeinsamen Jahren viel profitiert. Herzlichen Dank für das hohe zeitliche Engagement!

Alle drei Vorstände erklärten sich bereit, für den Dezember kommissarisch die Rolle des Aufsichtsrats zu übernehmen.

Neben Abschieden wurden in dieser Mitgliederversammlung auch die neuen Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 01.01.2022 gewählt. In geheimer Wahl wurden Vera Janle, Tagesmutter, Heinz Henes, Dipl. Pädagoge im Ruhestand und ich, Annette Geist als dann ehemalige Mitarbeiterin des Tageselternvereins, gewählt.



Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit Sabine Mittelmeier-Wahrlich.

Diese Mitgliederversammlung, mit der ein neuer Zeitabschnitt für den Tageselternverein beginnt, klang mit einem geselligen Beisammensein (unter Coronaauflagen) in entspannter Stimmung aus.

Beirat und Beiratssitzung

Am 16.12.2021 erhielten wir die überaus traurige Nachricht, dass unsere Beirätin Ulla Kloss, Kreistagsmitglied der SPD, am 12.12.2021 verstorben ist. Noch in unserer Sitzung am 19.10. brachte sie sich interessiert ein und strahlte Mut und Zuversicht aus.

Wir verlieren mit ihr eine profunde Kennerin der Familien- und Sozialpolitik im Landkreis und sind erschüttert über ihren viel zu frühen Tod.

Unsere Beiratssitzung 2021 fand am 19.10.2021 statt. Auf der Tagesordnung standen folgende Themen:

1. Vorstellung der neuen Geschäftsführerin Sabine Mittelmeier-Wahrlich
2. Übergabe der Geschäftsführungsaufgabe und die neue Vereinsstruktur
3. Das neue QHB – Kompetenzorientierte Qualifizierung; zum aktuellen Stand

Eine angeregte Diskussion entwickelte sich rund um die neuen Zugangsbedingungen zur Qualifizierung und die Anzahl der Teilnehmer:innen je Kursdurchlauf.

Die VwV (Verwaltungsvorschrift) Kindertagespflege fordert mindestens einen Hauptschulabschluss und das Sprachniveau B 2, um zur Qualifizierung zugelassen zu werden. In Verweisen auf das Qualifizierungskonzept des Landesverbands Kindertagespflege werden die dort formulierten Rahmenbedingungen zur Grundlage gemacht. Damit müssen mindestens 8 und maximal 15 Kursteilnehmer:innen an einem Kursdurchlauf teilnehmen.

Zum Zeitpunkt der Beiratssitzung ließ sich noch nicht einschätzen, wie sich die Zahl der Bewerber:innen für den Kurs entwickeln würde. Unsere Befürchtung war (und ist), dass sich insbesondere wegen der hohen Hürde bzgl. des nachzuweisenden Sprachniveaus, der Kreis der

Bewerber:innen verkleinern wird. Wir hatten in den vergangenen Jahren durchaus Interessentinnen mit Migrationshintergrund, die zwar ausreichende Sprachkenntnisse hatten, aber diese nicht über Zertifikate nachweisen konnten. Diese Gruppe von Frauen wird perspektivisch nicht mehr tätig sein können – was wir bedauern.

In einer lebendigen Diskussion erwogen wir auch eventuelle Kooperationen mit Tageselternvereinen der angrenzenden Landkreise, um Kurse mit der notwendigen Teilnehmer:innenzahl realisieren zu können. Das vorrangige Ziel ist allerdings, dass wir in unserem Landkreis, für unseren Landkreis genügend neue Interessent:innen finden, um den großen Bedarf an Tagespflegepersonen vor Ort abdecken zu können.

Leitungssitzungen

Der Vorstand 2021



Petra Kleinser



Dr. Julia Pingel



Markus Conrad

In insgesamt 10 Leitungssitzungen arbeiteten wir, Vorstand und Geschäftsführung, in 2021 miteinander. Wir thematisierten aktuelle und politische Entwicklungen, die für den Verein relevant waren, sowie Personalfragen und Finanzielles. Insbesondere der bevorstehende Wechsel der Geschäftsführung und damit zusammenhängend das Bewerbungsverfahren waren von Februar bis Juni zentrale Themen.

Nach einem Vorstandsbeschluss engagierten wir einen externen Berater, Herrn Uwe Schell, der uns mit großem fachlichen Know-How begleitete und das Verfahren professionalisierte. Mit ihm und unserer Vorstandsfrau Petra Kleinser, die sich im gesamten Vorstellungsprozess inhaltlich und zeitlich sehr intensiv engagierte, verbrachten wir viele Stunden in Vorbereitungs- bzw. Auswertungsrunden und Vorstellungsgesprächen.

Für dieses Engagement sind wir überaus dankbar!

Dr. Julia Pingel brachte ihre fachliche Expertise insbesondere in die zeitaufwändige Überarbeitung/Aktualisierung aller Arbeitsverträge sowie beim Thema Finanzen und Altersvorsorge ein. Hohes zeitliches Engagement brachte Frau Dr. Pingel auch beim Erarbeiten einer Geschäftsordnung für die Zusammenarbeit zwischen der neuen Geschäftsführerin und dem Aufsichtsrat ein.

Auch ihr gebührt ausdrücklich unser Dank!

Weitere Themen begleiteten uns jeweils über einen längeren Zeitraum. Dazu gehörten:

- Die Umsetzung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs (QHB) und die personellen und finanziellen Auswirkungen für den Verein.
- Die Änderung der Vereinsstruktur, die wir mit Unterstützung der Juristin Dr. Steffi Hunnius, Mitarbeiterin des Paritätischen, bereits 2020 auf den Weg gebracht hatten, zog sich in das Jahr 2021. Die Satzung musste finalisiert werden, ebenso die Geschäftsordnung und der Vorstandsvertrag für die neue Geschäftsführerin.
- Die Buchhaltung und die Finanzen des Vereins.
- Die Kooperation mit dem Landratsamt Abteilung Jugend.

Alle Grundsatz- und Richtungsentscheidungen wurden in der Regel einvernehmlich vom Vorstand und der Geschäftsführung beschlossen.

Aus familiären und zeitlichen Gründen beenden alle drei Vorstände ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Ende des Jahres (siehe Seite 9 MGV). Wir danken Petra Kleinser, Dr. Julia Pingel und Markus Conrad ganz ganz herzlich für ihr großes ehrenamtliches Engagement beim Verein und sind dankbar für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Team

Die sehr stabile und gut aufeinander eingespielte Teamkonstellation machte es uns auch in diesem Coronajahr leichter, die vielen Herausforderungen zu bewältigen. Routiniert sind wir in virtuellen Teamsitzungen geworden, kreativ bei der Suche nach Räumen, die groß genug sind, um – wann immer möglich – uns in Präsenz zu begegnen. In Teamsitzungen und bei zwei Klausurtagen, die wir realisieren konnten, bearbeiteten wir

- aktuelle Themen, die sich aus der Beratungsarbeit vor Ort ergaben.
- Wir entwickelten unsere coronakonformen Standards für die Beratungs- und Qualifizierungsarbeit weiter.
- Wir definierten Standards mit den neuen Kolleginnen (Geschäftsführerin und neuer Mitarbeiterin).
- Wir entwickelten digitale Formate für die Qualifizierung und Fortbildungsarbeit weiter.
- Wir diskutierten Einzelfälle und entwickelten Lösungsstrategien für unterschiedliche Problemsituationen.
- Ein wichtiger Fokus lag auf inhaltlichen und organisatorischen Umsetzungsmöglichkeiten des QHB, das wir ab September in einem ersten Durchlauf durchführten (mehr dazu lesen Sie ab Seite 72).

Fortbildungen Mitarbeiterinnen

Regelmäßige Fortbildungen und Weiterbildungen sind in unserem Berufsfeld unerlässlich, um mit der Vielfalt der Themen und Anforderungen fachlich kompetent umgehen zu können.

Themen, zu denen sich die Mitarbeiterinnen fortbildeten, waren:

- Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft
- Mehrere Kolleginnen besuchten z. T. mehrteilige Fortbildungen zum Thema „Mediation“
- Die Wirkkraft der Gruppendynamik nutzen
- Multiplikatorinnenschulung im Rahmen der Qualifizierungsoffensive des Landesverbands zum neuen QHB Kompetenzorientierte Qualifizierung
- Methodenkompetenz – Digitale Werkzeuge in der Bildungsarbeit
- Coachingausbildung GFK

Kooperation Tageselternverein und Landratsamt, Abteilung Jugend

Ende April – die VwV Kindertagespflege war seit einigen Wochen in Kraft getreten – trafen wir uns mit Herrn Lipinski, Leiter des Fachbereichs Jugend und Soziales im Landratsamt Tübingen, und Herrn Lumpp, Leiter der Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe, um die Finanzierung der zukünftigen Qualifizierung zu besprechen. Die bisherigen 1,25 Vollzeitstellen, die uns seit 2007 für die Qualifizierung zur Verfügung stehen, waren bisher schon knapp bemessen – für die neuen Anforderungen reichen sie nicht mehr aus.

Die (fast) Verdoppelung der Unterrichtseinheiten, die im neuen Konzept gefordert wird, führt dazu, dass auch unser Stellenumfang verdoppelt werden muss.

Für das Jahr 2021 stellte uns der Landkreis eine einmalige Pauschale in Höhe von 15.000 € für die konzeptionelle Entwicklung zur Verfügung und sagte uns für das Jahr 2022 eine Verdoppelung des Personal- und Sachkostenzuschusses für die Qualifizierung der Folgejahre zu.

Um die umfangreiche Qualifizierung überhaupt durchführen zu können, reichen unsere Räumlichkeiten in der Wilhelmstraße und in Rottenburg nicht aus. Dank der ausgezeichneten Vernetzung von Andrea Keinath und mit dem notwendigen Quäntchen Glück, fanden wir über die GWG Räume „Beim Kupferhammer“, die sich ausgezeichnet für die Qualifizierung eignen. Derzeit werden diese Räume von der GWG renoviert – geplant ist die Eröffnung ab Februar 2022. Der Landkreis sagte uns zusätzlich zum umfangreicheren Stellenumfang auch die Übernahme der Mietkosten für das neue Mietobjekt zu!

Wir sind den Vertretern des Landkreises für die unbürokratische und schnelle Zusage ausgesprochen dankbar!

Ende des Jahres – die Coronapandemie war auf einem weiteren Höhepunkt angekommen – vereinbarten wir, dass wir bis auf weiteres die zusätzlichen Mittel nicht in vollem Umfang abrufen werden, da die Kurse bedingt durch die Pandemie nicht wie geplant stattfinden können. Für die ersten Monate des Jahres 2022 werden wir lediglich 50 % der zugesagten zusätzlichen 125 % Stellenkapazität abrufen.

Die Anzahl der betreuten Kinder zum 01.07. eines jeden Jahres ist für den Verein der **Stichtag, aus dem sich die Stellenkapazität des Folgejahres errechnet**. Coronabedingt verzeichneten wir zum zweiten Mal seit wir im Kooperationsvertrag diese Stichtagszahl in Verbindung mit dem Stellenschlüssel festgeschrieben hatten eine Stagnation der Anzahl der betreuten Kinder. Diese war bedingt durch das Betreuungsverbot Anfang des Jahres. Daraus resultierte, dass wir den erforderlichen Stellenumfang für unsere Beratungsleistungen nicht hätten halten können. Auch hier zeigten sich die Vertreter des Landkreises sehr verständnisvoll und setzen die Stichtagszahl erneut aus. Zugrunde gelegt wurde die Stichtagszahl des Jahres 2019.

Auch für dieses Entgegenkommen danken wir sehr herzlich!

Im Mai mussten wir **Abschied nehmen von Herrn Eberhard Lumpp**, dem Leiter der Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe. Herr Lumpp war uns über sehr viele Jahre ein überaus verlässlicher Ansprechpartner, ein ruhender Pol in Zeiten, in denen es auch mal turbulent zugeht, ein absoluter Experte in Verwaltungs- und Rechtsfragen und ein Mensch, der alles eingebracht hat, um gerechte, passende Lösungen für jede:n möglich zu machen. Dafür waren und sind wir ihm überaus dankbar!

Wir hätten gerne einen richtigen Abschied mit Herrn Lumpp gefeiert, aber auch das war pandemiebedingt nicht möglich. Immerhin konnten wir einen Überraschungsbesuch im Landratsamt machen und ihn mit einem Geschenk persönlich verabschieden.



Gemeinsam mit dem Team schenkten wir ihm einen virtuellen Abschied, in dem wir unsere gemeinsamen Arbeitsjahre und besondere Erlebnisse Revue passieren ließen.

Im Juli war dann doch ein persönliches Treffen im etwas kleineren, spontanen Rahmen möglich. Herr Lumppp besuchte uns in der Geschäftsstelle in Tübingen und verbrachte eine Kaffeepause mit uns.

Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute!

Die Zusammenarbeit mit seiner Nachfolgerin, Frau Anja Lohrmann, konnten wir schon während ihrer Einarbeitungszeit etablieren und wir freuen uns, dass auch sie eine ausgewiesene Kennerin der Verwaltungsabläufe ist. Das Thema Kindertagespflege mit den vielen Besonderheiten, die sich im Alltag ergeben, wird sie sich schnell erschließen.

Mit der Veränderung der Vereinsstruktur beim Tageselternverein und den vielen personellen Wechseln, war es dem Landkreis und uns ein gemeinsames Anliegen, den **Kooperationsvertrag und seine vielen Zusatzverträge**, die über die Jahre notwendig geworden waren, in eine neue, einheitliche Version zusammenzuführen. Am 17.11.2021 trafen wir uns gemeinsam mit Herrn Lipinski, Herrn Lohf und Frau Lohrmann (alle Landratsamt Abteilung Jugend), um finale Absprachen zum neuen Entwurf zu treffen. In diese Fassung des Kooperationsvertrags sind nun alle „alten“ und aktuellen Absprachen eingearbeitet, so dass der Vertrag mit Inkrafttreten auf den 01.01.2022 unterschrieben werden konnte.

Weiterhin offen ist die Frage der Vertretungsregelungen im Landkreis Tübingen. Dieses Thema wird auch für die Zukunft auf unserer gemeinsamen Agenda stehen. Eine mögliche Neuregelung muss dann perspektivisch in den Kooperationsvertrag einfließen.

Politische Arbeit

Kindertagespflege: Gesetz(t)!

So lautete das Motto des Landesverbands Kindertagespflege zur Landtagswahl Baden-Württemberg im Frühjahr 2021.

In persönlichen Gesprächen in unserer Geschäftsstelle in Tübingen mit den Tübinger Kandidatinnen Frau Diana Arnold, CDU sowie Frau Dorothea Kliche-Behnke, SPD diskutierten wir die Notwendigkeit, die Kindertagespflege nicht mehr nur über eine Verwaltungsvorschrift zu regeln, sondern diese Betreuungsform ins KiTaG aufzunehmen. Auch die aktuelle Situation der Kindertagespflege im Landkreis Tübingen und unsere Ziele für die Betreuungsform – insbesondere ein Vertretungskonzept zu realisieren – konnten wir in diesen Gesprächen thematisieren.



Diana Arnold, CDU



Dorothea Kliche-Behnke, SPD

Pandemiebedingt fand unser Gespräch mit den Vertretern der Grünen, Thomas Poreski (Wahlkreis Reutlingen) und Daniel Lede-Abal (Wahlkreis Tübingen) online statt.

Vernetzung und Lobbyarbeit

Die Vernetzung in den Städten und Gemeinden des Landkreises sowie auf Landesebene fand coronabedingt teilweise in Präsenz, teilweise virtuell statt. Für uns war die Teilnahme z. B. beim Bündnis für Familien, im Arbeitskreis Frühe Hilfen, beim Trägertreffen der Stadt Tübingen und den anderen Kooperationsveranstaltungen wichtig und bereichernd. Auch im Steinlachtal nahmen wir am Arbeitskreis Frühe Hilfen teil. In Kirchentellinsfurt und Dettenhausen beteiligten wir uns wie immer im jeweiligen Fachbeirat.

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Öffentlichkeitsarbeit ist seit jeher ein unverzichtbarer Arbeitsbereich. Dabei geht es uns nicht nur darum neue Tagespflegepersonen zu gewinnen; auch wenn es eines der vorrangigen Ziele ist. Unser Anliegen ist außerdem, die Betreuungsform Kindertagespflege als gleichberechtigt neben der institutionellen Betreuung zu etablieren.

In diesem weiteren Coronajahr nutzten wir wieder verschiedene Formate der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit:

- Presseartikel zu unterschiedlichen Themen
- Pressenotizen/Hinweise auf unsere Infoveranstaltungen
- Unverbindliche Veranstaltungen vor Ort
- Umfangreiche Artikel in Gemeindeboten
- Anzeigen in der Lokalpresse
- Anzeigen im Netzwerk Fortbildung
- Plakatierung auf den Litfaßsäulen/Plakatwänden in Tübingen
- Im Rahmen der Stellenausschreibungen nutzen wir verschiedenste Onlineanbieter, um auf unsere Stellen aufmerksam zu machen

Öffentliche Veranstaltungen/Feste, bei denen wir uns klassischerweise präsentierten, fanden auch in 2021 nicht statt.

Kooperation mit dem Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V.

Regelmäßig nehmen wir an der Mitgliederversammlung des Landesverbands und der einmal jährlich stattfindenden Mitgliederkonferenz teil.

In der Mitgliederversammlung am 27.03.2021 stand einmal mehr das Thema „**die geplante Neuausrichtung der Qualifizierung der Tagespflegepersonen**“ im Fokus.

Weiterhin wurden die politischen Ziele des Verbandes für das Wahljahr 2021 vorgestellt.

Arbeitskreise und Konferenzen des Landesverbands

Auch in verschiedenen Arbeitskreisen bzw. Konferenzen des Landesverbands sind wir als Teilnehmerinnen engagiert. 2021 nahmen wir regelmäßig an der Konferenz der Geschäftsführerinnen teil. In der Landesarbeitsgemeinschaft der Tageselternvereine (LAG) sind wir durch Ursula Schmid ebenfalls regelmäßig vertreten.

Annika Lensler brachte sich mit ihrer Expertise im Arbeitskreis Qualifizierung ein.

Spenden und Zuwendungen

Von dem Verein „**phoenix e. V.**“ erhielten wir eine Spende in Höhe von 5.000 €, die wir für die Ausstattung unseres neuen Mietobjektes „Beim Kupferhammer“ einsetzen möchten. Dort werden wir in Zukunft unsere Qualifizierungskurse nach dem „QHB – Kompetenzorientierte Qualifizierung“ anbieten können.

Wir bedanken uns bei phoenix e. V. sehr herzlich für diese ausgesprochen großzügige Unterstützung!

Herr Thomas Bass von der **Tübinger Druckerei Müller und Bass**, bei der wir all unsere Druckerzeugnisse in Auftrag geben, stellte uns auch in diesem Jahr wieder mehrmals kostenlos Plakate für die Litfaßsäulen und unsere Informationsveranstaltungen zur Verfügung.

Nicht nur für die kostenlosen Plakate, sondern auch für seine schnelle, hochprofessionelle Arbeit, für die seit Jahren bestehende sehr gute Zusammenarbeit **bedanken wir uns bei Herrn Bass aufs Herzlichste!**

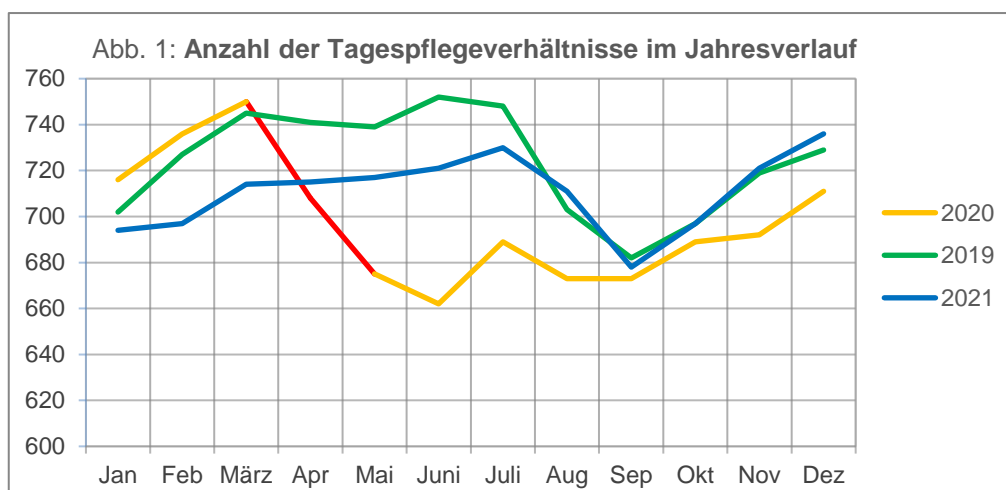
Sabine Mittelmeier-Wahrlich und Annette Geist

für das Geschäftsführungsteam

Entwicklungen in den Städten und Gemeinden

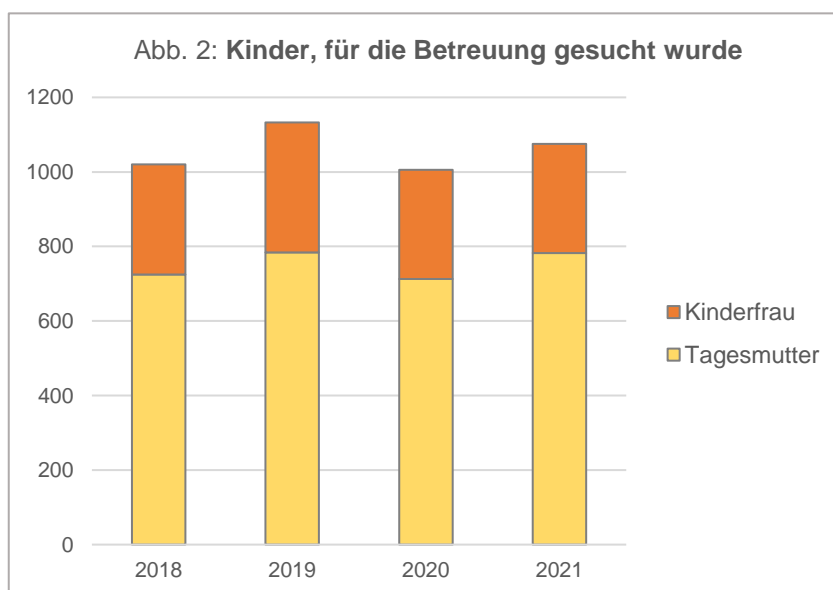
Allgemeine Tendenzen und die Entwicklung der Kindertagespflege 2018 – 2020

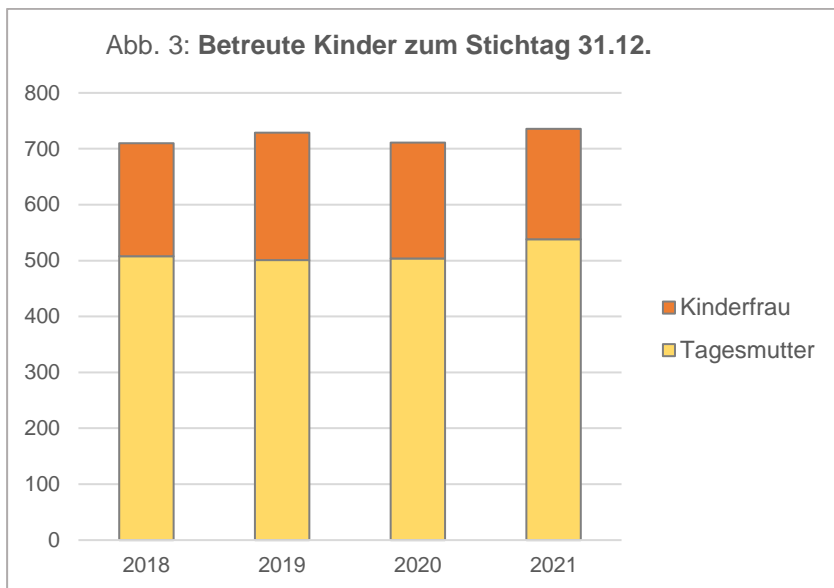
Coronabedingt war auch 2021 kein „normales“ Jahr. Wie vorne im Bericht bereits ausgeführt, war auch die Kindertagespflege Anfang 2021 vom Betreuungsverbot und der sogenannten Notbetreuung betroffen. Trotzdem zeigen die Vergleichskurven der Jahre 2019/2020 und 2021, dass wir uns wieder auf dem Weg zur „Normalität“ bewegen. Wir hatten keinen so starken Einbruch der Betreuungszahlen wie im Vorjahr und der Wiederanstieg der betreuten Kinder liegt zum Ende des Jahres sogar über dem Wert von 2019!



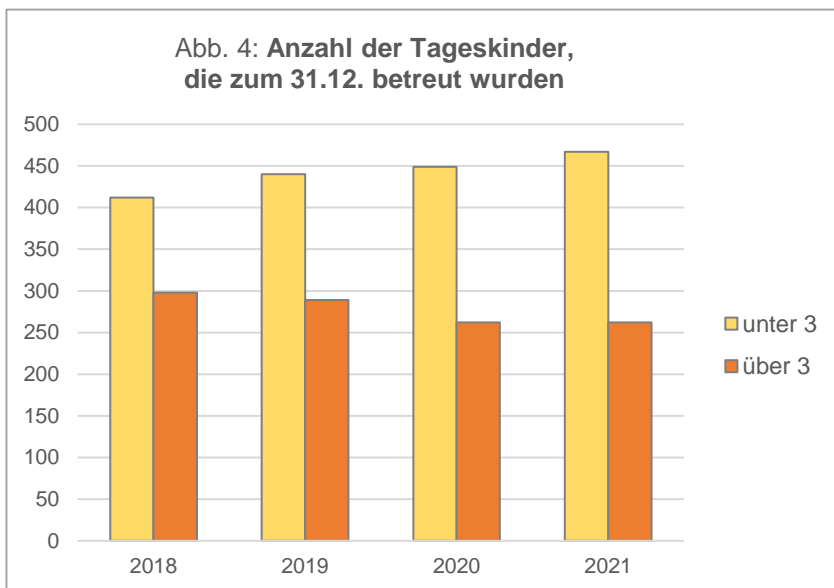
Die große Verunsicherung von Familien, ob Kinderbetreuung überhaupt sinnvoll und machbar sei, scheint sich gelegt zu haben.

Deutlich zu erkennen ist der Anstieg der Suchenden im Jahr 2019 und die relativ konstante Zahl der betreuten Kinder insgesamt bis 2019 (siehe Abbildung 2 und 3). Auch in den Jahren vor 2019 konnten wir einen regelmäßigen Anstieg der Zahlen vorweisen. Nach dem Einbruch im Jahr 2020 wurde für 2021 wieder für deutlich mehr Kinder Betreuung angefragt.

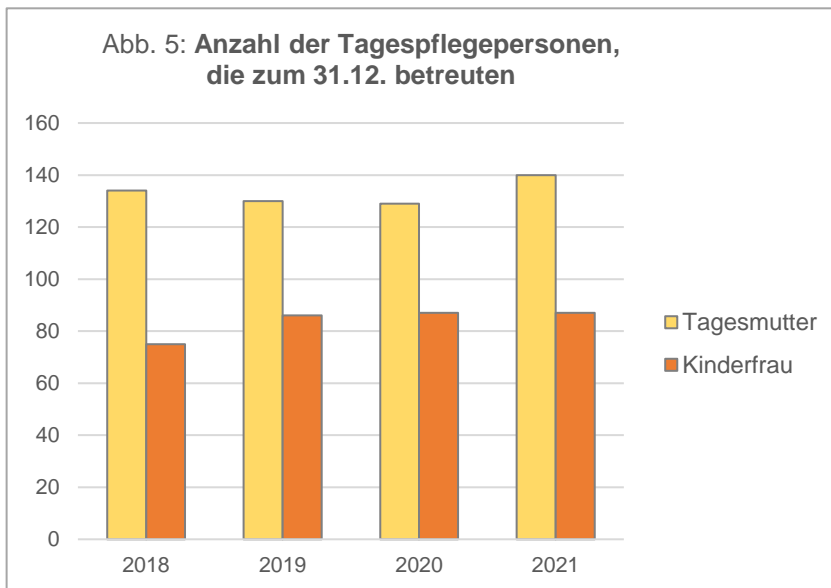




Die deutliche Veränderung der Altersgruppen bei den betreuten Kindern (siehe Abbildung 4) ist maßgeblich durch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren zu begründen. Die Ausweitung der Betreuungszeiten im institutionellen Rahmen auch im ländlicheren Raum für Kinder über 3 trägt natürlich ebenfalls zu dieser Verschiebung bei.



Die Zahl der betreuenden Tagespflegepersonen ist in den letzten zwei Jahren stabil geblieben. Die Tagespflegepersonen, die neu beginnen, ersetzen gerade diejenigen, die ihre Tätigkeit beenden.



Die Reihenfolge der Städte und Gemeinden, über die wir auf den folgenden Seiten berichten, orientiert sich an der Einwohnerzahl der jeweiligen Städte/Gemeinden.

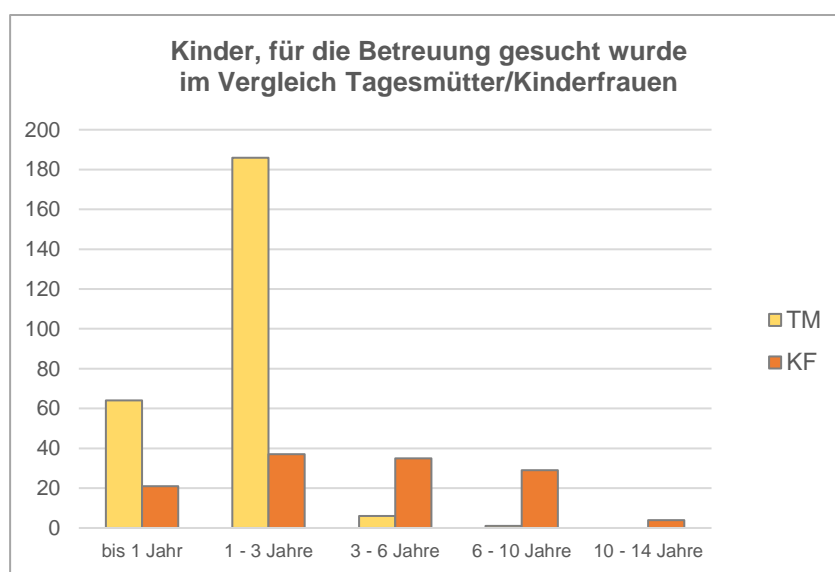
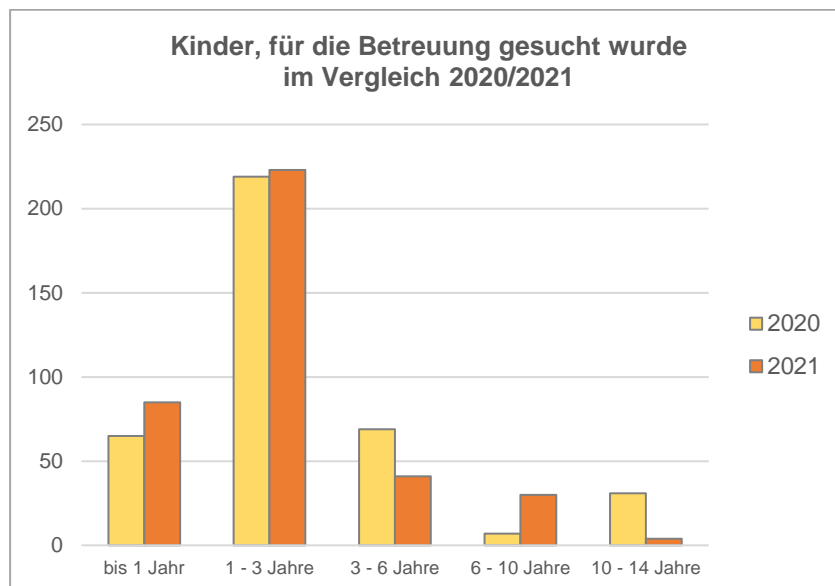
Tübingen

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 suchten 318 Familien mit 383 Kindern über den Tageselternverein Betreuung.

223 Kinder waren im Alter zwischen 1 und 3 Jahre. Ergänzend zu einer Kindertageseinrichtung oder zur Schule wurde für 95 Kinder Betreuung gesucht. Für 46 Kinder wurde Betreuung zu „ungewöhnlichen Zeiten“, vor 7 Uhr oder nach 18 Uhr sowie an Samstagen und Sonn- oder Feiertagen, nachgefragt.

Damit sind die Anfragen im Vergleich zum Vorjahr (391 Kinder) um beinahe 20 % zurückgegangen. Der größte Rückgang lässt sich bei Kindern zwischen 10 und 14 Jahren verzeichnen, während die Anfragen für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren anstiegen.



67 % der Anfragen bezogen sich auf die Suche nach einer Tagesmutter,

33 % der Anfragen auf die Suche nach einer Kinderfrau.

Für Kinder unter 3 Jahren wurde größtenteils eine Tagesmutter gesucht; für ältere Kinder wurde eher eine Kinderfrau angefragt.

Vermittlungen

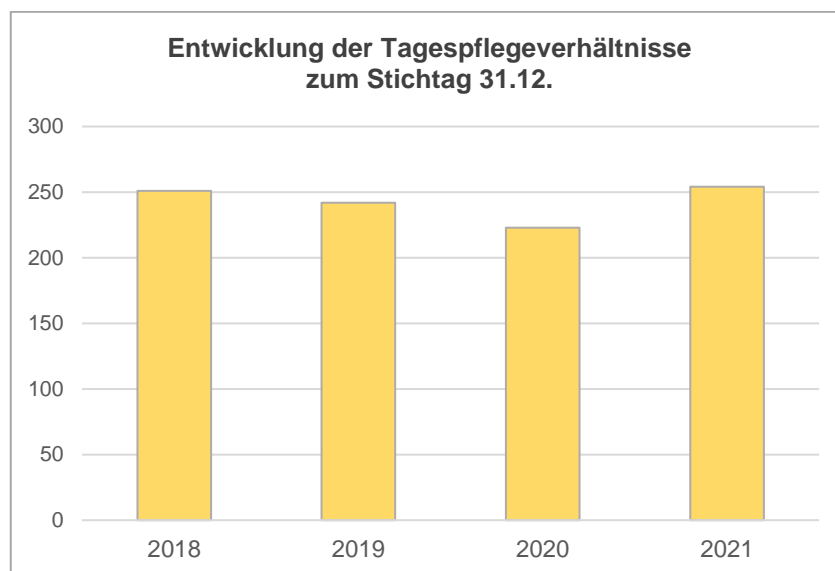
153 Kinder konnten über den Tageselternverein an eine Tagesmutter (98 Kinder) bzw. eine Kinderfrau (55 Kinder) vermittelt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr (147 Kinder) sind die Vermittlungszahlen leicht gestiegen.

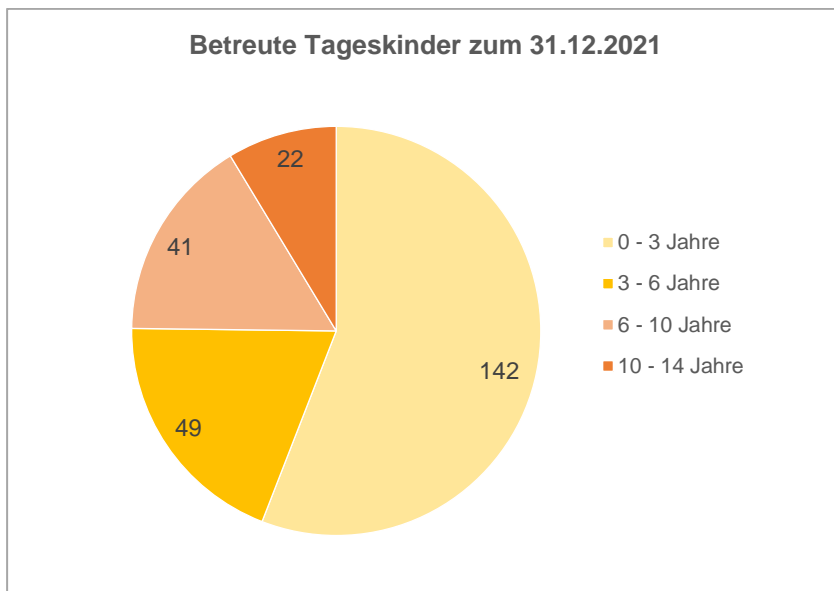
Für 69 Kinder wurde ein Platz in einer Einrichtung gefunden und für 74 Kinder fand keine Vermittlung über den Tageselternverein statt. Wie auch in den letzten Jahren konnten wir nicht alle Familien, die sich explizit einen Platz in der Kindertagespflege wünschten, vermitteln, da wir nach wie vor zu wenige freie Plätze bei Tagespflegepersonen anbieten konnten.

Zum Stichtag ist die Suche noch für 87 Kinder offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Mit 254 Kindern, die zum Stichtag betreut wurden, ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr (223 Kinder) wieder gestiegen. 139 Kinder wurden von einer Tagesmutter und 115 von einer Kinderfrau betreut. Zu ungewöhnlichen Betreuungszeiten wurden 73 Kinder betreut.



Tagespflegepersonen

In diesem Jahr nahmen 8 Interessentinnen am Einführungskurs für Tagespflegepersonen teil, davon 4 als Tagesmutter und 4 als Kinderfrau.

6 Tagesmütter und 7 Kinderfrauen haben im Jahr 2021 ihre Tätigkeit nach dem Einführungskurs, den sie zum Teil bereits in 2020 besucht hatten, begonnen.

Wir freuen uns über die neuen Tagespflegepersonen, die in diesem Jahr hinzukamen und diese attraktive Betreuungsform in Tübingen anbieten. Dennoch bleibt das Thema „Gewinnung neuer Tagespflegepersonen“ wichtig, da wir uns in diesem Jahr leider von einigen Tagespflegepersonen verabschieden mussten. Die Gründe für die Beendigung sind sehr unterschiedlich: von Schwangerschaft bis beruflicher Wiedereinstieg in den Ursprungsberuf, sowie aus Altersgründen. Auch in diesem Jahr pflegten wir – soweit es unter den Pandemiebedingungen zulässig war – den intensiven Kontakt zu den Tagesmüttern und Kinderfrauen. Die gute Kooperation mit den Tagespflegepersonen, die in unserer Arbeit hoch priorisiert wird, unterstützt sie in ihrem Alltag und trägt damit dazu bei, dass die Betreuung verlässlich und stabil gewährleistet werden kann.

Nach dem Lockdown und Betreuungsverbot ging es im Februar wieder mit der Betreuung im Normalbetrieb bei den Tagesmüttern weiter. Die Sorge mancher Eltern im Vorfeld der Wiederaufnahme der Betreuung, dass die Kinder so lange keinen Kontakt mehr zu der Tagespflegeperson hatten und dadurch der Start möglicherweise problematisch verlaufen könnte, war in den meisten Fällen unbegründet. Die Tageskinder sind nach der Unterbrechung schnell wieder „gut angekommen“ und freudestrahlend in die Betreuungsräume gelaufen.

Was wir allerdings vermehrt beobachten konnten ist, dass neue Eingewöhnungen länger dauerten und wir Fachberaterinnen die Tagesmütter und Eltern in einer engen Zusammenarbeit unterstützen.

Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen

In Tübingen gibt es derzeit vier Kindertagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen. Eine weitere Kindertagespflegestelle wurde geschlossen.

Wir bedauern es sehr, dass diese Tagesmutter in der Innenstadt in den Gemeinschaftsräumen des Katholischen Gemeindehaus St. Johannes nicht mehr tätig ist. Sie hat sich aufgrund ihres

Wohnorts in einem entfernteren Landkreis und des langen Anfahrtsweges entschlossen, die Tätigkeit zumindest in Tübingen aufzugeben.

In der Weststadt besteht das Betreuungsangebot in angemieteten Räumen schon seit 2007 und die beiden Tagesmütter sind seit Bestehen ein gutes eingespieltes Team. Die Räumlichkeiten und das Inventar sind vor ein paar Jahren, dank des Investitionskostenzuschusses des Regierungspräsidiums, neugestaltet worden. Die 7 Plätze sind immer gut belegt und wir schätzen die Zusammenarbeit mit den Tagesmüttern sehr.

Direkt im Herzen der Stadt Tübingen in der Nähe des Rathauses betreut eine Tagesmutter in anderen Räumen seit 2014 Tageskinder. Sie nutzt die Innenstadt als Erlebniswelt für die Kinder, geht auf den Markt, in die Stadtbücherei und natürlich in den Botanischen Garten.

Die seit nun drei Jahren bestehende Kindertagespflege in der Firma Ovesco Endoscopy AG ist ein fester Bestandteil der Firma geworden. In der Zwischenzeit sind alle Plätze von Firmenkindern belegt. Die Tagesmutter ist im Betrieb sehr gut integriert und die Arbeit in den schön ausgestatteten Betreuungsräumen bereitet ihr sehr viel Freude.

Eine weitere Kindertagespflegestelle in anderen Räumen befindet sich in Tübingen auf Waldhäuser Ost. Dort gab es Ende 2020 einen Wechsel der Betreuungspersonen. Die neue Tagesmutter startete dann im April 2021. Die jetzige Tagesmutter fühlt sich sehr wohl und wir freuen uns, dass die Räume weiterhin für die Kindertagespflege genutzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Das Jahr startete mit einem ausführlichen Bericht und Interview mit einer langjährigen Tagesmutter in Lustnau. Der Artikel legte den Fokus auf die Betreuungsform unter Einbeziehung der aktuellen Pandemiebedingungen. Deutlich wurde, dass die Betreuungsform für unter 3-jährige Kinder durch die kontinuierlich feste Bezugsperson den Kindern sehr viel Verlässlichkeit und Stabilität bietet.

Wir bedauerten es sehr, dass auch in 2021 persönliche Öffentlichkeitsarbeit nur sehr eingeschränkt möglich war und die Vernetzung unter den Tagespflegepersonen nicht regelmäßig stattfinden konnte. Unsere Ideen und Aktionen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir somit ein weiteres Jahr nicht umfassend umsetzen. Von daher freuen wir uns auf die Öffentlichkeitsarbeit in Präsenz sobald es möglich ist.

Erfreulich war, dass wir im August endlich unser lang anvisiertes Treffen mit Vertreter:innen der Stadt Tübingen realisieren konnten. Der Austausch mit Herrn Niewöhner, Leiter des Fachbereichs Bildung, Betreuung, Jugend und Sport, Herrn Chemnitz, Abteilungsleiter der Abteilung Service-Center Bildung und Betreuung sowie Frau Mohr, Leiterin der Fachabteilung Kindertagesbetreuung war sehr bereichernd und förderlich für die Zusammenarbeit. Das erste Treffen in dieser Konstellation wurde genutzt, um sich über die beiden Betreuungsformen, die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege mit ihren jeweiligen Spezifika zu informieren. Die Themen Fachkräftegewinnung sowie die aktuelle Betreuungssituation in Bezug auf Nachfrage und Plätze wurden ebenfalls gemeinsam besprochen. Vereinbart wurde, dass jährlich weitere Treffen in dieser Form stattfinden werden, was wir sehr begrüßen und schätzen.

Unterstützung durch die Stadt Tübingen

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit Herrn Chemnitz (Stadtverwaltung Tübingen), der uns für unsere Tagespflegepersonen immer wieder mit Masken und Tests versorgte. Die Abwicklung lief ausgesprochen unkompliziert. Dafür möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen!

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an die Stadt Tübingen für die finanzielle Unterstützung. Sie ermöglicht uns flächendeckend in der Stadt an den Litfaßsäulen mit unseren Plakaten auf die Kindertagespflege aufmerksam zu machen. Auch die gemeinsamen Anzeigen von Stadt und Tageselternverein, die deutlich hervorheben, dass die Stadt Tübingen den Bestand und Ausbau der Kindertagespflege wünscht und die Tätigkeit der Tagespflegepersonen schätzt, werden von der Stadt gefördert.

Eine weitere finanzielle Unterstützung der Stadt Tübingen, die wir sehr wertschätzen, sind die Übernahme der Mietkosten und der Kosten für die organisatorische Begleitung für unsere Stadtteilgruppen. Die Stadtteilgruppen sind ein wichtiger Bestandteil der Vernetzung und in bestimmten Fällen Krankheitsvertretung in der Kindertagespflege.

Trägertreffen der Stadt Tübingen

Das Trägertreffen fand in diesem Jahr in regelmäßigen Abständen abwechselnd in Präsenz und virtuell statt. Es gab sehr viel Austausch und Absprachen zu den sich verändernden Corona-Verordnungen. Darüber hinaus wurde das Thema Fachkräftegewinnung in den Fokus gerückt. Die Einrichtungen sind mit dem gleichen Problem konfrontiert wie die Kindertagespflege: Mangel an Betreuungspersonen und die Suche nach neuen Ideen für die Akquise.

Die engmaschigen Treffen in 2021 hatten den positiven Effekt, dass die Kindertagespflege als Betreuungsform wieder stärker in den Blick bei den Mitarbeiter:innen der Einrichtungen gerückt ist. Diese intensivierete Vernetzung ist für die gesamte Betreuungslandschaft in Tübingen bereichernd.

Zentrales, trägerübergreifendes Anmeldeverfahren (ZAK)

In der „Sommerpause“ im August fand ein Austauschtreffen mit Frau Schwenzer und Frau Marquardt von der zentralen Anmeldestelle Tübingen und uns statt. Bei diesem ging es vor allem um die einzelnen Ablaufschritte im zentralen Anmeldesystem und die Herausforderung, für die Kindertagespflege eine systemanalogue Anpassung zu finden. Ebenfalls war der Austausch über suchende Familien im Allgemeinen wichtig. Besonders hoben wir hervor, wie bedeutsam die engmaschige Kommunikation zwischen dem Team der zentralen Anmeldestelle und den Mitarbeiter:innen des Tageselternvereins ist. Festgehalten haben wir, dass die Zusammenarbeit sehr gut läuft und wir einmal jährlich ein Treffen etablieren.

Bündnis für Familien

Die Teilnahme am Gesamtbündnistreffen ist für uns Fachberaterinnen sehr wichtig, da wir somit immer wieder Einblicke in die Vielfalt der Angebote und Projekte in der Stadt Tübingen erhalten. Durch das Bündnis für Familie ist ein großes Netzwerk an Kooperationsbeziehungen in Tübingen entstanden und wir können die Angebote (z. B. Kindercard, EfA-Entlastung für Alleinerziehende, offene Familientreffs) in unserer Beratung an Interessierte weitergeben.

Ausblick und Ziele

Hervorzuheben ist in diesem Jahr, dass wir gemeinsam mit den Tagespflegepersonen und auch mit den Eltern die Herausforderungen, die die Pandemie ein weiteres Mal mitgebracht hat, sehr gut gemeistert haben. Wir konnten trotz der schwierigen Situation neue Tagesmütter und Kinderfrauen für diese Tätigkeit gewinnen können. Eltern schätzen die Kindertagespflege als Betreuungsform und die gute fachliche Begleitung von uns sehr. Die enge und professionelle Begleitung der Tagesmütter und Kinderfrauen ist für unsere Arbeit sehr wichtig und zeichnet sich durch einen hohen Grad an Kontinuität der tätigen Tagespflegepersonen aus. Die qualitativ

gute Begleitung und Unterstützung von Tagespflegepersonen werden wir auch im nächsten Jahr weiterhin umsetzen.

Eine kleine persönliche Austauschmöglichkeit realisierten wir im Oktober bei unserem nun schon traditionellen Frühstück für die Tagespflegepersonen. Im Hof schufen wir den Rahmen, in dem sich neue Tagesmütter und Tagesväter kennenlernen konnten und auch wir Zeit für Gespräche mit den Tagespflegepersonen hatten. Alle Beteiligten haben dieses ungezwungene Frühstück sehr genossen und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Schön ist auch, dass im nächsten Jahr der Familientag geplant ist, bei dem wir unseren Barfußparcours dieses Mal im Güterbahnhofviertel aufbauen dürfen. Diese Veranstaltung nutzen wir natürlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso möchten wir wieder im persönlichen Kontakt unsere Flyer verteilen und werden in der Innenstadt unsere weithin sichtbaren Beachflags aufstellen und dabei für Interessierte für alle Fragen zur Verfügung stehen.

Das Kinderfest im Botanischen Garten werden wir im Sommer 2022 auch wieder mit unserem Bobbycarparcours beleben und den Anlass nutzen, um auf uns aufmerksam zu machen. Ebenfalls werden wir im September zum wiederholten Mal einen Bastelstand im Rahmen des umbrisch-provenzalischen Marktes anbieten.

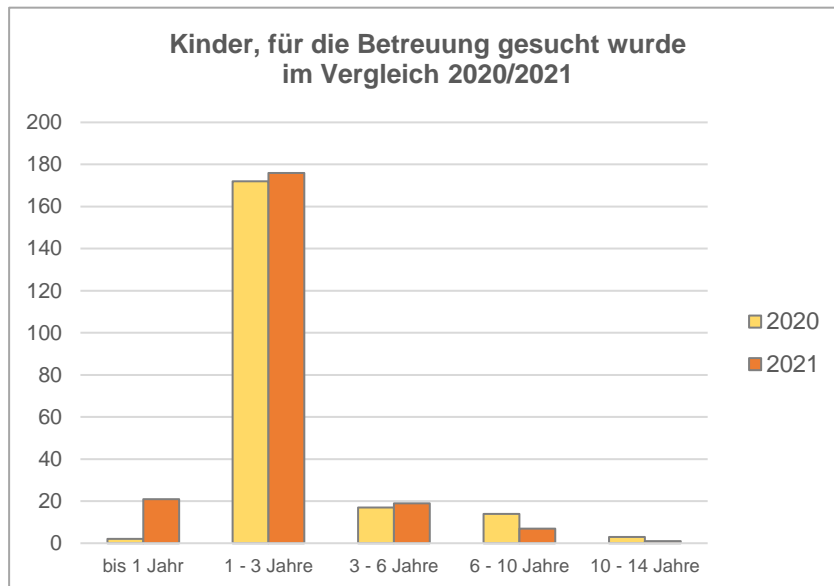
Von daher ist das Jahr 2022 mit vielen Events gefüllt – die hoffentlich alle stattfinden werden. Wir hoffen sehr darauf und freuen uns schon jetzt, dass wir im kommenden Jahr wieder mehr persönliche Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungstreffen anbieten können, um die Kindertagespflege als alternatives und qualitätsvolles Betreuungsangebot bei Familien und Interessierten bekannt zu machen.

Judith Schweickhardt für das Team Tübingen

Rottenburg

Betreuung suchende Familien

Die Anzahl der Kinder, für die im Jahr 2021 eine Betreuung über uns gesucht wurde, ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen (von 218 auf 224 Kinder). 88 % der Kinder waren unter 3 Jahre alt. Der Anteil der unter 1-jährigen war in 2021 höher als im Vorjahr, was man aus dem folgenden Schaubild gut ablesen kann. Ergänzend zu Kindertageseinrichtungen und Schulen wurde zu 70 % eine Kinderfrau gesucht.



In der folgenden Tabelle lässt sich erkennen aus welchen Teilorten die Kinder kommen, für die eine Betreuung über uns gesucht wurde.

Wohnort der Kinder, für die 2020/2021 gesucht wurde (Vergleichszahlen)

| | | | |
|---------------|-------|-------------|---------|
| Bad Niedernau | 3/3 | Kernstadt | 105/111 |
| Baisingen | 1/1 | Kiebingen | 18/21 |
| Bieringen | 3/0 | Obernau | 2/0 |
| Dettingen | 10/9 | Oberndorf | 1/1 |
| Eckenweiler | 0/1 | Schwalldorf | 6/3 |
| Ergenzingen | 13/12 | Seebronn | 3/5 |
| Frommenhausen | 4/0 | Weiler | 6/11 |
| Hailfingen | 7/7 | Wendelsheim | 6/8 |
| Hemmendorf | 8/15 | Wurmlingen | 24/16 |

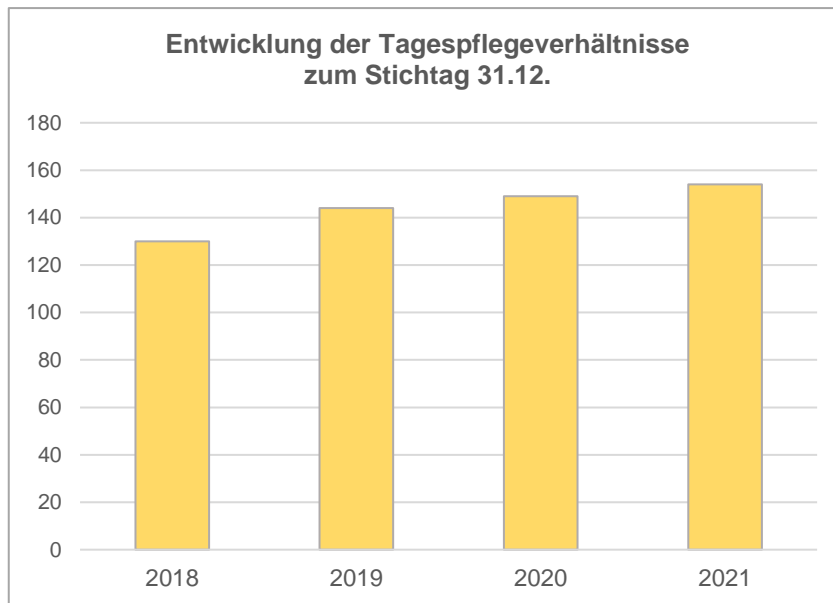
In Hemmendorf und Weiler ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, in Wurmlingen ist die Anzahl der Suchenden zurück gegangen.

Vermittlungen

Von den 224 Kindern konnten 134 zu einer Tagespflegeperson vermittelt werden, für 7 Kinder wurde eine Institution gefunden, für 51 war aus unterschiedlichen Gründen keine Vermittlung über den Tageselternverein möglich. Zum Stand 31.12.2021 ist die Suche für 32 Kinder noch offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Die Anzahl der betreuten Tageskinder steigt in Rottenburg seit Jahren kontinuierlich an, was man in der folgenden Grafik deutlich erkennen kann. Allerdings werden 29 der Rottenburger Kinder von Tagesmüttern aus anderen Gemeinden betreut, vornehmlich in Hirrlingen, da es dort verhältnismäßig viele Tagesmütter gibt und dies für Eltern, die aus den südlichen Ortsteilen von Rottenburg kommen, auch gut erreichbar ist. Rottenburger Tagesmütter betreuen dagegen nur 7 Kinder aus anderen Gemeinden.

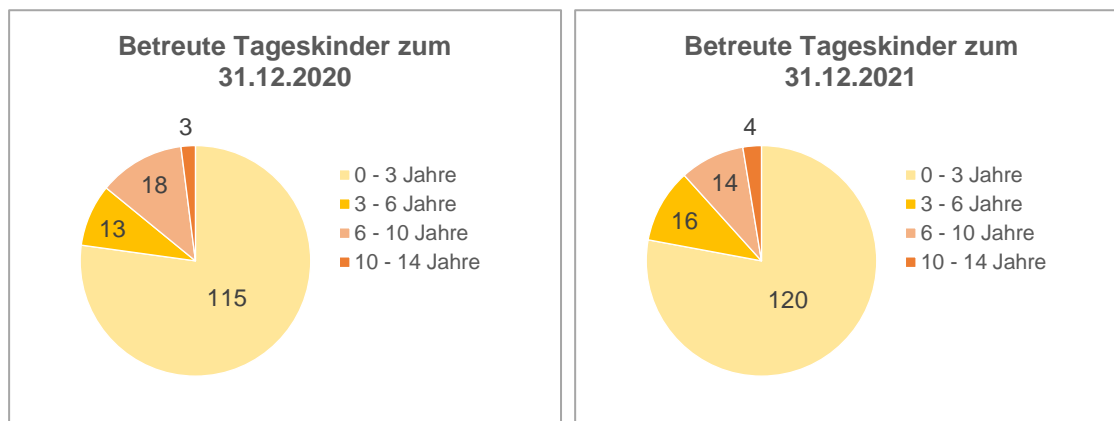


In der weiteren Tabelle ist aufgeführt, in welchen Teilorten die betreuten Kinder wohnen.

Wohnort der betreuten Kinder zum Stichtag 31.12.2020/31.12.2021 (Vergleichszahlen)

| | | | |
|---------------|------|-------------|-------|
| Bad Niedernau | 1/3 | Kernstadt | 74/72 |
| Baisingen | 1/1 | Kiebingen | 15/17 |
| Bieringen | 2/1 | Obernau | 2/1 |
| Dettingen | 7/5 | Oberndorf | 1/2 |
| Eckenweiler | 0/1 | Schwalldorf | 1/2 |
| Ergenzingen | 5/9 | Seebronn | 5/4 |
| Frommenhausen | 4/3 | Weiler | 6/7 |
| Hailfingen | 1/5 | Wendelsheim | 2/1 |
| Hemmendorf | 6/10 | Wurmlingen | 16/10 |

Auch der Anteil der betreuten Kinder unter 3 Jahren wächst kontinuierlich an, was diese Grafik verdeutlicht.



Tagespflegepersonen

Trotz Pandemie absolvierten in 2021 8 neue Tagesmütter bei uns den Einführungskurs und 7 Tagesmütter begannen neu mit der Betreuung von Tageskindern. Ein Ehepaar, das in einem anderen Landkreis schon eine Großtagespflege betrieben hatte, zog um nach Weiler und startete dort im September mit der Betreuung von Tageskindern. Es dürfen dort bis zu 9 Tageskinder zeitgleich betreut werden.

Auch die „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen“ in einem ehemaligen kleinen Laden in der Kernstadt nahm im Jahr 2021 ihren Betrieb auf und war schnell mit 5 Tageskindern voll belegt.

Es freut uns sehr, dass wir insgesamt Verstärkung bekamen, da im Gegenzug nur 3 Tagesmütter ihre Tätigkeit beendeten. Eine Tagesmutter ist umgezogen, eine ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, eine ist in ihren alten Beruf zurückgekehrt. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihr Engagement in der Kindertagespflege und wünschen ihnen alles Gute.

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Stadtteilen wie viele Tagesmütter und Tagesväter zum 31.12.2021 tätig waren.

Wohnort der Tagesmütter Stand 31.12.2021

| | | | |
|---------------|---|-------------|----|
| Bad Niedernau | 0 | Kernstadt | 17 |
| Baisingen | 0 | Kiebingen | 3 |
| Bieringen | 0 | Obernau | 0 |
| Dettingen | 0 | Oberndorf | 0 |
| Eckenweiler | 0 | Schwalldorf | 1 |
| Ergenzingen | 3 | Seeborn | 2 |
| Frommenhausen | 0 | Weiler | 3 |
| Hailfingen | 0 | Wendelsheim | 0 |
| Hemmdorf | 3 | Wurmlingen | 2 |

Kooperation mit der Stadt Rottenburg

Kulturamt – Abteilung Kindertagesbetreuung, Fachberatung

Das Jahr begann mit einem Lockdown und der Notbetreuung in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege bis zum 22.02.2021.

Die Abteilung Kindertagesbetreuung der Stadt Rottenburg hat bei der Maskenbeschaffung und der Testpflicht immer die Kindertagespflege mit bedacht.

Gleich im Januar wurden allen Rottenburger Tagespflegepersonen FFP2 Masken von der Stadt Rottenburg zur Verfügung gestellt. Im März kam die Testpflicht in Rottenburg für alle Kinder in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Die Stadt Rottenburg belieferte auch unsere Außenstelle mit Testkids und wir verteilten sie an die Tagespflegepersonen. Viele Tagespflegepersonen fühlten sich dadurch besser geschützt.

Die Testpflicht war am Anfang bei den Eltern noch sehr ungewohnt. Der Bedarf, sich mit uns Fachberaterinnen und der Abteilung Kindertagesbetreuung der Stadt Rottenburg auszutauschen, war riesig. Austauschbedarf hatten die Familien auch während des erneuten Lockdowns vom 26.04. – 10.05.2021 und der Notbetreuung. Am Ende waren über 60 % der Rottenburger Tageskinder in Notbetreuung.

Unsere zuständige Fachberaterin für Ergenzingen, Andrea Kleine, nahm im Mai an einer Online-Sitzung zur Bedarfslage in Ergenzingen teil. Eine Mutter eines Kita-Kindes, eine Elternbeirätin, eine Ortschaftsrätin, Kulturamtsleiterin Frau Beck und Herr Müller-Sinn besprachen die Anliegen zum Ausbau der Plätze und flexibleren Betreuungszeiten.

Im September traf sich unser Rottenburg Team (Ute Hentschel, Anne Vollmer-Dittes und Andrea Kleine) zu einem Kooperationsgespräch mit der neuen Kulturamtsleiterin Manuela Beck, Robert Müller-Sinn und Alina Katz von der Abteilung Kindertagesbetreuung bei uns in der Außenstelle. Themen waren unter anderem der Bedarf an Plätzen in den jeweiligen Teilorten, die Gewinnung neuer Tagespflegepersonen, Testung der Tageskinder, Räume der Stadt für bestimmte Fortbildungen sowie die neue, wesentlich umfangreichere Qualifizierung in der Kindertagespflege.

Für eine mehrtägige Fortbildung am Wochenende stellte uns die Stadt Rottenburg sehr unkompliziert die Räume in einer Kita zur Verfügung.

Weiteres Engagement/Vernetzung

Mit der Jugend- und Familienberatungsstelle fanden auch zwei persönliche Termine im kleinen Rahmen statt. Einmal ging es um einen allgemeinen Austausch über die Situation des JFBZ und der Kindertagespflege in der Coronazeit, an einem zweiten Termin im Oktober stellte sich die neue Geschäftsführerin des Tageselternvereins dort kurz vor.

Ausblick und Ziele

Der Wunsch nach Normalität wird immer größer je länger die Pandemie andauert, endlich einmal wieder persönliche Austauschrunden zum Frühstück oder ein Nachtcafé mit den anderen Tagespflegepersonen. Endlich mal wieder ein gemeinsames Treffen mit den Tageskindern mit Singen und Spielen in großer Runde. Das erhoffen wir alle uns für 2022.

Die gemeinsame Idee des Kulturamtes und uns Fachberaterinnen, die Kindertagespflege und die neue Qualifizierung im Sozialausschuss persönlich vorzustellen, steht fest auf unserer Agenda für 2022. Wir tragen zu einem nicht unwesentlichen Teil der Betreuungsplätze für Kinder in Rottenburg bei.

Im Sommer hatten wir erstmals die Marke von 170 betreuten Tageskindern überschritten und die Nachfrage nach Plätzen bei Tagesmüttern ist nach wie vor sehr hoch. Wie bieten jetzt auch einige Infoveranstaltungen am Samstagvormittag an und hoffen, dass wir damit auf ein noch größeres Interesse stoßen und die eine oder andere potenzielle Tagespflegeperson dadurch gewinnen.

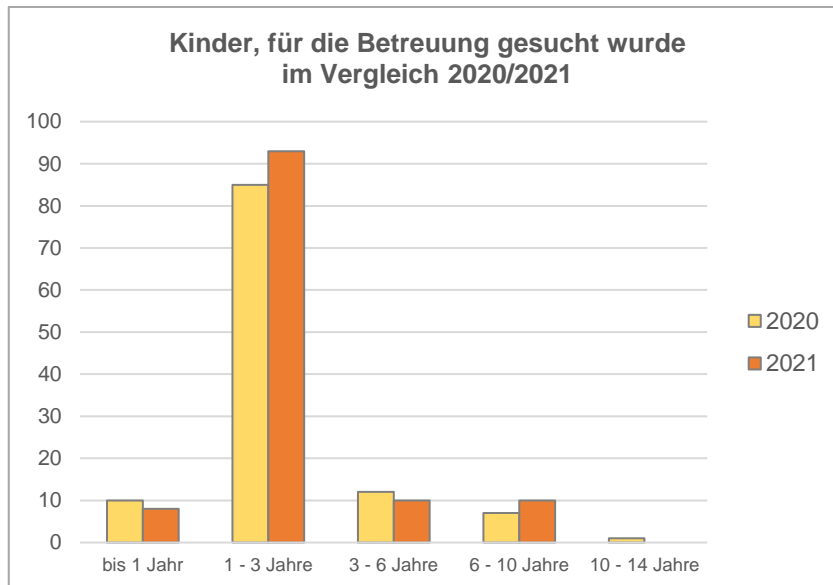
Nach wie vor ist uns der Kontakt zu unseren Tagespflegepersonen sehr wichtig. Ein netter Nebeneffekt der Pandemie sind die kleinen „Schwätzchen“ beim Tests vorbeibringen oder abholen. So sieht man sich wenigstens alle 2 Wochen einmal persönlich.

Ute Hentschel für das Team Rottenburg

Mössingen

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 wandten sich 106 Familien an uns, die für 121 Kinder eine Betreuung in der Kindertagespflege suchten. Damit ist die Zahl der Suchenden im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht gestiegen (115 Kinder).



92 % (111 Kinder) der Anfragen bezogen sich auf die Suche nach einer Tagesmutter, 8 % (10 Kinder) auf die Suche nach einer Kinderfrau.

Für 101 Kinder unter 3 Jahren wurde nach einer Betreuung angefragt. Die überwiegende Anzahl der Anfragen (für 64 Kinder) wünscht sich eine Betreuung zwischen 20 und 29 Stunden. Für 31 Kinder wurde nach einer Betreuung zwischen 10 und 19 Stunden angefragt.

Die 121 Kinder, für die eine Betreuung gesucht wurde, verteilten sich auf die Stadtteile wie folgt:

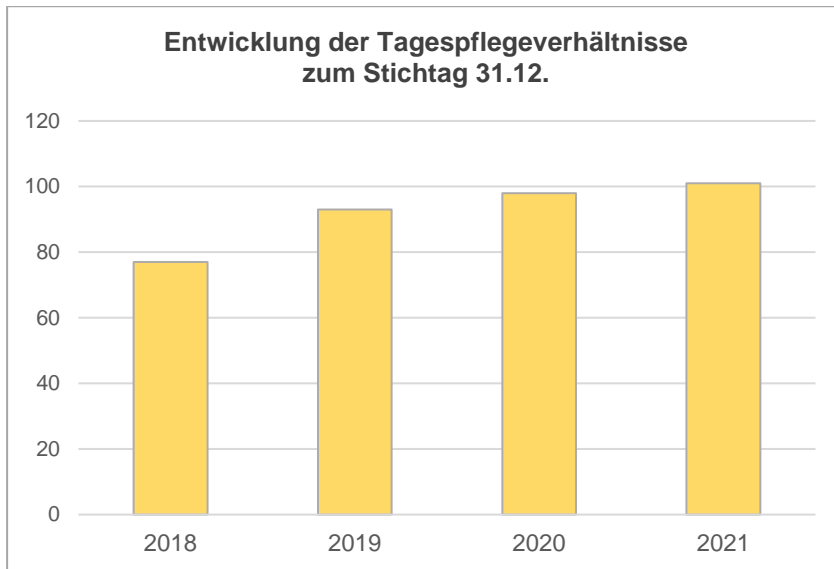
| | | |
|-------------|----|--------------------------------|
| Bästenhardt | 14 | alle Kinder unter 3 Jahren |
| Belsen | 10 | davon 8 Kinder unter 3 Jahren |
| Kernstadt | 64 | davon 48 Kinder unter 3 Jahren |
| Öschingen | 16 | davon 12 Kinder unter 3 Jahren |
| Talheim | 17 | alle Kinder unter 3 Jahren |

Nur in der Kernstadt ist die Anzahl an Suchenden für Kinder im Alter über 3 Jahren (insgesamt 16 Kinder) verhältnismäßig hoch. Die Anfragen passen zum Betreuungsangebot. Zwei Tagesmütter betreuen Kinder im Kindergarten Mittelgasse in Ergänzung zur Einrichtung und eine Tagesmutter betreut ausschließlich Kinder im Schulalter.

Vermittlungen

Von allen Anfragen konnten wir 77 Kinder an Tagesmütter und Kinderfrauen vermitteln. Dies waren 10 Kinder mehr als im Vorjahr. Einen Platz in einer Einrichtung bevorzugten Eltern für 10 Kinder. Aus unterschiedlichen Gründen konnten 23 Kinder nicht vermittelt werden. Für 11 Kinder ist die Suche nach einer Betreuung zum Stichtag noch offen. Im Vorjahr waren 22 Suchanfragen zum Stichtag noch offen. Im Jahr 2021 konnten mehr Kinder in das Folgejahr 2022 vermittelt werden.

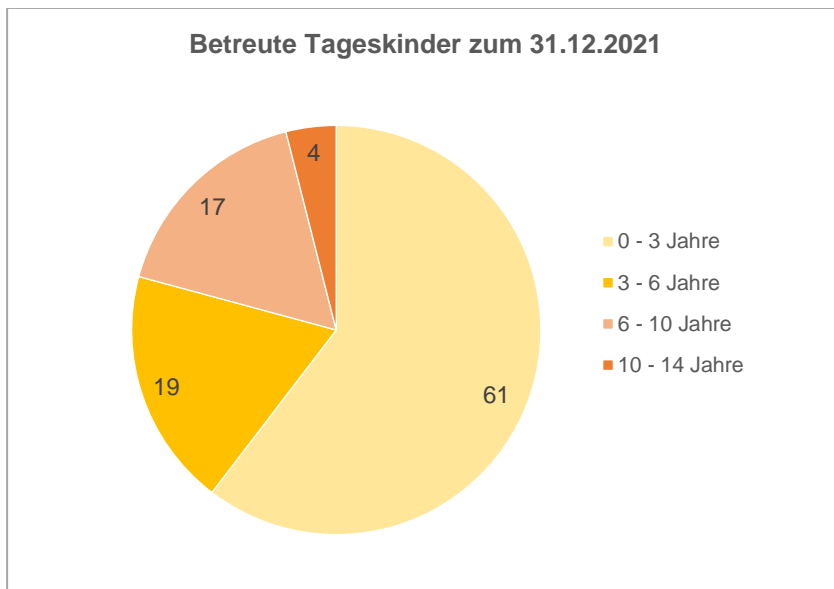
Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Zum Stichtag 31.12.2021 wurden 101 Tageskinder, die ihren Wohnsitz in Mössingen haben, betreut, dabei wurden 86 Kinder bei Tagesmüttern und 15 Kinder bei Kinderfrauen betreut. Damit setzt sich der steigende Trend der Vorjahre in Mössingen fort.

Die 86 Mössinger Kinder, die von Tagesmüttern betreut wurden, waren wohnhaft in den Stadtteilen:

| | |
|---------------------|-----------|
| Mössingen Kernstadt | 41 Kinder |
| Bästenhardt | 8 Kinder |
| Belsen | 12 Kinder |
| Öschingen | 16 Kinder |
| Talheim | 9 Kinder |



Die Anzahl der betreuten Kinder zwischen 0 und 3 Jahren mit Wohnsitz Mössingen blieb weiterhin der größte Anteil.

33 Kinder wurden zwischen 20 und 29 Stunden betreut. Die Betreuungszeit ab 30 bis über 40 Stunden wurde von Eltern für 9 Kindern beantragt.

Tagespflegepersonen

Zum 31.12.2021 standen 21 Tagesmütter in Mössingen zur Vermittlung zur Verfügung (19 im Jahr 2020). Eine Kinderfrau und zwei Tagesmütter begannen ihre Tätigkeit im Jahr 2021. Die beiden neuen Tagesmütter sind wohnhaft in der Kernstadt und in Talheim. Ihr Platzangebot von 4 Plätzen konnten Sie im Laufe des Jahres besetzen. Eine Tagesmutter hat zum Jahresende ihre Tätigkeit beendet.

Zwei Kinderfrauen und eine Tagesmutter nahmen 2021 am Einführungskurs teil. Diese neue Tagesmutter zog nach Talheim und konnte zum Jahresende nach den Kennenlernetreffen mit den Eltern Zusagen für alle ihre 5 Plätze ab Frühjahr 2022 vergeben.

Die 21 Tagesmütter zum Jahresende 2021 wohnten in

| | |
|---------------------|---|
| Mössingen Kernstadt | 9 |
| Bästenhardt | 3 |
| Belsen | 4 |
| Öschingen | 4 |
| Talheim | 1 |

Zum Jahresende zeigten zwei weitere Frauen ihr Interesse an der Qualifizierung zur Tagespflegeperson und haben sich für den Einführungskurs zu Beginn 2022 angemeldet.

Angebote für und mit Tagesmüttern

Tagesmüttertreffen Öschingen

In Öschingen arbeiten die Tagesmütter vor Ort weiterhin sehr vernetzt und treffen sich mehrmals pro Woche zu gemeinsamen Aktivitäten in der Natur und im Wohnumfeld. Die Kinder können so eine größere Gruppe erleben und die Tagesmütter profitieren vom gegenseitigen Austausch. Das „Turntreffen“ in der Turn- und Festhalle Öschingen konnte ab Herbst 2021 einmal wöchentlich wieder stattfinden. Die Tagesmütter waren sehr froh über die Möglichkeit, den Kindern gerade in der kalten Jahreszeit ein erweitertes Bewegungsangebot bieten zu können.



Sommercafé

Ein Highlight im immer noch ungewöhnlichen Jahr 2021 war das Sommercafé am 21.07.2021, zu dem alle Tagesmütter des Steinlachtals eingeladen waren. Im Garten des Mütter- und Familienzentrums in Mössingen wartete ein buntes Büffet mit Leckereien und Getränken auf die Tagesmütter. Ein lauer Sommerabend erlaubte, dass lange in die Nacht hinein geplaudert, genossen und einfach verweilt werden konnte. Alle haben sich am Zusammensein und dem Austausch in kleinen Gruppen gefreut und hoffen auf eine Wiederholung im folgenden Jahr.

Corona-Pandemie

Das Andauern der Coronapandemie stellte auch in Mössingen die Tagesmütter vor große Herausforderungen und verlangte ihnen viel Durchhaltevermögen ab. Die Beschaffung von Schutzausrüstung wie Masken oder Tests und die Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen im hygienischen Bereich dauerten an.

Masken von der Landesregierung Baden-Württemberg und der Stadt Mössingen kamen bei uns an. Wir Mitarbeiterinnen brachten diese den Tagesmüttern zuhause vorbei. Die niedrigschwelligeren Kontakte in den Übergaben waren für alle erfreulich, denn der persönliche Kontakt war in 2021 insgesamt reduziert.

Für die Bereitstellung von Tests, die im Laufe des Jahres in größerer Anzahl beim Tageselternverein zur Verfügung standen, waren die Tagespflegepersonen dankbar. Damit sich Tagesmütter und auch Kinderfrauen aus Mössingen und der Umgebung in ausreichendem Maße versorgen konnten, boten wir Kolleginnen mehrere Abholtermine in den Abendstunden an, die regen Zulauf fanden.

Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen

Mittelgasse

Die ergänzende Betreuung für Kinder des Kindergartens Mittelgasse wird im angrenzenden Gemeindehaus an 4 Tagen über Mittag von 12 – 14 Uhr angeboten. Zwei Tagesmütter teilen sich diese Betreuung und können sich auch gegenseitig vertreten. Eine Tagesmutter betreut am Montag und Mittwoch. Die andere Tagesmutter betreut am Dienstag und Donnerstag. 10 Kinder haben durch dieses Angebot zwischen ein und zwei Tagen ein Ganztagsangebot. Das Betreuungsangebot ist bereits bis in den Sommer 2023 belegt.

Die Tagesmütter sind regelmäßig als Vertretungskräfte im evangelischen Kindergarten Mittelgasse eingesetzt. Dass diese Betreuung über die Mittagszeit so stabil nachgefragt ist, obwohl lediglich die Elternschaft aus einem eingruppigen Kindergarten diese in Anspruch nehmen kann, liegt auch an der guten Zusammenarbeit zwischen den Erzieher:innen und den Tagesmüttern.

Immer wieder fragten Eltern 2021 dieses Angebot nach. Ein Platz bei den Tagesmüttern ist nur mit einer Zusage eines Kindergartenplatzes möglich, daher konnten diese Eltern nicht vermittelt werden.

Kooperation Stadt Mössingen

Im Juli 2021 fand trotz der Coronapandemie ein Treffen in Präsenz mit der Sachgebietsleiterin für Familie, Bildung und Kultur Frau Andrea Sailer und der zuständigen Kollegin für die zentrale Anmeldung Frau Evelyn Leins statt.

Die Idee der Erschließung neuer Betreuungsmöglichkeiten z. B. durch eine Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen in Öschingen war der Anlass für dieses Treffen. Im gemeinsamen Austausch über die Vor- und Nachteile der Betreuung in anderen geeigneten Räumen wurde diese Idee nicht weiter verfolgt. Stattdessen sollte die gemeinsame Werbung von Kindertagespflegepersonen über Social Media oder im Gemeindeboten in Angriff genommen werden. Der Austausch über die Kinderbetreuungslandschaft bei der Stadt und beim Tageselternverein stand ebenfalls im Mittelpunkt dieses Gesprächs.

Der Termin der Herbst-Infoveranstaltung des Tageselternvereins wurde über die Stadt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Regelmäßig erreichten uns auch wieder in 2021 E-Mails, in denen uns Frau Leins die Anmeldung zur Kinderbetreuung von Eltern (mit deren schriftlichem Einverständnis) weiterreichte. Über die zentrale Anmeldung bekundeten diese Eltern ihr Interesse an der Kindertagespflege und erhielten alle eine persönliche Beratung.

Im Frühjahr 2021 unterstützte die Stadt Mössingen auf unsere Nachfrage hin die Tagesmütter während der Coronapandemie mit einer Spende an FFP-2-Masken. Die Tagesmütter waren sehr dankbar für dieses Entgegenkommen.

Zusammenarbeit in und mit dem Jugend- und Familienberatungszentrum (JFBZ)

Unser Büro befindet sich in Mössingen in der Bürogemeinschaft mit dem JFBZ Mössingen. Hier bieten wir sowohl eine telefonische Sprechzeit als auch persönliche Beratungsgespräche mit Eltern an. Neben der fachlichen Zusammenarbeit mit den Berater:innen des JFBZ gibt es ebenso eine kollegiale Zusammenarbeit wie mit den Kolleg:innen der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle und dem Pflegestützpunkt des Landkreises.

Die Sprechzeiten an jedem Donnerstag fanden ab März 2021 wieder regelmäßig statt. Die Coronapandemie erforderte allerdings eine stetige Anpassung der Zusammenarbeit in der Bürogemeinschaft. Regelmäßige Absprachen waren nötig, wie die Kontakte von Besucher:innen des JFBZ und der anderen Institutionen der Bürogemeinschaft gestaltet werden konnten, um das Zusammentreffen der verschiedenen Klient:innengruppen zu vermeiden.

Vermehrt nutzten wir in dieser Zeit den großen Veranstaltungsraum des JFBZ, um Vertragstermine mit den Tagesmüttern und Familien oder andere Gespräche mit mehreren Personen möglich zu machen. Die Organisation der Absprachen mit den Kolleginnen der Verwaltung des JFBZ funktionierte reibungslos und unkompliziert. Als zusätzliche organisatorische Belastung durch die Pandemie mussten wir die vermehrten Besuche der Tagespflegepersonen ohne Termin sicher gestalten, die spontan vorbei kamen, um Masken oder Tests abzuholen. Die Kolleginnen der Verwaltung des JFBZ unterstützten den Tageselternverein bei der Bewältigung dieser Aufgabe.

Mitarbeiterinnen von den „Frühen Hilfen“ im Landkreis Tübingen wandten sich mit der Suche nach Betreuungsplätzen für 2 Kinder aus 2 belasteten Familien an uns. Für beide Kinder konnten wir einen Platz bei einer Tagesmutter vermitteln.

Netzwerktreffen Frühe Hilfen im Steinlachtal

Das Netzwerktreffen Frühe Hilfen im Steinlachtal fand im Herbst 2021 einmal im Online-Format statt. Der Austausch über die derzeitige Situation stand im Mittelpunkt. Eine Sammlung über gewünschte weitere Themen, die im Netzwerktreffen inhaltlich platziert werden könnten, dient als Themenspeicher für 2022.

Öffentlichkeitsarbeit

In unserer Außenstelle boten wir wie immer auch Infoveranstaltungen außerhalb der Lockdown-Zeiten an. Diese fanden guten Zuspruch.

Ausblick und Ziel

Ende September 2021 verließ uns unsere Kollegin Sabine Dieterle, die zuständige Fachberaterin für Öschingen und Talheim, um neue berufliche Wege zu gehen!

Seit der Zeit übernehme ich, Charlotte Sayer-Kaupp, die Fachberatung aller fünf Ortsteile von Mössingen und bin somit auch für die kommende Zeit Ansprechpartnerin für die Kindertagespflege in ganz Mössingen.

In Mössingen hat sich das Angebot an Plätzen bei Tagesmüttern entspannt, auch weil Anfang 2022 zwei weitere Tagesmütter ihren Qualifizierungskurs beenden werden. Die Beratung von Eltern und die passende Vermittlung sowie die Begleitung der neuen Tagesmütter in ihrer Tätigkeit wird in Mössingen eine Hauptaufgabe sein.

Die Kooperation mit der Stadt Mössingen und dem JFBZ, auch zur Vorstellung der neuen Geschäftsführerin, soll geplant werden. Die enge Kooperation bei freien Plätzen und zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit werden weiterverfolgt.

Der Wunsch nach Normalität ist weiterhin groß bei den Tagesmüttern in Mössingen und bei mir. Wir freuen uns auf persönliche Begegnungen im Tagesmütter-Treff, Sommercafé, Apfelfest und bei vielen weiteren Gelegenheiten.

Charlotte Sayer-Kaupp, Fachberaterin für Mössingen

Ammerbuch

Betreuung suchende Familien

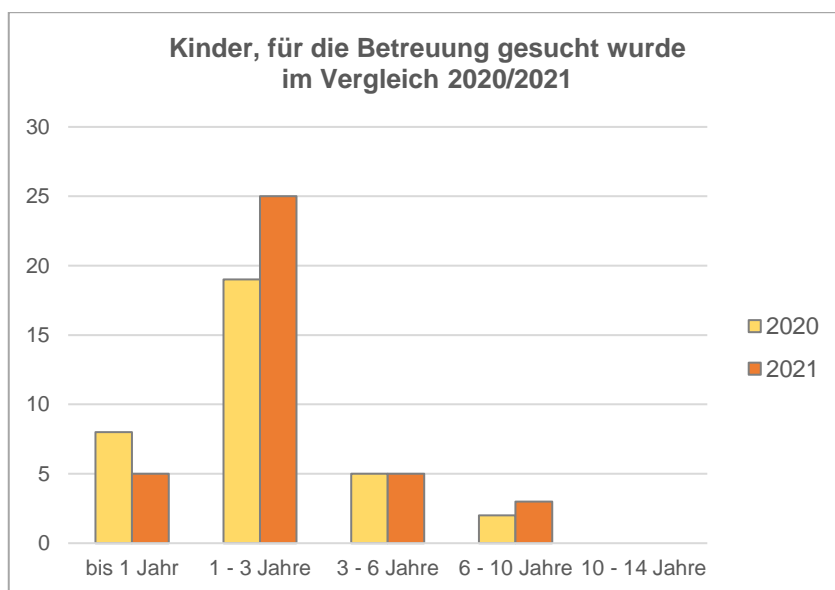
In Ammerbuch suchten 27 Familien mit 38 Kindern im Jahr 2021 über uns einen Betreuungsplatz. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 suchten 26 Familien für 34 Kinder eine Betreuung in der Kindertagespflege.

Die Anfragen verteilen sich auf die Teilorte wie folgt:

| | |
|-------------|----|
| Entringen | 8 |
| Pfäffingen | 10 |
| Poltringen | 4 |
| Reusten | 7 |
| Altingen | 7 |
| Breitenholz | 2 |

Für 27 Kinder wünschten die Eltern einen Platz bei einer Tagesmutter, für 11 Kinder bei einer Kinderfrau.

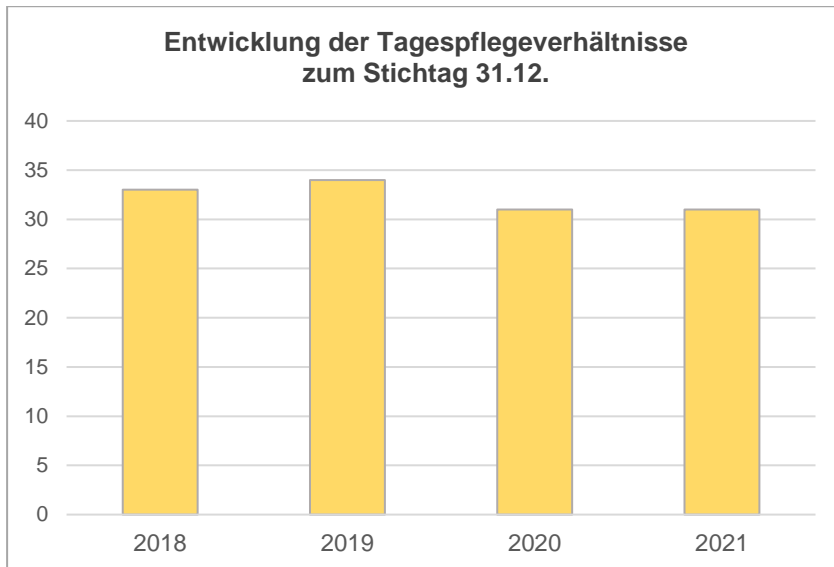
Unverändert werden die Plätze bei Tagesmüttern am häufigsten für Kinder unter drei Jahren angefragt; für 27 Kinder in dieser Altersgruppe wurde ein Betreuungsplatz in Kindertagespflege gesucht. Für 22 Kinder wurde ein Betreuungsumfang von weniger als 20 Stunden in der Woche und für 9 Kinder zwischen 20 und 29 Stunden pro Woche gewünscht. Erwähnenswert ist zudem, dass 11 Kinder eine Betreuung ergänzend zur Betreuung in Tageseinrichtungen benötigten; davon 3 Schulkinder, was im Vergleich zu anderen Gemeinden erstaunlich hoch ist.



Vermittlungen

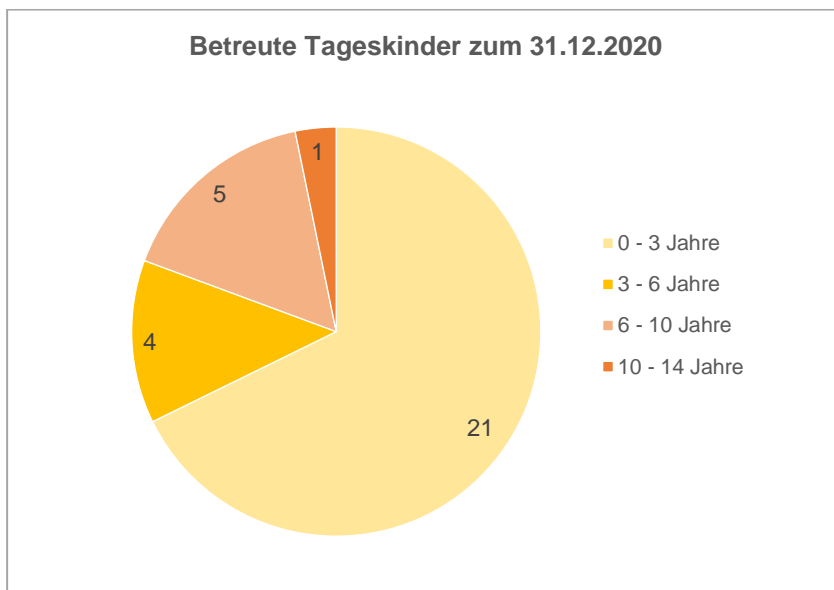
15 Kindern konnten wir einen Platz in der Kindertagespflege vermitteln, für 10 Kinder wurde kein Betreuungsplatz gefunden und für 13 weitere Kinder suchen wir 2022 nach wie vor einen Platz. Zwischenzeitlich verschieben Eltern häufig ihren Arbeitsbeginn, da ihre Kinder nicht zum geplanten Zeitpunkt betreut werden können. Dies erklärt die hohe Zahl an Anfragen, welche für das Jahr 2022 noch offen sind.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Zum Stichtag 31.12.2021 werden 31 Ammerbucher Kinder betreut, genau gleich viele wie im Vorjahr. Ebenfalls wie im Jahr 2020 werden 25 Kinder von Tagesmüttern und 6 von Kinderfrauen betreut. Davon werden 4 Kinder ergänzend zum Kindergarten und zur Schule (1 Kind) betreut. Von den unter 3-jährigen werden die meisten Kinder im Umfang von 20 bis 29 Stunden betreut.

Die Altersspanne der betreuten Kinder verteilt sich wie folgt:



Tagespflegepersonen

Im Jahr 2021 absolvierten keine neuen Tagespflegepersonen einen Einführungskurs oder nahmen die Tätigkeit als Tagesmutter bzw Kinderfrau auf. Eine Tagesmutter, die 2020 begonnen hatte, legte bereits wieder eine Familienpause ein. Die Zahlen belegen, wie hoch die Auslastung der Plätze ist. 25 Tageskinder, die von nur 4 Tagesmüttern betreut werden, bedeutet, dass einige Betreuungsplätze im Platzsharing angeboten werden, was hohe Anforderungen an die Tagespflegepersonen stellt.

Ausblick und Ziele

Durch Corona konnten im letzten Jahr keine größeren Vernetzungsangebote gemacht werden, dennoch knüpften zwei Tagesmütter untereinander Kontakt und treffen sich nun ab und zu auf dem Spielplatz.

Ich freue mich, dass die Betreuungsplätze in Ammerbuch konstant geblieben sind. Angesichts der hohen Nachfrage an Tagesmüttern und -vätern hoffe ich, dass sich nach der Pandemie neue Interessent:innen finden, damit ein Ausbau der Plätze stattfinden kann. Öffentlichkeitsarbeit bleibt nach wie vor unser Schwerpunkt in Ammerbuch.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für das unkomplizierte Bereitstellen medizinischer Masken der Gemeinde für Tagesmütter Anfang des Jahres, als die Maskenpflicht für das Betreuungspersonal von Kindern eingeführt wurde.

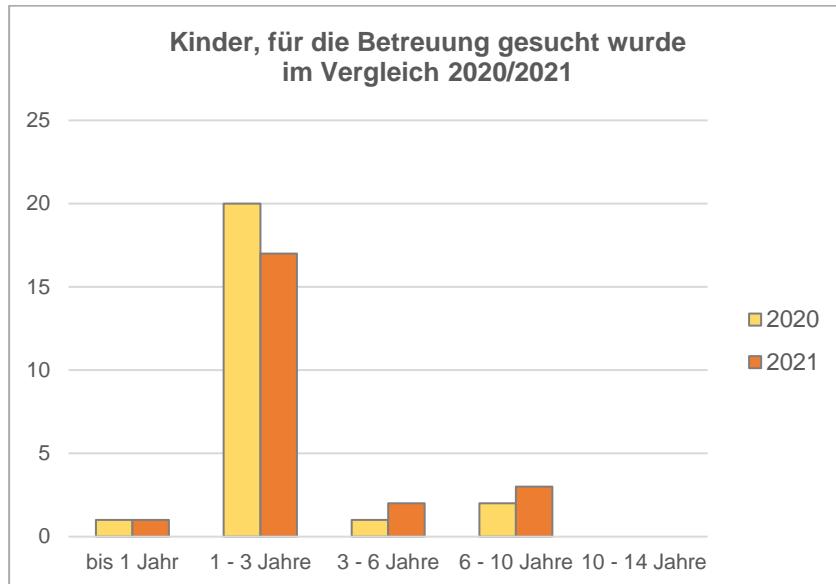
Ursula Schmid, Fachberaterin Ammerbuch

Gomaringen

Betreuung suchende Familien

Im vergangenen Jahr suchten 18 Familien aus Gomaringen für 23 Kinder einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege. Diese Zahl ist beinahe identisch mit der des Vorjahres. Eltern von 15 Kindern wünschten sich einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter, für 8 Kinder wurde eine Kinderfrau im eigenen Haushalt gesucht.

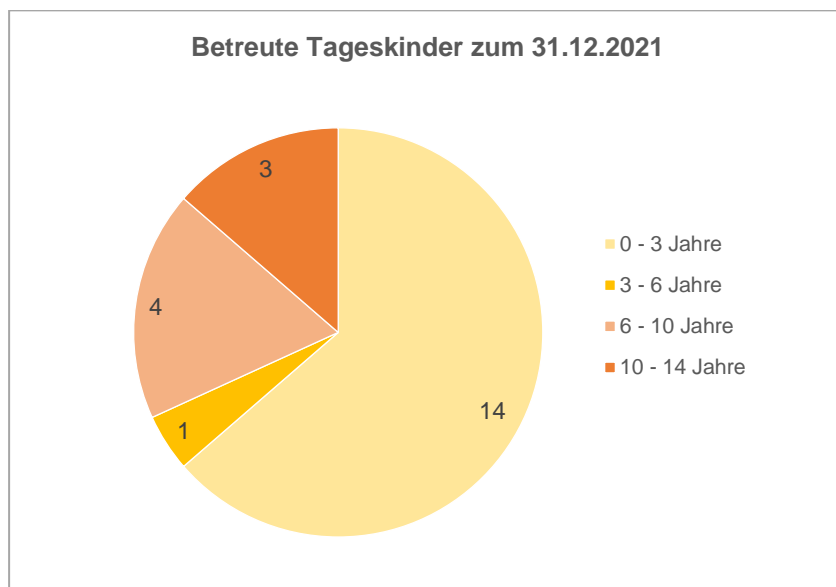
Der Großteil der Familien wünschte sich Betreuung für ihre 0-3-jährigen Kinder.



Vermittlungen

Zum 31.12.2021 konnten wir von den 23 Kindern leider nur 11 an eine Tagespflegeperson vermitteln. Für 3 Kinder wurde ein Platz in einer Einrichtung gefunden. Für 5 Kinder konnte bedauerlicherweise keine Betreuung angeboten werden und für 4 Kinder bleibt die Suche für das kommende Jahr weiter offen. Somit bleibt die Situation in Gomaringen leider weiterhin so, dass die vorhandenen Betreuungsplätze die aktuelle Nachfrage nicht abdecken.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Ende des Jahres nahmen 22 Kinder aus Gomaringen einen Betreuungsplatz in Kindertagespflege in Anspruch, davon 17 bei einer Tagesmutter und 5 bei einer Kinderfrau. Diese Anzahl ist im Vergleich zum Jahr 2020 gleichgeblieben. Nach wie vor wurde der Großteil der Gomaringer Tageskinder (12) außerhalb der Gemeinde in den umliegenden Orten betreut. Auch dies zeigt, dass das Angebot vor Ort nicht ausreicht.

Die meisten der betreuten Kinder sind weiterhin im Alter von 1-3 Jahren.

Tagespflegepersonen

In Gomaringen waren im Jahr 2021 nach wie vor 4 Tagesmütter tätig, die in unterschiedlichem Umfang Tageskinder betreuten. Eine der Tagesmütter betreut Kinder ergänzend zur Schule, alle anderen konzentrieren sich auf Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Eine der Tagesmütter legte 2021 eine Pause ein und nahm die Tätigkeit erst im Dezember wieder auf, sodass hier im kommenden Jahr voraussichtlich wieder mehr Plätze belegt werden können.

Gomaringens langjährigste Tagesmutter beendet 2021/22 bedauerlicherweise ihre Tätigkeit. Dazu erschien ein Artikel im Gemeindeboten (siehe Presseteil Seite 82). Dies wird im Ort eine große Lücke in Bezug auf die Kindertagespflege hinterlassen.

Leider konnten 2021 keine neuen Tagespflegepersonen gewonnen werden, um diese Lücke zu schließen und dem Bedarf gerecht zu werden.

Aktivitäten vor Ort

Im Frühsommer freute ich mich über die Einladung der Gemeinde zum Treffen der Gomaringer Einrichtungsleitungen. Hier konnte ich die Kindertagespflege noch einmal vorstellen und über den Bedarf in Austausch gehen.

Ausblick und Ziele

Im neuen Jahr ändert sich unsere Zuständigkeit in der Gemeinde. Durch meine verstärkte Tätigkeit in der Qualifizierung für neue Tagespflegepersonen gebe ich die Fachberatung im Januar 2022 an meine neue Kollegin Karen Brudar ab. Sie möchte im kommenden Jahr weiter mit der Gemeinde in Kooperation gehen, um neue Tageseltern für Gomaringen zu gewinnen.

Erfreulicherweise sind für den Qualifizierungskurs im Januar zwei interessierte Tagesmütter angemeldet und wir hoffen sehr, dass diese im neuen Jahr tätig werden und so der hohen Nachfrage in Gomaringen begegnen.

Annika Lensler, Fachberaterin Gomaringen

Kusterdingen

Betreuung suchende Familien

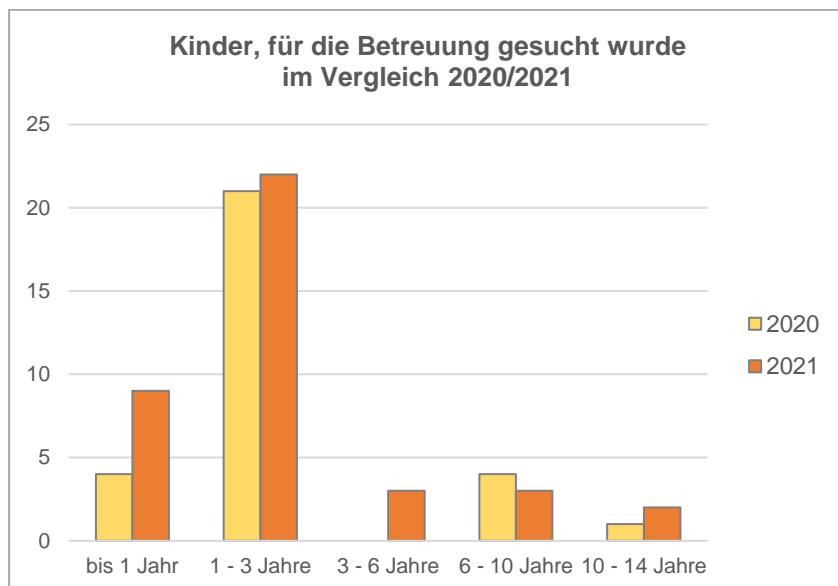
Im Jahr 2021 suchten 30 Familien für 39 Kinder über den Tageselternverein eine Betreuung. Die Anzahl der Suchenden ist damit im Vergleich zum Vorjahr (30 Kinder) wieder angestiegen.

Die Anfragen verteilen sich auf die Teilorte wie folgt:

| | |
|--------------|----|
| Kusterdingen | 15 |
| Wankheim | 9 |
| Mähringen | 7 |
| Jettenburg | 2 |
| Immenhausen | 6 |

Die Eltern suchten für 31 Kinder unter 3 Jahren einen Platz in der Kindertagespflege. Für 28 Kinder wurde ein Platz bei einer Tagesmutter angefragt, für 11 ein Platz bei einer Kinderfrau.

Für die unter 3-jährigen Kinder benötigten Eltern für mehr als die Hälfte der Kinder einen Betreuungsumfang zwischen 20 und 29 Stunden pro Woche. Bemerkenswert ist, dass für 5 Schulkinder eine Betreuung angefragt wurde und drei Anfragen für ungewöhnliche Betreuungszeiten, d. h. Wochenende, und/oder Montag – Freitag vor 7 Uhr oder nach 18 Uhr, bei uns eingingen.



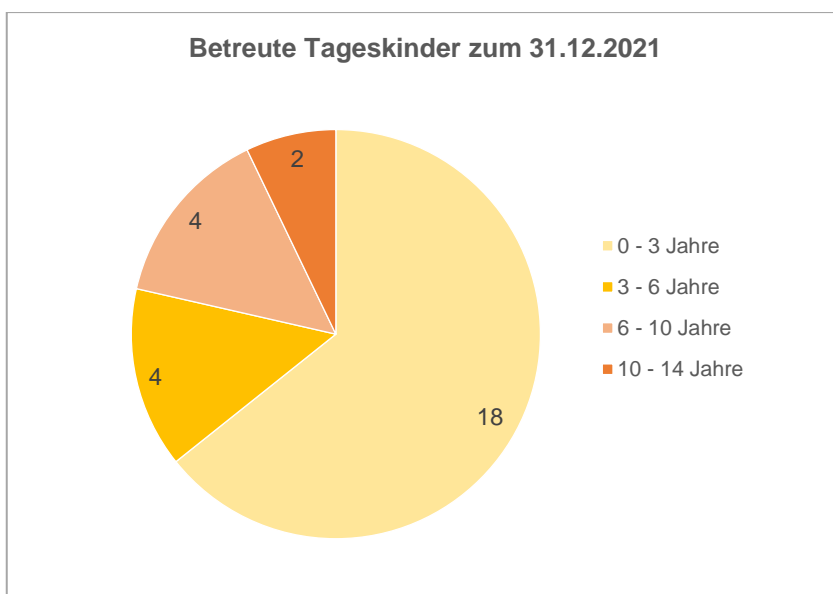
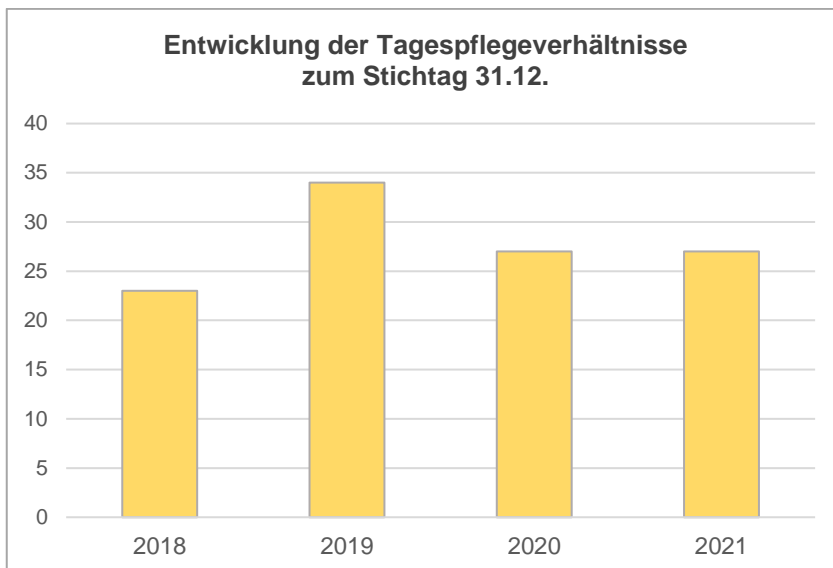
Vermittlungen

Von den 39 Kindern konnten wir 17 Kinder an Tagesmütter und Kinderfrauen vermitteln. 4 Kinder fanden einen Platz in einer Einrichtung und für 7 Kinder kam leider keine Betreuung zu Stande. Für 11 dieser Kinder steht die Vermittlung im Jahr 2022 noch aus.

Zwischenzeitlich verschieben Eltern häufig ihren Arbeitsbeginn, da ihre Kinder nicht zum geplanten Zeitpunkt betreut werden können; dies erklärt die hohe Zahl an Anfragen, die für das Jahr 2022 bestehen bleiben.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Zum Stichtag 31.12.2021 werden 28 Kinder aus Kusterdingen in Kindertagespflege betreut. 20 Kinder werden von einer Tagesmutter, 8 Kinder von einer Kinderfrau betreut, d. h. ein Kind mehr als im Vorjahr. Zwei Kinder werden zu ungewöhnlichen Betreuungszeiten begleitet.



Tagespflegepersonen

3 Interessentinnen haben im Jahr 2021 an einem Einführungskurs teilgenommen, eine Kinderfrau hat ihre Tätigkeit bereits begonnen. Die interessierte Kursteilnehmerin entschied sich aus persönlichen Gründen nach dem Kurs leider gegen eine Tätigkeit.

Ausblick und Ziele

In Kusterdingen fällt im Vergleich zu anderen Gemeinden auf, dass keine Betreuungsplätze ergänzend zur Tageseinrichtung angefragt wurden, nur ergänzend zur Regelschule.

Ich freue mich, dass die Anzahl der Betreuungsplätze stabil blieb, die steigende Zahl der Anfragen braucht allerdings zusätzliche Kapazitäten bei neuen Tagespflegepersonen. Eine Tagesmutter begann bereits 2021 ihre Plätze zu reduzieren, da sie 2022 eine kleine Familienpause einlegen wird; eine andere Tagesmutter stockte um ein paar Plätze auf. Im Hinblick auf die große Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungsplätzen hoffen wir, neue Interessent:innen zu finden, damit sich das Angebot in der Kindertagespflege erweitert.

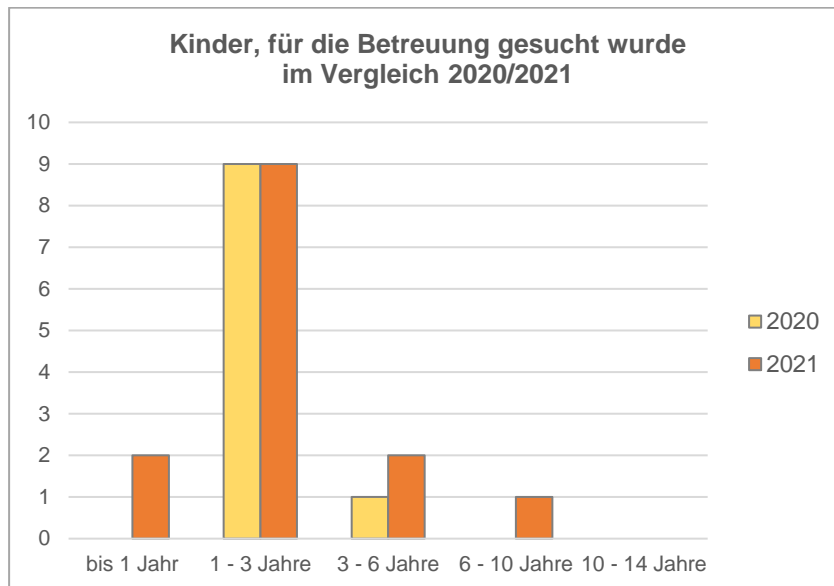
Ursula Schmid, Fachberaterin Kusterdingen

Bodelshausen

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 wurde für 14 Kinder aus 12 Familien über uns ein Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter gesucht. Die meisten Familien suchten einen Platz für ihre Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren.

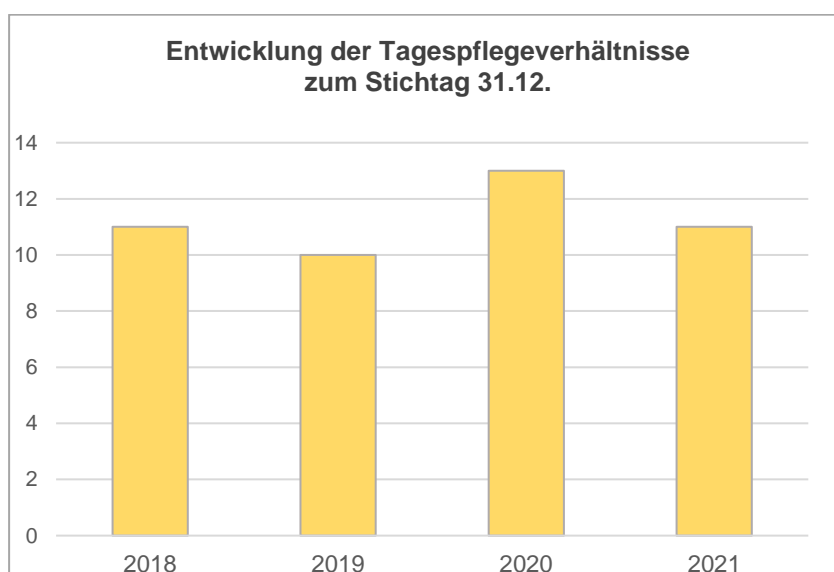
Im Vergleich zum Vorjahr, in dem für 10 Kinder eine Tagesmutter oder Kinderfrau gesucht wurde, ist die Nachfrage in diesem Jahr wieder leicht gestiegen.



Vermittlungen

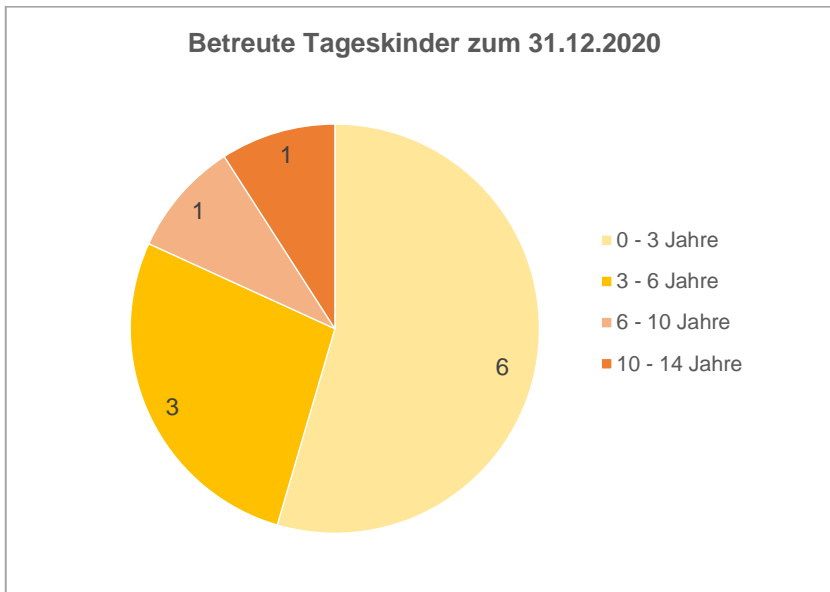
Von den insgesamt 14 Kindern konnten wir bis zum Stichtag 10 Kinder an eine Tagespflegeperson im Landkreis vermitteln. Für 3 Kinder konnte keine Betreuung gefunden werden und für ein weiteres Kind ist die Suche zum Stichtag noch offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Zum 31.12.2021 wurden insgesamt 11 Kinder aus Bodelshausen in Kindertagespflege betreut; davon ein Kind im Haushalt der Eltern durch eine Kinderfrau. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der betreuten Kinder leicht gesunken. Gut die Hälfte der Tageskinder war unter 3 Jahren.

4 der Tageskinder wurden außerhalb von Bodelshausen in Tübingen bzw. in einem anderen Landkreis betreut.



Tagespflegepersonen

Weiterhin waren in Bodelshausen drei Tagesmütter tätig. Eine der Frauen legte 2021 eine halbjährige Pause ein, um befristet in einer Kindertageseinrichtung zu arbeiten. Sie stieg Ende des Jahres mit 2 Tageskindern wieder in die Tätigkeit ein.

Gemeinsam betreuten die Tagesmütter in Bodelshausen 8 Tageskinder, von denen 2 aus anderen Gemeinden stammten.

Leider konnten wir im Jahr 2021 keine neuen Tagespflegepersonen gewinnen.

Ausblick und Ziele

Ende des Jahres endete meine Zuständigkeit als Fachberaterin in Bodelshausen. Da ich zukünftig hauptsächlich in der Qualifizierung von neuen Tagespflegepersonen tätig sein werde, übernimmt zum Januar 2022 Karen Brudar die Fachberatung in der Gemeinde. Sie wird sich im neuen Jahr vorrangig einen Überblick über die Situation vor Ort verschaffen und freut sich auf den Austausch mit der Gemeinde. Dazu möchte sie die geplanten Kooperationsgespräche mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie weiterführen.

Annika Lensler, Fachberaterin Bodelshausen

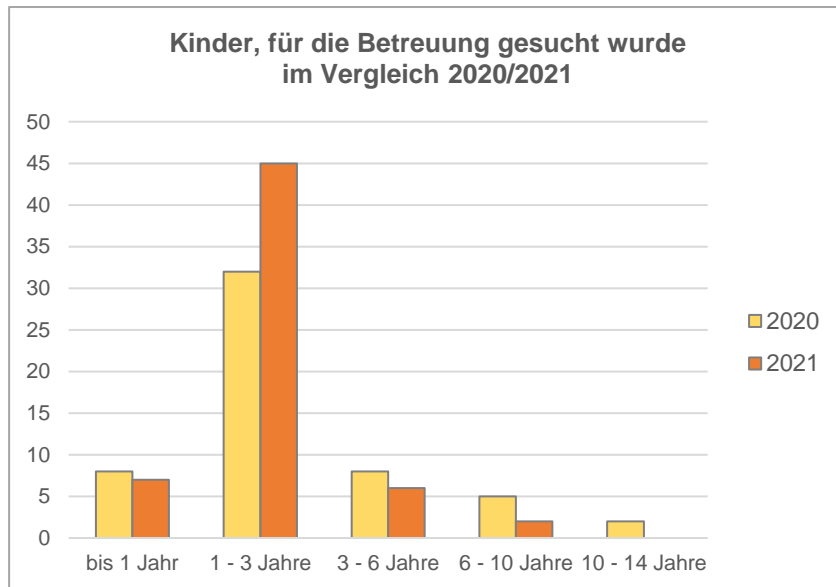
Dußlingen

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 wurde über uns für 60 Kinder ein Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter oder Kinderfrau gesucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl leicht gestiegen (55 Kinder).

Für 49 Kinder wurde eine Tagesmutter gesucht und für 11 Kinder eine Kinderfrau.

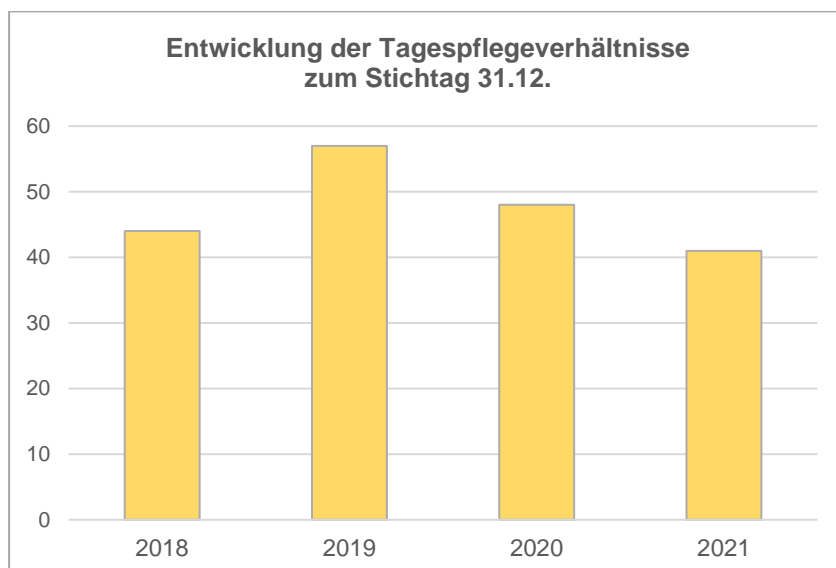
Wie in der Grafik zu erkennen, ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die 1-3-jährigen Kinder weiterhin am höchsten. Nachdem die Zahl der Anfragen für diese Altersgruppe letztes Jahr stark zurückgegangen war, ist die Nachfrage dieses Jahr wieder deutlich angestiegen.

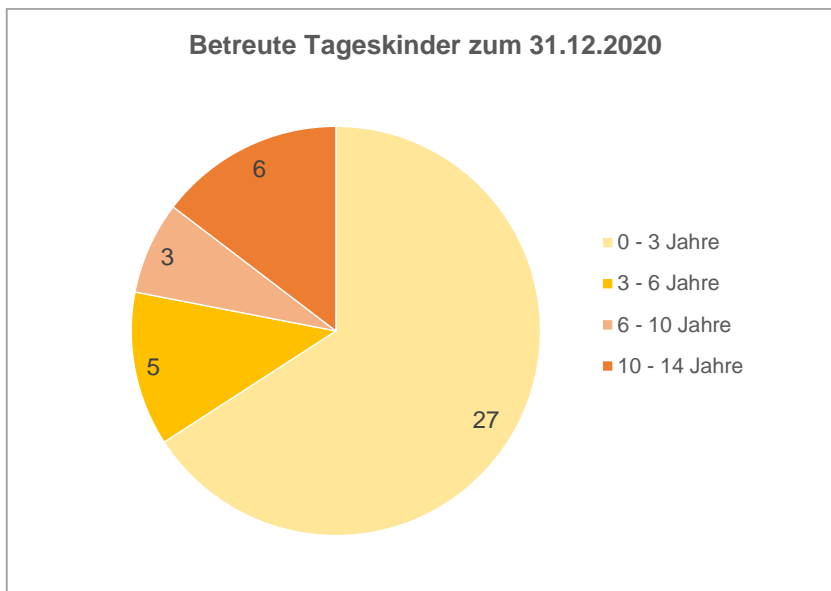


Vermittlungen

Von den 60 Kindern, für die ein Platz in Kindertagespflege gesucht wurde, konnten wir 33 Kinder zu Tagesmüttern und Kinderfrauen vermitteln. Für 6 Kinder wurde ein Platz in einer Einrichtung gefunden. Leider konnten wir in diesem Jahr 12 Kinder nicht vermitteln. Für 9 Kinder ist die Suche für das kommende Jahr noch offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse





Zum Stichtag 31.12.2021 wurden 41 Dußlinger Kinder in Kindertagespflege betreut, erneut 7 Kinder weniger als im Vorjahr. 33 Kinder werden von Tagesmüttern, 8 Kinder von Kinderfrauen betreut. Die Tendenz, dass überwiegend Kinder unter 3 Jahren betreut werden, setzte sich auch in diesem Jahr fort. Kinder, die älter als 10 Jahre sind, werden in der Regel von Kinderfrauen betreut. Die Dußlinger Tagesmütter bieten hauptsächlich Plätze für Klein- und Kindergartenkinder an.

Tagespflegepersonen

Zum Stichtag 31.12.2021 waren in Dußlingen 10 Tagesmütter und 4 Kinderfrauen tätig. Wir freuen uns sehr, dass im Vergleich zum Vorjahr zwei weitere Tagesmütter dazugekommen sind.

Im Regenbogenland, unserem gemeinsamen Projekt mit der Gemeinde Dußlingen, stieg Anfang März eine neue Tagesmutter ein. Das Team der Tagesmütter hat sich damit auf 3 erweitert. Zwei Betreuungspersonen teilen sich die Woche auf; eine der Tagesmütter arbeitet an 5 Tagen die Woche, die beiden anderen an 3 bzw. 2 Tagen. Dadurch können wieder alle Plätze belegt werden.

Ausblick und Ziele

Im September verabschiedete sich unsere Mitarbeiterin Sabine Dieterle, die in den letzten Jahren für Dußlingen verantwortlich war. Frau Dieterle verließ den Verein mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Sie freut sich sehr auf ihre neue berufliche Tätigkeit in der Selbstständigkeit – aber sie vermisst die Kindertagespflege, die lebendige Zusammenarbeit in der Gemeinde mit den Tagespflegepersonen und der Gemeindeverwaltung und natürlich auch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im Tageselternverein.

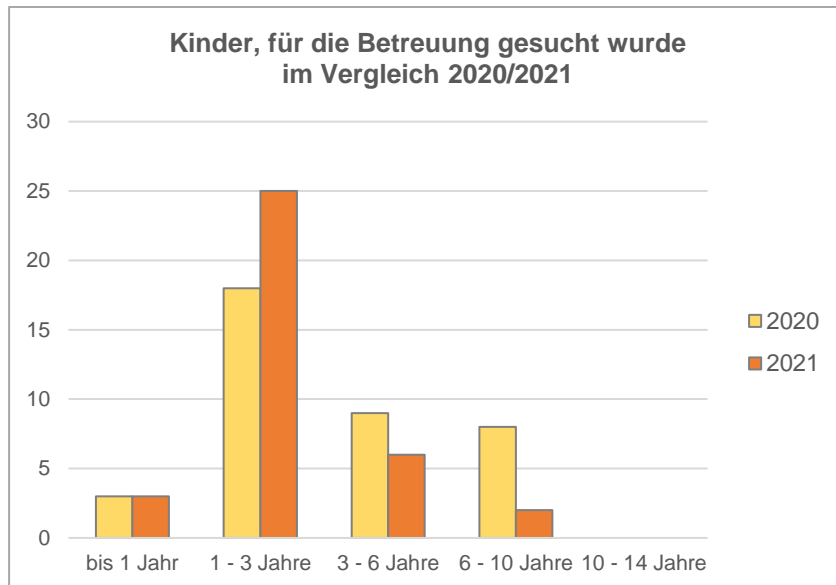
Seit November 2021 bin ich, Karen Brudar, als neue Fachberaterin für die Dußlinger Tagesmütter zuständig. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele neue Begegnungen im Jahr 2022. Voller Zuversicht hoffe ich darauf, dass die Pandemiesituation wieder mehr persönliche Treffen und auch das „Wiederbeleben“ des Tagesmüttertreffs möglich machen wird. Auch eine gute Zusammenarbeit und Kooperation mit der Gemeinde ist mir in meiner Arbeit wichtig.

Karen Brudar, Fachberaterin Dußlingen

Kirchentellinsfurt

Betreuung suchende Familien

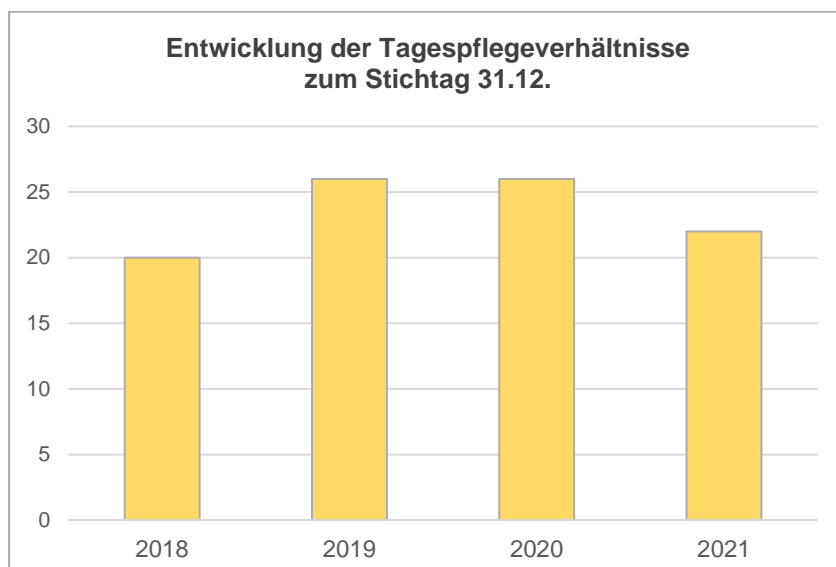
Im Jahr 2021 suchten 29 Familien mit 36 Kindern über uns eine Betreuung durch eine Tagespflegeperson. Davon wurde für 25 Kinder eine Tagesmutter gesucht und für 11 eine Kinderfrau. Im Vergleich zum Vorjahr (38 Kinder) ist die Anzahl beinahe gleichgeblieben.



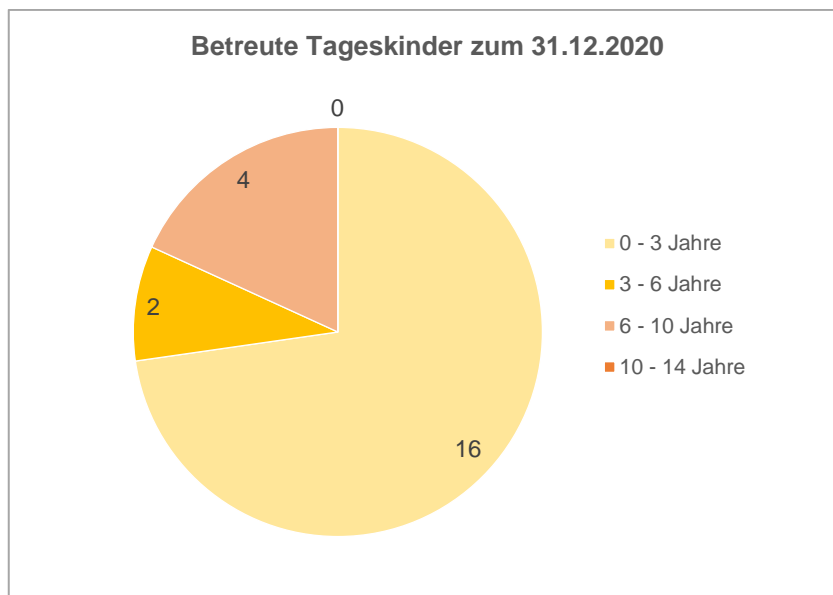
Vermittlungen

Von den 36 Kindern, für die ein Platz in Kindertagespflege gesucht wurde, konnten wir 17 Kinder zu Tagesmüttern und Kinderfrauen vermitteln. Für ein Kind wurde ein Platz in einer Einrichtung gefunden, für 6 Kinder fand keine Vermittlung durch den Tageselternverein statt und für 12 Kinder bleibt die Suche für das Jahr 2022 offen. Ein Grund hierfür ist, dass viele Eltern ihren Arbeitsbeginn verschieben bis sie einen Betreuungsplatz haben.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Zum Stichtag 31.12.2021 wurden 22 Kinder betreut; das ist ein Rückgang um 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Aktuell werden 18 Kinder durch Tagesmütter und 4 Kinder durch Kinderfrauen betreut.



Tagespflegepersonen

Eine neue Tagesmutterinteressentin machte den Einführungsqualifizierungskurs im Jahr 2021. Leider konnte sie aus privaten Gründen nicht in die praktische Tätigkeit einsteigen.

Ausblick und Ziele

Zwei langjährige Tagesmütter beendeten 2021 endgültig ihre Tätigkeit, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Sie begleiteten seit 15 bzw. seit – sage und schreibe – 37 Jahren Tageskinder. Mit dem Ausscheiden der Beiden verabschiedet sich auch die erste Generation an Tagesmüttern. Beiden fiel es schwer, diesen Schritt zu gehen, da ihnen die Arbeit mit den Kindern viel Freude machte und sie Erfüllung darin fanden. 37 Jahre, das ist sehr besonders! Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Treue und engagierte, liebevolle Arbeit mit den Kindern über diese lange Zeit.

Ende des Jahres zeichnet sich ab, dass eine neue Tagesmutter, die bereits in einem anderen Landkreis als Tagesmutter gearbeitet hat und nun mit ihrer Familie nach Kirchentellinsfurt umgezogen ist, ihre Tätigkeit auch hier fortsetzen möchte. Darüber freuen wir uns sehr.

Perspektivisch benötigen wir nach wie vor neue Tagespflegepersonen, um den Bedarf in Kirchentellinsfurt decken zu können.

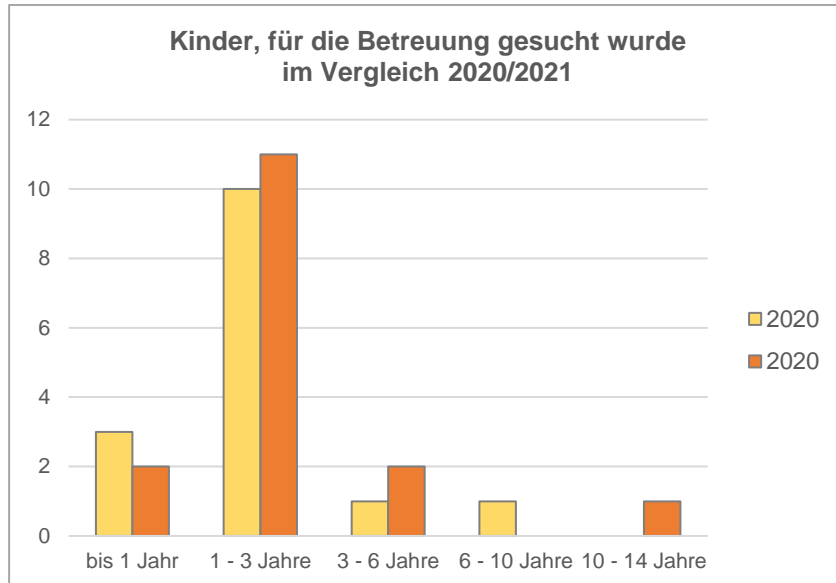
An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde für die Selbstverständlichkeit, die Tagesmütter vor Ort in die Schnelltestaktionen für Betreuungspersonal einzubeziehen, als die Testpflicht für Betreuungspersonal eingeführt wurde.

Ursula Schmid, Fachberaterin Kirchentellinsfurt

Dettenhausen

Betreuung suchende Familien

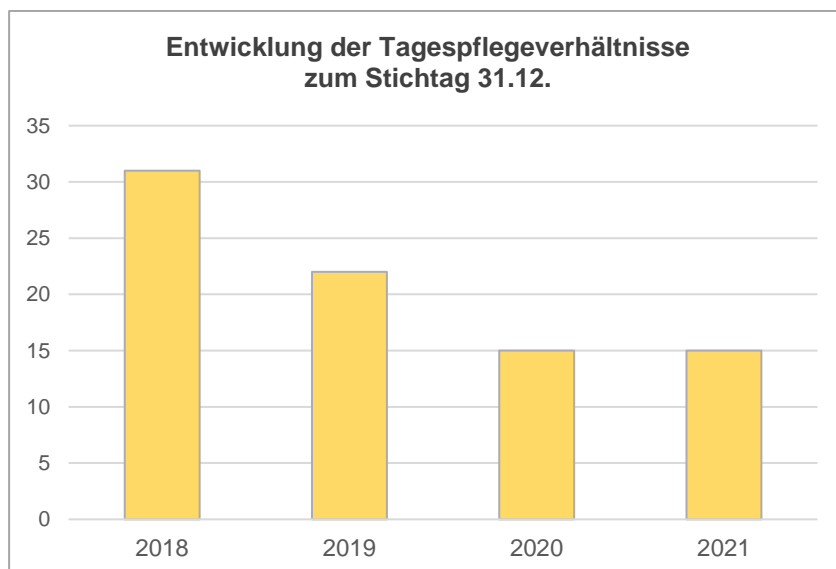
Im Jahr 2021 wandten sich 15 Familien mit 16 Kindern auf der Suche nach einer Tagespflegeperson an uns. Davon wünschten 12 Familien für 12 Kinder eine Tagesmutter und drei Familien für 4 Kinder eine Kinderfrau. Damit blieb die Nachfrage in Dettenhausen ähnlich wie im Vorjahr.



Vermittlungen

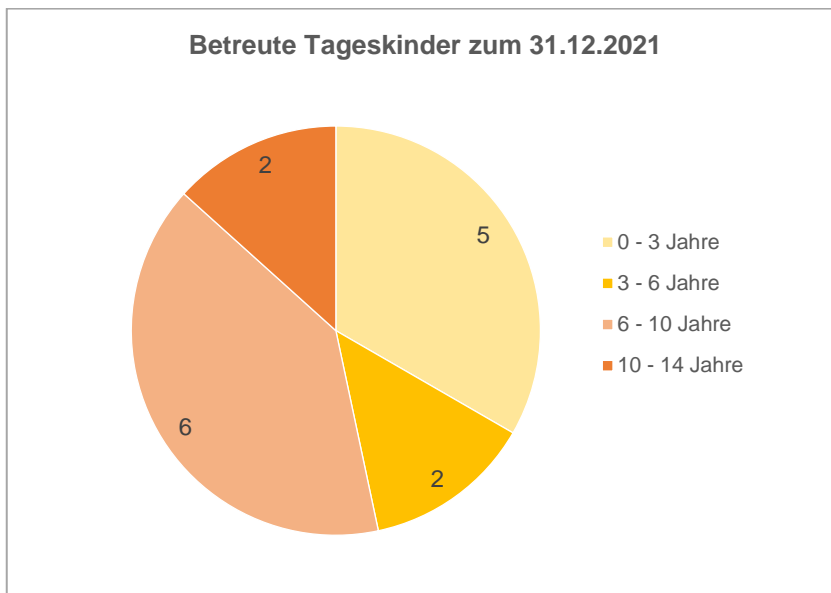
Von den 16 Kindern, für die ein Platz in Kindertagespflege gesucht wurde, konnten wir 6 Kinder zu Tagesmüttern und Kinderfrauen vermitteln. 6 Kinder konnten nicht über uns vermittelt werden. Die Suche für weitere 4 Kinder bleibt für das Jahr 2022 offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Zum Stichtag 31.12.2021 werden 15 Kinder aus Dettenhausen in Kindertagespflege betreut. Das sind gleich viele Kinder wie im Vorjahr. 14 Kinder werden von Tagesmüttern betreut, ein Kind von einer Kinderfrau. Bei Tagesmüttern im Nachbarlandkreis fanden 3 Kinder einen Platz.

Ungewöhnlich in Dettenhausen bleibt die Altersstruktur der betreuten Kinder. Nur 5 Kinder unter drei Jahren werden von einer Tagespflegeperson betreut.



Tagespflegepersonen

Je eine Tagesmutter und eine Kinderfrau haben im Jahr 2021 den Einführungskurs besucht und mit der Tätigkeit als Tagespflegeperson begonnen. Das freut uns sehr.

Ausblick und Ziele

Die hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren verdeutlicht die Dringlichkeit für Betreuungsmöglichkeiten in diesem Altersbereich. Im letzten Jahr fanden drei Familien im Nachbarlandkreis Plätze bei Tagesmüttern. In Dettenhausen zeichnet sich ab, dass sich die Plätze für unter 3-jährige im Folgejahr trotz der neu gewonnenen Tagespflegepersonen wieder reduzieren. Ich hoffe, dass wir nach der Pandemie neue Interessent:innen für die Tätigkeit finden werden. Die ohnehin schwierige Gewinnung neuer Tagespflegepersonen verstärkt sich durch Corona noch. Sich in der jetzigen Situation dafür zu entscheiden, regelmäßig Kinder und Eltern „ins Haus zu lassen“ und damit die Kontakte im eigenen Umfeld zu erhöhen, fällt unter Pandemiebedingungen schwer.

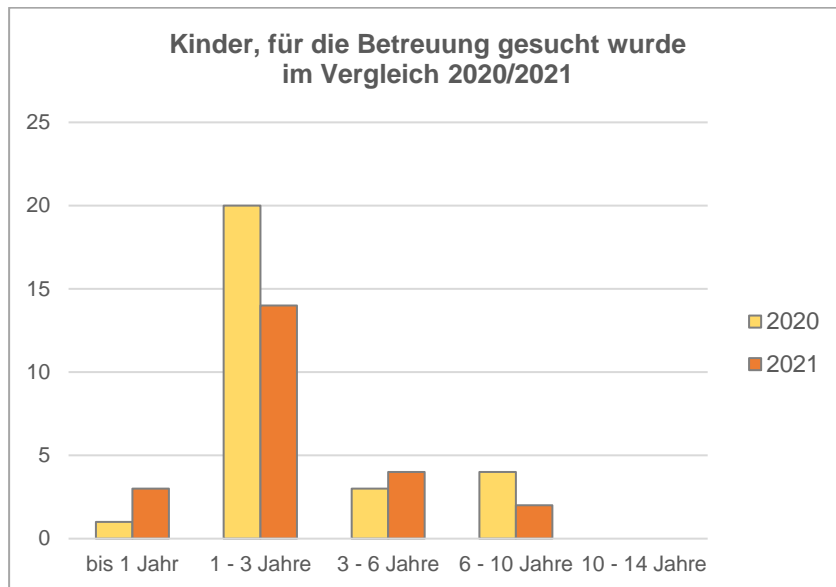
Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Gemeinde wie selbstverständlich und unkompliziert die Tagesmütter Anfang des Jahres in die Verteilung der medizinischen Masken an das Betreuungspersonal einbezogen wurden, als die Maskenpflicht für diesen Personenkreis eingeführt wurde.

Ursula Schmid, Fachberaterin Dettenhausen

Ofterdingen

Betreuung suchende Familien

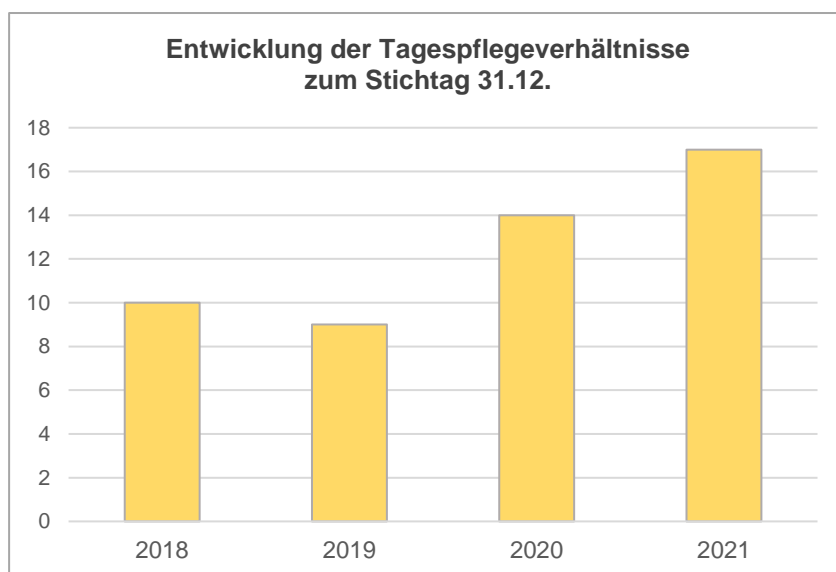
In Ofterdingen wandten sich im Jahr 2021 14 Familien an uns, die sich für 23 Kinder einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege wünschten. Damit sank die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr (28) um 18 %. Die Eltern suchten für 10 Kinder eine Tagesmutter und für 13 Kinder eine Kinderfrau im eigenen Haushalt. Der Schwerpunkt der Anfragen lag mit 17 Kindern in der Altersspanne von 0-3 Jahren.



Vermittlungen

Von den 23 Kindern, für die ein Platz in der Kindertagespflege gesucht wurde, konnten wir leider bis zum Stichtag nur 9 vermitteln. Für 4 Kinder konnte keine Tagespflegeperson gefunden werden, für 5 wurde eine Einrichtung oder andere Lösung gefunden und für 5 Kinder bleibt die Suche für das kommende Jahr weiter offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse



Zum 31.12. wurden in Offerdingen 17 Kinder in Kindertagespflege betreut, 4 davon von einer Kinderfrau im Haushalt der Eltern. Das ist eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Von den 13 Kindern, die bei Tagesmüttern betreut wurden, hatten 9 einen Platz außerhalb von Offerdingen.

Tagespflegepersonen

In Offerdingen stieg die Zahl der Tagesmütter im Laufe des Jahres auf 3 an. Zu der bisher einzigen Tagesmutter kam eine neue hinzu, die 2021 den Einführungskurs besuchte und ihre Tätigkeit aufnahm. Außerdem zog eine Tagesmutter aus Nehren nach Offerdingen um, die dort das Angebot ergänzt.

Gemeinsam betreuten diese Tagesmütter zum Stichtag 11 Tageskinder, von denen 4 aus der Gemeinde Offerdingen stammten.

Ausblick und Ziele

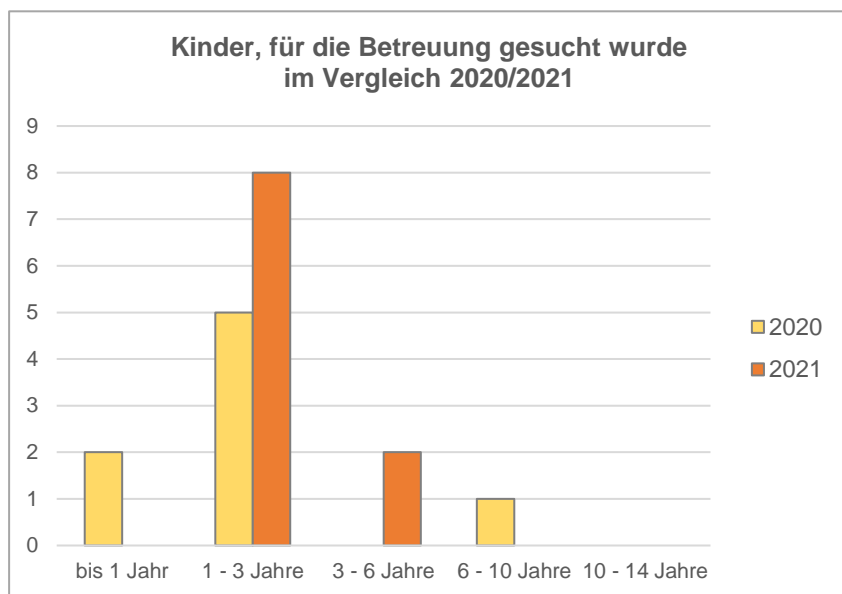
Zum Jahreswechsel übergebe ich, Annika Lensler, die Fachberatung in Offerdingen an meine neue Kollegin Frau Karen Brudar, da ich in zukünftig hauptsächlich in der Qualifizierung für neue Tagespflegepersonen tätig sein werde. Frau Brudar wird in 2022 ihr Augenmerk hauptsächlich darauflegen, die Strukturen vor Ort kennenzulernen und die Kooperation mit der Gemeinde aufzunehmen. In Offerdingen sollten im neuen Jahr vorrangig über Öffentlichkeitsarbeit gezielt Familien angesprochen werden, um die neu gewonnenen Plätze zu belegen.

Annika Lensler, Fachberaterin Offerdingen

Starzach

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 wandten sich 8 Familien an uns, die für 10 Kinder eine Betreuung in der Kindertagespflege wünschten. Mit 8 Kindern zwischen 1 und 3 Jahren ist der Schwerpunkt in dieser Altersgruppe deutlich. Für 2 Kinder wurde eine ergänzende Betreuung zu Kindergarten und Schule benötigt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine geringe Steigerung der Nachfrage.



Vermittlungen

Nur zwei Kinder konnten erfolgreich vermittelt werden. Für die anderen Kinder haben die Eltern entweder eine andere Lösung gefunden oder der Bedarf war nicht mehr gegeben. Für einige Kinder bleibt die Suche für das nächste Jahr offen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Zum 31.12.2021 werden 5 Kinder aus Starzach bei Tagesmüttern betreut. Da derzeit keine Tagesmütter in der Gemeinde selbst zur Verfügung stehen, findet die Betreuung bei Tagespflegepersonen in Hirrlingen und Rottenburg statt. Auch im Vorjahr wurden 5 Tageskinder aus Starzach betreut. Somit scheint der Bedarf konstant zu sein.

Tagespflegepersonen

Bis Mitte des Jahres 2021 gab es 2 Tagesmütter in Starzach. Leider haben beide aus privaten Gründen ihre Tätigkeit in der Kindertagespflege beendet. In diesem Jahr gab es in unseren Einführungskursen keine Interessent:innen aus Starzach.

Ausblick und Ziele

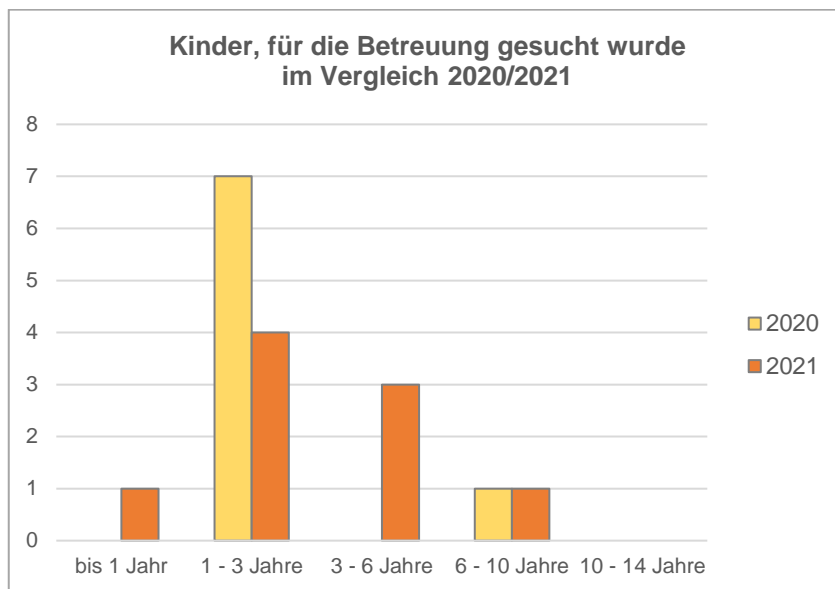
Vor diesem Hintergrund ist ein wesentliches Ziel für das Jahr 2022 wieder Tagespflegepersonen vor Ort zu gewinnen, um eine wohnortnahe Betreuung der Tageskinder zu gewährleisten. Hierzu möchte ich gerne gemeinsam mit der Gemeinde Möglichkeiten ausloten und vermehrt zielgerichtete Werbung betreiben.

Anne Vollmer-Dittes, Fachberaterin Starzach

Nehren

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 suchten 8 Familien aus Nehren für 9 Kinder über uns einen Platz in der Kindertagespflege. Die Eltern wünschten sich für 7 Kinder eine Tagesmutter und für 2 Kinder eine Kinderfrau im eigenen Haushalt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachfrage leicht gestiegen. Auch erhöhte sich das Alter der Kinder durch drei Anfragen für eine ergänzende Betreuung zusätzlich zum Kindergarten.



Vermittlungen

Von den 9 Kindern konnten wir bis zum Stichtag insgesamt 6 Kinder vermitteln. Für ein Kind konnte ein Platz in einer Einrichtung gefunden werden. Die beiden Kinder, für die eine Kinderfrau gesucht wurde, konnten leider nicht über den Tageselternverein vermittelt werden.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Zum 31.12.2021 wurden insgesamt 7 Kinder aus Nehren in Kindertagespflege betreut, davon alle bei einer Tagesmutter. Erfreulicherweise stieg diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr (3 Kinder). Nur 3 der Tageskinder aus Nehren wurden direkt im Wohnort betreut, alle anderen in umliegenden Gemeinden.

Tagespflegepersonen

In Nehren betreuten 2021 weiterhin 3 Tagesmütter, die durch ihr unterschiedliches Angebot ein breites Spektrum an Betreuungszeiten anbieten konnten. Interessant ist, dass die 10 Plätze bei Nehrener Tagesmüttern hauptsächlich von Kindern aus anderen Gemeinden in Anspruch genommen wurden (7 Kinder).

Eine der Tagesmütter aus Nehren zog Ende des Jahre 2021 nach Ofterdingen um. Daher stehen ihre Plätze leider zukünftig nicht mehr in Nehren zur Verfügung. Glücklicherweise können die Betreuungsverhältnisse aber in Ofterdingen fortgeführt werden.

Leider konnten wir keine neue Tagesmutter in Nehren gewinnen.

Wir freuen uns, dass 2 interessierte Kinderfrauen am Einführungskurs teilgenommen haben und eine Kinderfrau ihre Tätigkeit im Jahr 2021 aufgenommen hat.

Ausblick und Ziele

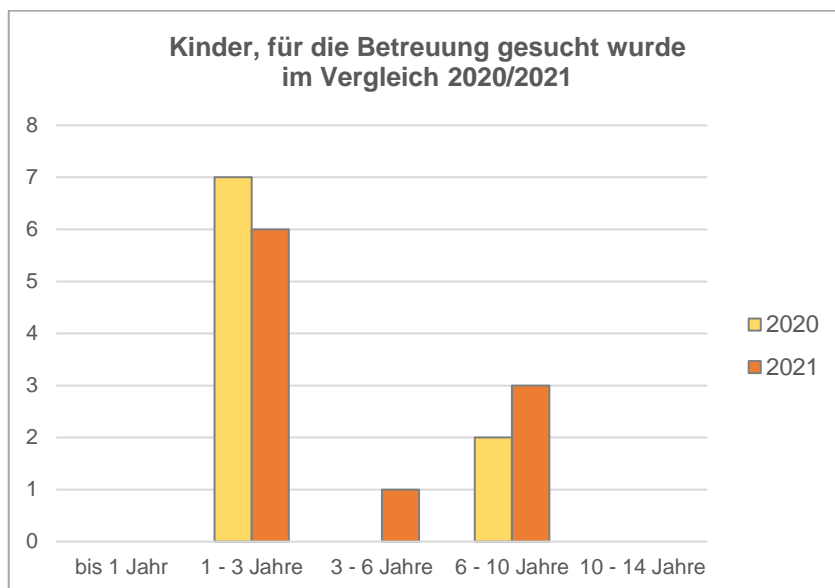
Zum Jahr 2022 ändert sich die personelle Zuständigkeit in Nehren. Da ich, Annika Lensler, zukünftig hauptsächlich in der Qualifizierung tätig sein werde, übernimmt zum Januar meine neue Kollegin Frau Karen Brudar die Fachberatung für die Gemeinde. Ihr Fokus wird in den kommenden Monaten darin liegen, sich einen Überblick vor Ort zu verschaffen und nach Möglichkeit persönliche Kooperationsgespräche mit der Gemeinde zu führen. Das Ziel ist weiterhin, die Kindertagespflege für Familien der Gemeinde präserter zu machen.

Annika Lensler, Fachberaterin Nehren

Neustetten

Betreuung suchende Familien

In Neustetten interessierten sich 8 Familien mit 10 Kindern für die Kindertagespflege. Davon wurde für 8 Kinder eine Tagesmutter angefragt und für 2 Kinder eine Kinderfrau.



Vermittlungen

Die Anzahl der Anfragen ist damit ähnlich wie im Vorjahr geblieben. Es konnten 5 Kinder über den Verein vermittelt werden. Für ein Kind wurde ein Platz in einer Einrichtung gefunden, für 2 gab es keinen Betreuungsplatz und für weitere 2 Kinder ist die Suche für das kommende Jahr noch offen, denn der Betreuungsbeginn ist für April und Oktober vorgesehen.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Zum Stichtag am 31.12.2021 wurden in Neustetten 7 Tageskinder betreut. Damit ist die Zahl der betreuten Kinder im Vergleich zum Vorjahr gesunken (10 Kinder). Der Schwerpunkt liegt weiterhin bei Kindern der Altersgruppe von 0-3 Jahren.

Die Mehrzahl der Kinder unter 3 werden im Umfang von 25 Stunden betreut.

2 Kinder werden ergänzend zum Kindergarten und zur Schule betreut.

Tagespflegepersonen

Im Jahr 2021 gab es keine Interessent:innen für die Tätigkeit als Tagesmutter. Erfreulich ist, dass eine Kinderfrau am Einführungskurs teilgenommen hat.

Nach wie vor ist es uns ein Anliegen, interessierte Personen in Neustetten zu gewinnen, um Eltern wohnortnah ein Angebot offerieren zu können. Erfreulich ist, dass wir für die Neustettener Eltern in der Nachbargemeinde Ergenzingen bei zwei Tagespflegepersonen fündig wurden und ihnen eine Betreuungslösung anbieten konnten.

Aktivitäten vor Ort

Ein weiteres Jahr konnten wir pandemiebedingt keine Aktivitäten in Präsenz durchführen, um für die Tätigkeit als Tagespflegeperson zu werben; deshalb hoffen wir sehr auf Lockerungen in 2022.

Ausblick und Ziele

Ein weiteres Jahr haben wir gemeinsam mit den Tagespflegepersonen und auch mit den Eltern die Herausforderungen, die die Pandemie mitgebracht hat, sehr gut bewältigt. Die Eltern schätzen unsere flexible Beratung (telefonisch, online oder in Präsenz unter Wahrung der Hygieneauflagen) und die gute fachliche Begleitung sehr.

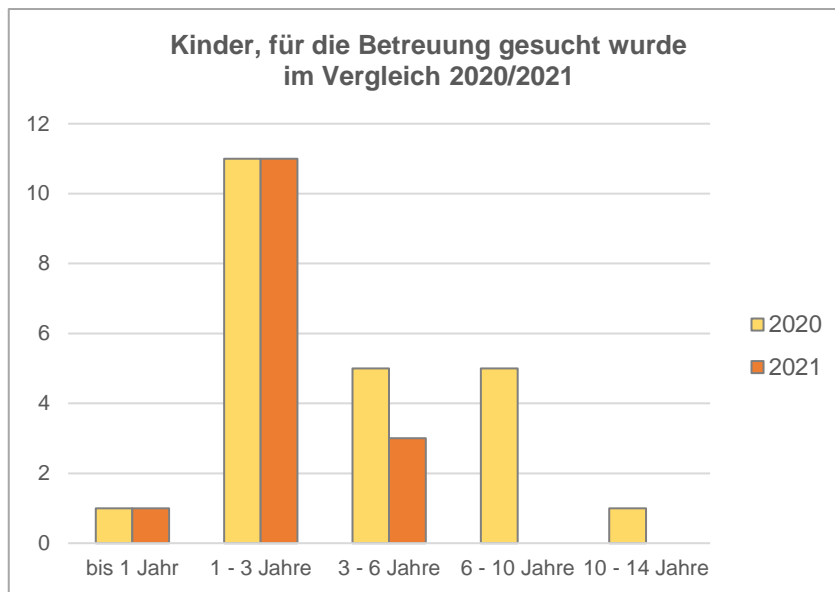
Auch der enge Kontakt und die professionelle Begleitung der Tagesmütter ist uns eine Herzenssache. Dieser ist durch die Ausgabe der Testkits sogar etwas häufiger geworden. Unser Ziel ist es, diese häufigeren persönlichen Begegnungen auch im nächsten Jahr weiterhin zu realisieren. So freuen wir uns auf zahlreiche, unterschiedliche Formen der Begegnungen in Präsenz!

Andrea Kleine, Fachberaterin Neustetten

Hirrlingen

Betreuung suchende Familien

Aus der Gemeinde Hirrlingen suchten im Jahr 2021 14 Familien für 15 Kinder eine Betreuung in der Kindertagespflege, zumeist für einen Platz bei einer Tagesmutter, nur in einem Fall für die Betreuung durch eine Kinderfrau im Haushalt der Eltern. Die Mehrzahl der Anfragen erfolgte für 1 bis 3-jährige Kinder. Insbesondere der Bedarf für Kinder über 3 Jahre ist gegenüber 2020 deutlich rückläufig. Die Anfragen insgesamt sind gegenüber dem letzten Jahr um 8 Kinder, gegenüber dem Jahr 2019 sogar um 16 Kinder und damit ca. zur Hälfte zurückgegangen.



Vermittlungen

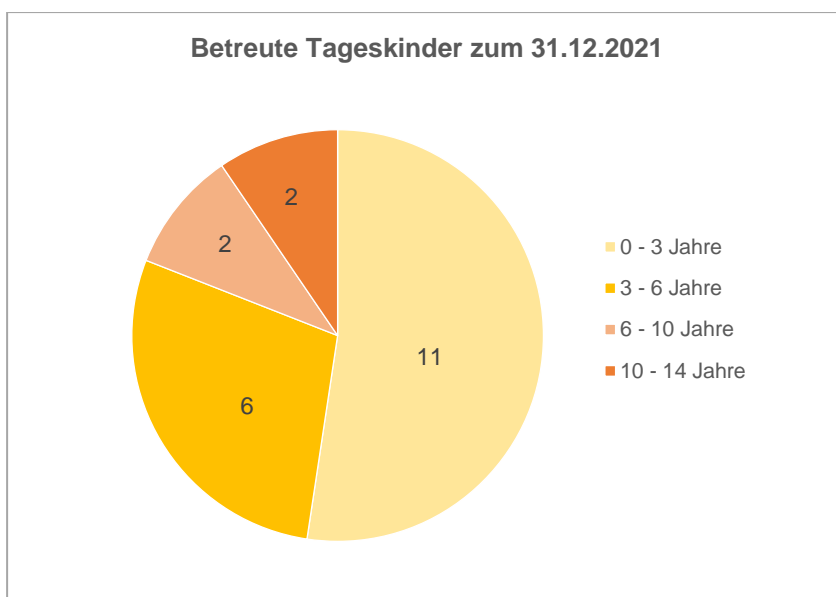
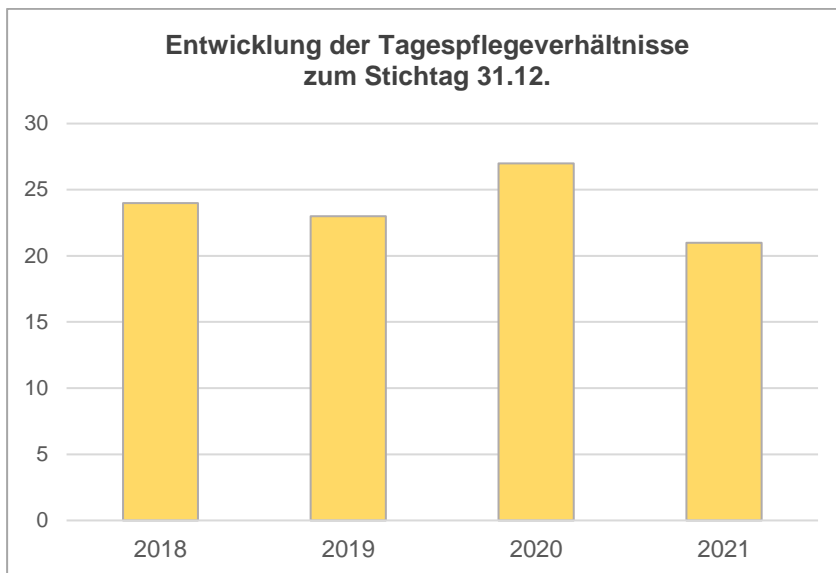
12 von den 15 Suchenden konnten zu einer Tagespflegeperson vermittelt werden, für die anderen 3 Kinder steht die Vermittlung erst für das Folgejahr aus.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Zum 31.12.2021 sind 7 Tagesmütter in Hirrlingen tätig und betreuen 14 angemeldete Tageskinder. Zudem steht eine zusätzliche Tagesmutter als Vertretungskraft in der „Kinderstube“, der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen, zur Verfügung. Weitere 7 Hirrlinger Kinder werden im Haushalt der Eltern durch Kinderfrauen betreut.

In Hirrlingen finden zudem 18 Tageskinder aus Starzach, Rottenburg und einem Nachbarlandkreis bei den Hirrlinger Tagesmüttern einen Platz. Dieser Wert bleibt gegenüber dem Vorjahr gleich. Somit ist ein leichter Rückgang der Hirrlinger Kinder zu verzeichnen.

Relativ konstant ist die Belegung der „Kinderstube Hirrlingen“, einem Zusammenschluss von 4 Tagesmüttern in anderen geeigneten Räumen (hiervon eine als Vertretungskraft). In der Kinderstube fand im September 2021 ein Ortswechsel von einer Ortsrandlage zur anderen statt. Mit neuen ansprechenden Räumen und einem großen Außengelände konnte hier die Betreuung nahtlos übergehen. Zudem ist dort für das Jahr 2022 eine ergänzende Betreuung für Schulkinder in Planung.



Tagespflegepersonen

Wie bereits erwähnt sind insgesamt 32 Tageskinder (14 Hirrlinger Kinder und 18 auswärtige Kinder) auf 7 Hirrlinger Tagesmütter angemeldet. Eine Tagesmutter der Kinderstube hat im Jahr 2021 ihre Tätigkeit beendet; diesen Platz und die angemeldeten Kinder hat eine neue Tagesmutter direkt übernommen, so dass für die Kinder hier die Betreuungskontinuität gewährleistet war.

3 Tagespflegepersonen haben 2021 den Einführungskurs beim Tageselternverein besucht. Eine Person hiervon hat die Tätigkeit als Vertretungskraft aufgenommen. Eine weitere neue Tagesmutter startet im Januar 2022.

Die Betreuungssituation in Hirrlingen hat sich, wie bereits in 2020 ersichtlich, durch das wachsende Angebot der Kindergärten und Krippen in der Gemeinde verändert. Dies wird in der gesunkenen Anzahl der Anfragen Hirrlinger Kinder sowie Belegungszahlen in der Kindertagespflege deutlich. Dennoch sind die Tagesmütter in Hirrlingen durch die enorm hohe Anzahl an externen Kindern gut ausgelastet. Während in vielen Rottenburger Teilorten und in Starzach keine Tagesmütter mehr zur Verfügung stehen, können die Hirrlinger Tagesmütter diesen Platzmangel und den dennoch vorhandenen Bedarf auffangen. Für viele Eltern liegt Hirrlingen auf dem Weg zur Arbeit und gewinnt daher an Attraktivität als Betreuungsort für ihre Kinder.

Ausblick und Ziele

Da die pandemische Lage uns nach wie vor dazu zwang, Kontakte auf das Notwendigste zu reduzieren, konnte die angedachte Vernetzung der Tagesmütter in Hirrlingen leider noch nicht realisiert werden. Ich hoffe, dass wir im Laufe des nächsten Jahres damit starten können.

Spannend wird, wie das Angebot der Grundschulbetreuung in der Kinderstube anlaufen wird. Ab 2026 wird es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung der Grundschulkinder geben und die Kindertagespflege möchte dazu sehr gerne ihren Beitrag leisten.

Anne Vollmer-Dittes, Fachberaterin Hirrlingen

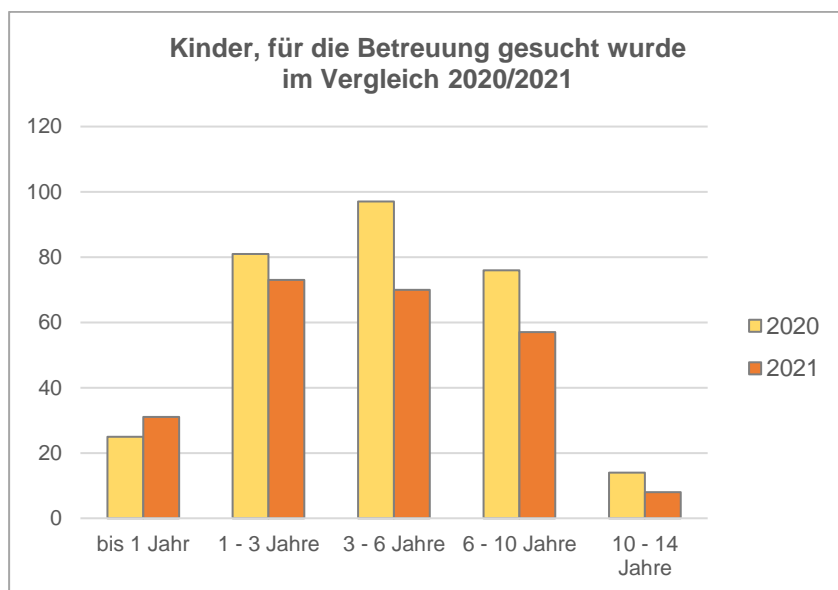
Kinderfrauen in den Städten und Gemeinden des Landkreises

Betreuung suchende Familien

Im Jahr 2021 suchten 123 Familien mit 239 Kindern über uns eine Kinderfrau. Damit ist die Nachfrage gegenüber 2020 um ca. 18 % (293 Kinder) gesunken. Inwieweit der anhaltende Rückgang auch 2021 coronabedingt ist, lässt sich nicht eindeutig belegen. Vielleicht haben Familien sich in den letzten zwei Jahren der veränderten Situation angepasst und das Homeoffice erlaubt ihnen, die Kinderbetreuung in den Randzeiten selbst zu übernehmen. Unsere Vermutung ist außerdem, dass es vielleicht auch daran liegen könnte, dass wir für die Mehrheit der Familien, die eine Kinderfrau über uns suchen, kein zeitnahes Angebot machen können. Diese Tatsache könnte sich herumgesprochen haben, so dass Eltern sich gar nicht erst an den Tageselternverein wenden, obwohl sie eine Betreuung durch eine Kinderfrau eigentlich brauchen.

Wie in der Grafik zu sehen ist, suchten vor allem Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern eine ergänzende Betreuung, aber auch für diese Altersgruppe ist die Zahl der suchenden Familien deutlich gesunken.

Zu 65 % wurde ein Betreuungsumfang von unter 10 Stunden gesucht. Auch dies zeigt, dass die meisten Familien, die auf der Suche nach einer Kinderfrau sind, eine ergänzende Betreuung benötigen. 71 % der Anfragen (170 von 239 Kindern) waren ergänzend zur Schule oder Tageseinrichtung.



25 % der Anfragen nach einer Kinderfrau (für 60 Kinder) betrafen ungewöhnliche Betreuungszeiten; also entweder sehr früh am Morgen, spät am Abend oder auch am Wochenende. Dies ist ein kleiner Rückgang gegenüber dem Vorjahr, in dem für 30 % der Kinder für ungewöhnliche Zeiten eine Kinderfrau gesucht wurde.

Insgesamt wurde für 23 % aller Kinder, für die eine Betreuung über uns angefragt wurde, eine Kinderfrau gesucht. Auch dies zeigt noch einmal den deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (29 %).

Vermittlungen

Von den 239 Kindern, für die im Jahr 2021 eine Kinderfrau über uns gesucht wurde, konnten wir nur für 82 Kinder eine Kinderfrau vermitteln. Dies ist ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum

Vorjahr, in dem wir für 95 Kinder eine Kinderfrau finden konnten; wobei auch die zurückgegangenen Anfragen beachtet werden müssen.

93 Kinder konnten leider nicht über den Verein vermittelt werden.

Für 62 Kinder ist die Suche für das Jahr 2022 noch offen.

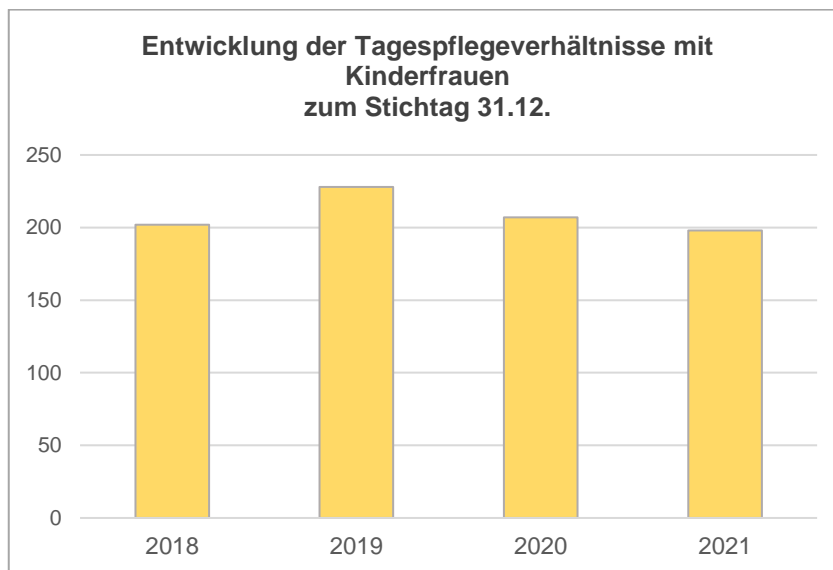
Für einen kleinen Teil der Kinder konnten die Eltern einen Platz in einer Einrichtung finden (2 Kinder).

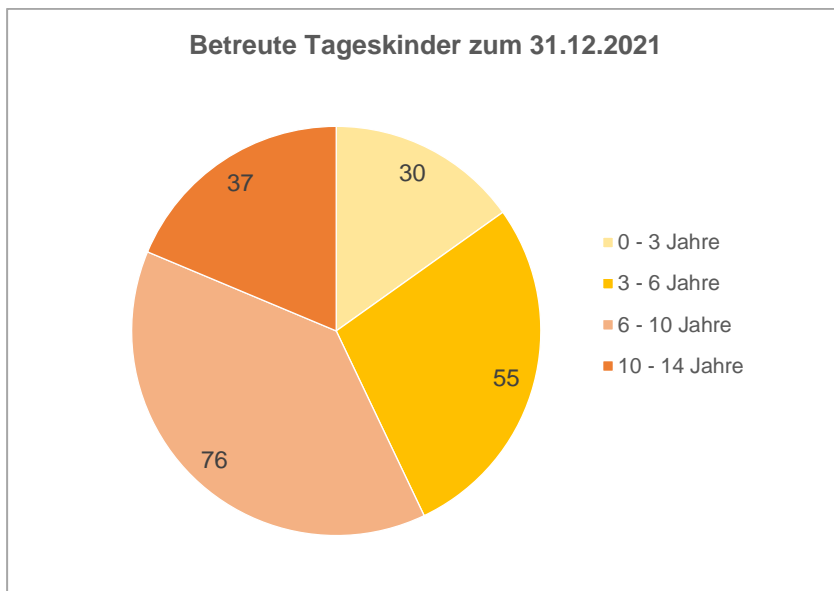
Diese Zahlen verdeutlichen, dass wir auch weiterhin deutlich zu wenig Kinderfrauen haben. Eine direkte Vermittlung einer Kinderfrau aus unserem „Pool“ an suchende Familien ist nur in Ausnahmefällen überhaupt möglich. Selbst die Familien, die laut unserer Statistik als „vermittelt“ gelten, haben die Suche und die Vermittlung häufig durch private Anzeigen bei *ebay-Kleinanzeigen*, *betreut.de* oder auch in der Tagespresse unterstützt. Über diese Portale konnten (wie auch schon in den Vorjahren) einige motivierte Frauen gefunden werden, die bereit waren, die Qualifizierung zu absolvieren und dann auch zeitnah als Kinderfrauen die Betreuung aufgenommen haben.

De facto ist es so, dass nahezu für jede suchende Familie eine neue Kinderfrau gefunden und qualifiziert werden muss. Der Grund dafür ist erfreulich: Die Kinderfrauen, die in einer Familie betreuen, bleiben sehr häufig über einen langen Zeitraum in „ihrer“ Familie und stehen daher für weitere Vermittlungen erstmal nicht mehr zur Verfügung.

Entwicklung der Tagespflegeverhältnisse

Zum Stichtag 31.12.2021 werden insgesamt 198 Kinder von Kinderfrauen betreut. Dies ist ein Rückgang um ca. 4 % im Vergleich zum Vorjahr, in dem 207 Kinder von Kinderfrauen betreut wurden. Damit setzt sich der Trend nun schon das zweite Jahr fort.





In der Grafik lässt sich gut ablesen, dass es sich um eine ergänzende Betreuung handelt. Beinahe 85 % der betreuten Kinder waren über 3 Jahre alt und somit in der Regel bereits im Kindergarten bzw. in der Schule.

Ebenfalls werden mehr als die Hälfte (111) der Kinder in einem Stundenumfang von weniger als 10 Wochenstunden von Kinderfrauen betreut, was zeigt, dass diese Betreuungsform andere Betreuungsangebote ergänzt. Trotz dieser eher geringen Wochenstundenzahl ist für die Familien, die Betreuung durch eine Kinderfrau suchen, ein wichtiger Baustein, der in einigen Fällen darüber entscheidet, ob Eltern eine Arbeitsstelle annehmen bzw. erhalten können oder nicht.

Tagespflegepersonen

Die 198 zum Stichtag betreuten Kinder werden von 84 Kinderfrauen betreut. Dies ist ein kleiner Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, in dem 87 Kinderfrauen betreut haben.

Etwas mehr als die Hälfte der Kinderfrauen waren in Anstellungen im Minijobbereich (51) beschäftigt. Weiterhin gab es einen großen Anteil an sozialversicherungspflichtigen Anstellungsverhältnissen (36) und einige Kinderfrauen kombinierten sogar beide Anstellungsformen miteinander und waren für mehrere Familien tätig.

Wir freuen uns sehr, dass von den 14 an der Tätigkeit der Kinderfrau interessierten Frauen und Männern, die 2021 an einem Einführungskurs teilgenommen haben, 12 dann auch die Tätigkeit aufgenommen haben. Davon waren 4 Kinderfrauen aus einem anderen Landkreis.

Wie oben erwähnt, wurde ein Großteil der neuen Kinderfrauen von den Eltern gefunden. Es zeigt sich immer wieder, dass unsere allgemeinen Werbekampagnen nicht den gewünschten, passgenauen Erfolg bringen. Erst die konkrete Anfrage einer Familie lässt Kinderfrauen aufmerksam werden und den Weg zu uns finden.

Leider haben 18 Kinderfrauen ihre Tätigkeit im Jahr 2021 beendet. Die häufigsten Gründe sind berufliche Umorientierung oder der Eintritt ins Rentenalter. Besonders jüngere Frauen entscheiden sich zumeist von vorneherein überbrückend zu dieser Tätigkeit.

Qualitätssicherung nach innen und außen

Seit einigen Jahren sind drei Fachberaterinnen für den Kinderfrauenbereich zuständig. Dies hat sich sehr bewährt, da so eine gegenseitige Vertretung und kollegiale Beratung möglich ist. Dies ist besonders hilfreich, da die Verflechtung von Arbeitsrecht und öffentlicher Förderung bei der Kinderfrauentätigkeit eine besondere Herausforderung darstellt.

Die drei Kolleginnen, die als Fachberaterinnen für die Kinderfrauen zuständig sind, stehen sowohl Eltern als auch Kinderfrauen als Ansprechpersonen jederzeit zur Verfügung.

Die erweiterte Qualifizierung ist auch für die Kinderfrauen und deren Qualität in der Betreuung eine Bereicherung. Uns ist es besonders wichtig, dass auch auf die Besonderheiten dieser Tätigkeit in der Qualifizierung eingegangen wird. Aus diesem Grund gibt es sowohl in Kurs 1 als auch in der tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung einzelne Bausteine speziell für Kinderfrauen.

Ausblick und Ziele

Im Zuge des Ausbaus der Qualifizierung finden seit Herbst 2021 persönliche Erstgespräche für Tagesmütter und Kinderfrauen vor Kursbeginn statt. Die Gespräche dienen zum einen dazu, interessierte Frauen für die Qualifizierung und die künftige Tätigkeit zu sensibilisieren, und zum anderen ist es ein weiterer Baustein unserer Eignungseinschätzung. Sowohl diese Vorgespräche als auch die bewährten Hausbesuche nach Abschluss der ersten Kurseinheit werden auch 2022 fortgeführt.

Es bleibt abzuwarten, ob die Erhöhung der Unterrichtseinheiten von 160 auf 300 in der Grundqualifizierung Auswirkungen auf die Bereitschaft zukünftiger Kinderfrauen hat, sich zu qualifizieren. Besonders für Frauen, die nur im Minijob arbeiten wollen, ist der Umfang der Qualifizierung unter Umständen eine Hürde, sich für diese Tätigkeit zu entscheiden.

Wir hoffen sehr, dass die Austauschtreffen, die die Kinderfrauen sehr schätzen, 2022 wieder in Präsenz stattfinden können.

Daniela Bauer für das Team Kinderfrauen

Statistik 2021

Betreuung suchende Familien (I)

| | Tübingen | | Rottenburg | | Mössingen | | Ammerbuch | | Gomaringen | | Kusterdingen | | Bodelshausen | | Dußlingen | | Kirchentellinsfurt | | Dettenhausen | | Ofterdingen | | Starzach | | Nehren | | Neustetten | | Hirrlingen | | Gesamt | |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-----------|-----------|------------|-----------|--------------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------------|-----------|--------------|-----------|-------------|-----------|----------|-----------|----------|----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-------------|
| | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | | |
| Betreuung Suchende nach persönlicher Beratung | 318 | 383 | 197 | 224 | 106 | 121 | 27 | 38 | 18 | 23 | 30 | 39 | 12 | 14 | 49 | 60 | 29 | 36 | 15 | 16 | 14 | 23 | 8 | 10 | 8 | 9 | 8 | 10 | 14 | 15 | 853 | 1021 |
| suchten eine Tagesmutter | 249 | 257 | 184 | 195 | 100 | 111 | 23 | 27 | 14 | 15 | 26 | 28 | 12 | 14 | 43 | 49 | 24 | 25 | 12 | 12 | 8 | 10 | 8 | 10 | 7 | 7 | 7 | 8 | 13 | 14 | 730 | 782 |
| suchten eine Kinderfrau | 69 | 126 | 13 | 29 | 6 | 10 | 4 | 11 | 4 | 8 | 4 | 11 | 0 | 0 | 6 | 11 | 5 | 11 | 3 | 4 | 6 | 13 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 123 | 239 |
| wurden über den Verein vermittelt | 122 | 153 | 120 | 134 | 68 | 77 | 13 | 15 | 10 | 11 | 15 | 17 | 8 | 10 | 26 | 33 | 16 | 17 | 5 | 6 | 6 | 9 | 2 | 2 | 6 | 6 | 4 | 5 | 11 | 12 | 432 | 507 |
| finden einen Platz in einer Einrichtung | 66 | 69 | 7 | 7 | 10 | 10 | 0 | 0 | 3 | 3 | 4 | 4 | 0 | 0 | 6 | 6 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 100 | 103 |
| keine Vermittlung durch den Tageselternverein ----- Gründe: z.B. keine TM/KF über den Verein gefunden, keine Arbeitsstelle gefunden, private Lösung | 56 | 74 | 39 | 51 | 18 | 23 | 5 | 10 | 2 | 5 | 3 | 7 | 3 | 3 | 8 | 12 | 3 | 6 | 6 | 6 | 6 | 9 | 4 | 5 | 1 | 2 | 1 | 2 | 0 | 0 | 155 | 215 |
| Suche noch offen für 2021 | 74 | 87 | 31 | 32 | 10 | 11 | 9 | 13 | 3 | 4 | 8 | 11 | 1 | 1 | 9 | 9 | 9 | 12 | 4 | 4 | 2 | 5 | 1 | 2 | 0 | 0 | 2 | 2 | 3 | 3 | 166 | 196 |

Abkürzungserklärung: TM = Tagesmutter, TV = Tagesvater, KF = Kinderfrau, TK = Tageskind

Betreuung suchende Familien (II)

| Betreuung Suchende nach persönlicher Beratung | Tübingen | | Rotten- burg | | Möss- ingen | | Ammer- buch | | Goma- ringen | | Kuster- dingen | | Bodels- hausen | | Duß- lingen | | Kirchen- tellinsfurt | | Detten- hausen | | Ofter- dingen | | Starzach | | Nehren | | Neu- stetten | | Hirrlingen | | Gesamt | |
|--|----------|------|-----------------|------|----------------|------|----------------|------|-----------------|------|-------------------|------|-------------------|------|----------------|------|-------------------------|------|-------------------|------|------------------|------|----------|------|--------|------|-----------------|------|------------|------|--------|------|
| | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | Fam | Kind | | |
| | 318 | 383 | 197 | 224 | 106 | 121 | 27 | 38 | 18 | 23 | 30 | 39 | 12 | 14 | 49 | 60 | 29 | 36 | 15 | 16 | 14 | 23 | 8 | 10 | 8 | 9 | 8 | 10 | 14 | 15 | 853 | 1021 |
| Alter der Kinder | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| unter 1 Jahr | | 85 | | 21 | | 8 | | 5 | | 1 | | 9 | | 2 | | 7 | | 3 | | 2 | | 3 | | 0 | | 1 | | 0 | | 1 | | 148 |
| 1 bis 3 Jahre | | 223 | | 176 | | 93 | | 25 | | 17 | | 22 | | 9 | | 45 | | 25 | | 11 | | 14 | | 8 | | 4 | | 6 | | 11 | | 689 |
| bis 6 Jahre | | 41 | | 19 | | 10 | | 5 | | 2 | | 3 | | 2 | | 6 | | 6 | | 2 | | 4 | | 2 | | 3 | | 1 | | 3 | | 109 |
| bis 10 Jahre | | 30 | | 7 | | 10 | | 3 | | 3 | | 3 | | 1 | | 2 | | 2 | | 0 | | 2 | | 0 | | 1 | | 3 | | 0 | | 67 |
| bis 14 Jahre | | 4 | | 1 | | 0 | | 0 | | 0 | | 2 | | 0 | | 0 | | 0 | | 1 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 8 |
| Gesuchte Betreuungszeiten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| unter 10 Stunden | | 82 | | 28 | | 20 | | 12 | | 8 | | 6 | | 2 | | 9 | | 8 | | 7 | | 9 | | 0 | | 4 | | 3 | | 2 | | 200 |
| 10 - 14 Stunden | | 35 | | 18 | | 11 | | 3 | | 2 | | 8 | | 3 | | 5 | | 7 | | 1 | | 1 | | 2 | | 0 | | 2 | | 2 | | 100 |
| 15 - 19 Stunden | | 24 | | 34 | | 20 | | 7 | | 2 | | 9 | | 3 | | 9 | | 4 | | 1 | | 4 | | 1 | | 0 | | 2 | | 3 | | 123 |
| 20 - 29 Stunden | | 167 | | 111 | | 64 | | 9 | | 8 | | 12 | | 5 | | 28 | | 11 | | 4 | | 7 | | 4 | | 4 | | 3 | | 8 | | 445 |
| 30 - 40 Stunden | | 63 | | 32 | | 5 | | 7 | | 2 | | 4 | | 1 | | 7 | | 6 | | 3 | | 1 | | 2 | | 0 | | 0 | | 0 | | 133 |
| über 40 Stunden | | 12 | | 1 | | 1 | | 0 | | 1 | | 0 | | 0 | | 2 | | 0 | | 0 | | 1 | | 1 | | 1 | | 0 | | 0 | | 20 |
| davon ungewöhnliche Betreuungszeiten* | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 46 | | 9 | | 4 | | 0 | | 0 | | 3 | | 0 | | 3 | | 2 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 67 |
| ergänzend Schule, Tageseinrichtungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 95 | | 31 | | 21 | | 11 | | 7 | | 0 | | 2 | | 7 | | 8 | | 3 | | 9 | | 2 | | 4 | | 4 | | 1 | | 205 |
| Von den Suchenden waren: alleinerziehend: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 29 | | 15 | | 7 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 3 | | 0 | | 2 | | 2 | | 1 | | 0 | | 0 | | 3 | | 62 |

* Betreuung vor 7.00 Uhr, nach 18.00 Uhr, an Samstagen, Sonn- oder Feiertagen, über Nacht

2021 neu gewonnene Tagespflegepersonen

| | Tübingen | Rotten- burg | Möss- ingen | Ammer- buch | Goma- ringen | Kuster- dingen | Bodels- hausen | Duß- lingen | Kirchen- tellinsfurt | Detten- hausen | Ofter- dingen | Starzach | Nehren | Neu- stetten | Hirr- lingen | Gesamt |
|---|----------|-----------------|----------------|----------------|-----------------|-------------------|-------------------|----------------|-------------------------|-------------------|------------------|----------|--------|-----------------|-----------------|--------|
| 2021 an Einführungsqualifizierung zur Tagesmutter (Kurs I) teilgenommen | 4 | 8 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 21 |
| in 2021 nach Einführungskurs neu mit Tagesmutter-Tätigkeit begonnen (teilweise Kurs I in 2020) | 7 | 7 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 20 |
| 2021 an Einführungsqualifizierung zur Kinderfrau (Kurs I) teilgenommen | 4 | 2 | 2 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 14 |
| in 2021 nach Einführungskurs neu mit Kinderfrauen-Tätigkeit begonnen (teilweise Kurs I in 2020) | 7 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 12 |

4 Kinderfrau aus einem anderen Landkreisen haben 2021 an unserem Einführungsqualifizierung teilgenommen.

4 Kinderfrauen aus einem anderen Landkreis haben in 2021 mit der Betreuung von Tageskindern im Landkreis Tübingen begonnen.

Anzahl der Tagesmütter in der Gemeinde/Stadt mit ihren belegten Betreuungsplätzen zum 31.12.2021

| | Tübingen | | Rottenburg | | Mössingen | | Ammerbuch | | Gomaringen | | Kusterdingen | | Bodelshausen | | Dußlingen | | Kirchentellinsfurt | | Dettenhausen | | Offerdingen | | Starzach | | Nehren | | Neustetten | | Hirrlingen | | Gesamt | |
|--|----------|-----|------------|-----|-----------|----|-----------|----|------------|----|--------------|----|--------------|----|-----------|----|--------------------|----|--------------|----|-------------|----|----------|----|--------|----|------------|----|------------|----|--------|-----|
| | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | TM | TK | | |
| Tagesmütter/Tagesväter (nach Wohnort/Betreuungsort TM/TV) und ihre Betreuungsplätze* | 39 | 144 | 34 | 114 | 21 | 90 | 4 | 25 | 4 | 6 | 5 | 22 | 3 | 8 | 10 | 39 | 3 | 18 | 4 | 10 | 3 | 11 | 0 | 0 | 2 | 6 | 1 | 1 | 7 | 39 | 140 | 533 |

* ein/e Tagesmutter/Tagesvater darf maximal 5 Tageskinder zeitgleich und 10 angemeldete (Sharingplätze) Tageskinder betreuen

Kinder aus der Wohnsitzgemeinde, die zum 31.12.2021 in Kindertagespflege von Tagesmüttern und Kinderfrauen in der Wohnsitzgemeinde oder außerhalb der Wohnsitzgemeinde betreut wurden

| | Tübingen | Rottenburg | Mössingen | Ammerbuch | Gomaringen | Kusterdingen | Bodelshausen | Dußlingen | Kirchentellinsfurt | Dettenhausen | Offerdingen | Starzach | Nehren | Neustetten | Hirrlingen | Gesamt |
|---|------------|------------|------------|-----------|------------|--------------|--------------|-----------|--------------------|--------------|-------------|----------|----------|------------|------------|------------|
| | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK | TK |
| Bestandserhebung: betreute Kinder in Kindertagespflege zum Stichtag 31.12.21 | 254 | 154 | 101 | 31 | 22 | 28 | 11 | 41 | 22 | 15 | 17 | 5 | 7 | 7 | 21 | 736 |
| Tagesmütter/väter | 139 | 130 | 86 | 25 | 17 | 20 | 10 | 33 | 18 | 14 | 13 | 5 | 7 | 7 | 14 | 538 |
| Kinderfrauen/männer | 115 | 24 | 15 | 6 | 5 | 8 | 1 | 8 | 4 | 1 | 4 | 0 | 0 | 0 | 7 | 198 |
| ungewöhnliche Betreuungszeiten* | 73 | 12 | 16 | 0 | 3 | 2 | 3 | 6 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 120 |

* Betreuung vor 7.00 Uhr, nach 18.00 Uhr, an Samstagen, Sonn- oder Feiertagen, über Nacht

Betreute Kinder in Kindertagespflege zum 31.12.2021

| Tageskinder bei Tagesmüttern (TM) und Kinderfrauen (KF) | Tübingen | | Rottenburg | | Mössiingen | | Ammerbuch | | Gomaringen | | Kusterdingen | | Bodelshausen | | Dußlingen | | Kirchentellinsfurt | | Dettenhausen | | Ofterdingen | | Starzach | | Nehren | | Neustetten | | Hirrlingen | | Gesamt | | |
|---|----------|----|------------|----|------------|----|-----------|----|------------|----|--------------|----|--------------|----|-----------|----|--------------------|----|--------------|----|-------------|----|----------|----|--------|----|------------|----|------------|----|--------|----|----|
| | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | TM | KF | | | |
| Tageskinder unter 1 Jahr | 5 | 5 | 3 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | 5 | |
| Tageskinder zwischen 0 und 3 Jahren | 119 | 23 | 118 | 2 | 60 | 1 | 20 | 1 | 13 | 1 | 18 | 0 | 6 | 0 | 26 | 1 | 16 | 0 | 5 | 0 | 12 | 1 | 4 | 0 | 5 | 0 | 4 | 0 | 11 | 0 | 437 | 30 | |
| davon unter 10 Stunden | 9 | 8 | 1 | 2 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 14 | |
| 10 - 14 Stunden | 3 | 4 | 8 | 0 | 6 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 5 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 30 | 5 | | |
| 15 - 19 Stunden | 4 | 3 | 16 | 0 | 11 | 0 | 5 | 0 | 4 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 6 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 56 | 3 | |
| 20 - 29 Stunden | 68 | 4 | 59 | 0 | 33 | 0 | 8 | 0 | 4 | 0 | 9 | 0 | 4 | 0 | 9 | 0 | 8 | 0 | 2 | 0 | 9 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 8 | 0 | 228 | 4 | |
| 30 - 40 Stunden | 31 | 4 | 31 | 0 | 6 | 0 | 5 | 0 | 2 | 0 | 6 | 0 | 1 | 0 | 4 | 0 | 5 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 94 | 4 | |
| über 40 Stunden | 4 | 0 | 3 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 | 0 | |
| Tageskinder von 3 bis unter 6 Jahren | 17 | 32 | 7 | 9 | 15 | 4 | 4 | 0 | 1 | 0 | 1 | 3 | 3 | 0 | 4 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 3 | 62 | 55 | |
| Tageskinder von 6 bis unter 10 Jahren | 2 | 39 | 3 | 11 | 8 | 9 | 1 | 4 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 0 | 2 | 1 | 0 | 4 | 6 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 | 29 | 76 |
| Tageskinder von 10 bis unter 14 Jahren | 1 | 21 | 2 | 2 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 | 2 | 0 | 1 | 5 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 10 | 37 | |

Fachbereich Qualifizierung und Fortbildung

Das kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch – QHB Baden-Württemberg

Schon in den letzten beiden Jahresberichten hatten wir ausführlich darüber berichtet, dass die Ausweitung der Qualifizierung im Land Baden-Württemberg von zuvor 160 Unterrichtseinheiten auf zukünftig 300 Unterrichtseinheiten umgesetzt werden sollte. Auch inhaltlich hatten wir detailliert beschrieben, welche Chancen mit dem neuen Konzept verbunden sind. Um in die Umsetzung zu kommen – dafür fehlten lange Zeit die rechtliche Grundlage: Die Neufassung der VwV Kindertagespflege.

Am 19.04. wurde endlich die lang erwartete VwV verschickt – der Zeitpunkt des Inkrafttretens war auf den 06.04. datiert.

Damit wurde der rechtliche Rahmen geschaffen, der es uns ermöglichte, mit dem Landratsamt konkrete Gespräche zur Finanzierung der umfangreichen Vorbereitung und perspektivischen Umsetzung der Qualifizierung zu führen.

Die VwV regelt aber nicht nur die Rahmenbedingungen zur Grundqualifizierung der Tagespflegepersonen. Auch Neuerungen und höhere Anforderungen für die tätigkeitsbegleitende Fortbildung werden in der VwV definiert. Insbesondere das Themenspektrum „Kinderschutz“ bekommt einen größeren Stellenwert. Tätige Tagespflegepersonen, die nicht mehr die Grundqualifizierung absolvieren, müssen innerhalb von 5 Jahren mindestens 20 Unterrichtseinheiten zum Thema „Kinderrechte-Kinderschutz“ besuchen.

Im Herbst 2021 konnten wir den ersten Einführungskurs nach dem neuen Konzept anbieten. An 50 Unterrichtseinheiten vorbereitender Qualifizierung müssen werdende Tagespflegepersonen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit teilnehmen.

Themen in diesem ersten Kursblock sind:

- Kennenlernen
- Einführung Kompetenzorientierte Methode
- Einführung Lerntagebuch
- Rechtliche Grundlagen
- Kinderrechte – Kinderschutz
- Selbstständigkeit
- Steuer- und Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen
- Erstkontakt – Beziehungsgestaltung
- Inklusion
- Kommunikation (Einführung)

Im sogenannten Kurs 2 werden folgende Themen intensiv bearbeitet.

- Aufbau der Kindertagespflegestelle
- Qualitätsentwicklung und Konzeption
- Existenzgründung/Selbstständigkeit/Businessplan
- Kommunikation und Interaktion
- Inklusion
- Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen
- Kindliche Entwicklung/psychologische Grundlagen
- Spiel/Freispiel/die Bedeutung von Räumen
- Kinderrechte/Kinderschutz – Vertiefung

Ein großes Manko ist, dass trotz der langen Vorlaufzeit für das neue QHB keine inhaltliche Ausarbeitung vorliegt. Von Seiten des Ministeriums und des Landesverbands Kindertagespflege wird den Tageselternvereinen lediglich ein thematisches Grundgerüst zur Verfügung gestellt. Jeder Verein muss von daher selber mit hohem zeitlichen Aufwand die inhaltliche/konzeptionelle Ausarbeitung schultern.

Das Fortbildungsprogramm

Erneut mussten einige **Fortbildungen** aus dem von Charlotte Sayer-Kaupf mit großer Fachlichkeit und Herzblut erarbeiteten Jahresprogramm für unsere Tagespflegepersonen abgesagt oder verschoben werden oder konnten nur digital angeboten werden. Wir haben vieles versucht, um trotz Corona ein breites Angebot aufrecht zu erhalten. Zu den eingeschränkten Zeiträumen, in denen Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden konnten, stellten uns die Hygiene- und Sicherheitsvorgaben vor große Herausforderungen. Je nachdem mussten wir größere Räume suchen oder die Zahl der Teilnehmer:innen beschränken.

Alle Bildungsanbieter wissen um den großen Aufwand und die hohen Kosten, die mit diesen organisatorischen Herausforderungen verbunden waren.

Von den geplanten 41 zum Teil mehrteiligen Fortbildungen wurden leider 11 Veranstaltungen coronabedingt abgesagt bzw. verschoben.

Die seit vielen Jahren bestehende Auflage, dass alle Tagespflegepersonen sich mit jährlich 15 Unterrichtseinheiten fortbilden müssen, war unter den gegebenen Bedingungen erneut nicht zu halten.

Auch die noch laufende **Grundqualifizierung** (nach dem „alten“ Qualifizierungskonzept mit 160 Unterrichtseinheiten), die als Bedingung gesetzt ist, um als Tagespflegeperson tätig sein zu können, war wieder stark von den Beschränkungen betroffen. Wir konnten zwar alle Kurse anbieten, mussten aber teilweise die bestehenden Kursgruppen aufteilen, um den Anforderungen an die Abstände im Kursraum gewährleisten zu können. Teilweise entwickelten wir Onlineformate, um die Tagespflegepersonen trotzdem in der Qualifizierung zu halten. In dem Arbeitsbereich Qualifizierung sind 7 unserer Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Kursbausteinen tätig, die sich zum Teil über mehrere Monate strecken. Die Herausforderungen lagen insbesondere in

- ❖ der Koordination der aktualisierten Kurstermine, die aufgrund von Corona verschoben werden mussten,
- ❖ der Raumplanung – die schon in nicht-Corona-Jahren extrem herausfordernd ist, weil uns nur begrenzte Räumlichkeiten zur Verfügung standen,
- ❖ der Frage, wie wir alle Tagespflegepersonen, die in der laufenden Qualifizierung sind, trotz der vielen Umstellungen motiviert halten würden
- ❖ und der Umstellung der Kursreihen auf digitales Lernen. Wir mussten uns immer auch die Frage stellen (und Antworten finden), wie es gelingen kann, trotz digitaler Lernformen die hohen Standards an Methodik und Vermittlung fachspezifischer Inhalte zu gewährleisten. Insbesondere die Frage, wie die persönliche Beziehungsgestaltung über digitale Formate gelingen kann, diskutierten wir intensiv.

Rückblickend können wir sagen, dass die Kursarbeit auch 2021 trotz aller Stolpersteine gut „weitergelaufen“ ist und sich die Teilnehmer:innen an die neuen Herausforderungen, insbesondere die, flexibel sein zu müssen und sich auf digitale Lernformen einzulassen, gut angepasst haben.

Der Fachbereich „Qualifizierung und Fortbildung“ ist **seit 2007 unverändert** mit einer Stellenkapazität von 125 % ausgestattet.

Auch wenn es mit den bestehenden personellen Kapazitäten in den letzten Jahren möglich war, sowohl die Grundqualifizierung von 160 Unterrichtseinheiten als auch das Fortbildungsprogramm für unsere Tagespflegepersonen anzubieten und durchzuführen, zeigte sich ab 2020 deutlich, **dass die Stellenkapazität keinerlei Spielräume für „Außergewöhnliches“ lässt**. Die vorne beschriebenen Herausforderungen durch die Coronapandemie forderten alle Mitarbeiterinnen stark.

Ein Aspekt, den wir bereits seit Jahren thematisieren, ist der stetig steigende Verwaltungsaufwand im Fachbereich Qualifizierung und Fortbildung. Ein großer Prozentsatz unserer gesamten Kapazität der Verwaltung fließt in die Organisation und Dokumentation dieses Fachbereichs.

Dazu gehören (eine Auswahl):

- ❖ Kurs- sowie Fortbildungsanmeldungen und -abmeldungen
- ❖ SEPA Lastschriftverfahren
- ❖ Dokumentation der Teilnahme (für alle Kurse und Fortbildungen)
- ❖ Ausstellen der Teilnahmebescheinigungen
- ❖ Kursmaterial vorbereiten (Kopien)
- ❖ Räume richten/Räume buchen/Schlüsselübergaben organisieren
- ❖ Honorarverträge erstellen
- ❖ Überprüfen, ob die Teilnehmer:innen die verpflichtenden Unterrichtseinheiten absolviert haben
- ❖ Mahnwesen

Auch in diesem Jahr kam zu den oben aufgeführten Aufgaben für die Verwaltungskräfte der organisatorische Aufwand hinzu, der aufgrund der Pandemiebestimmungen notwendig war, wie zum Beispiel:

- ❖ Neue Räume suchen
- ❖ Referent:innen über neue Bedingungen und Bestimmungen informieren
- ❖ Teilnehmer:innen informieren
- ❖ Fortbildungen absagen/Veränderungen ankündigen/neue Termine planen...

Supervisionsgruppen

Natürlich war auch das Supervisionsangebot, das wir seit mehr als 25 Jahren für Tagespflegepersonen anbieten, von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen.

Die vier Gruppen trafen sich, wann immer es in Präsenz möglich war, im vertrauten Rhythmus. Auch für die Supervisionen wurde das digitale Format teilweise ausprobiert.

Als Supervisorinnen sind für uns tätig:

- ❖ Heidi Weimann-Seitz (für eine Gruppe für Tübingen und umliegende Gemeinden)
- ❖ Desiree Sallwey (für eine Gruppe in Tübingen und eine Gruppe für das Steinlachtal)
- ❖ Ulrike Mayer-Klaus (für eine Gruppe für die Raumschaft Rottenburg)

Mit den Supervisorinnen fanden zwei Kooperationstreffen im Tageselternverein statt. Grundsätzlich sind diese persönlichen Begegnungen wichtig, um über organisatorische und vereinsrelevante Themen zu informieren. Im Herbst stand das Treffen natürlich unter dem besonderen Fokus des Kennenlernens unserer neuen Geschäftsführerin Sabine Mittelmeier-Wahrlich. Ein weiteres zentrales Thema war die Ausweitung der Qualifizierung nach dem „QHB – Kompetenzorientierte Qualifizierung“ und die Auswirkungen der neuen Regelungen der VwV Kindertagespflege auf bereits tätige Tagespflegepersonen.

Annette Geist für den Fachbereich Qualifizierung

Aufgaben, Themen und Ziele für 2022

- ❖ Wir werden uns sehr dafür engagieren, dass die Qualifizierung nach dem QHB, die wir seit September 2021 anbieten, möglichst große Resonanz erfährt und wir genügend neue Interessierte für die anspruchsvolle Tätigkeit als Tagespflegeperson gewinnen.
- ❖ Wir werden in der Kooperation mit dem Landkreis die Gespräche bzgl. der Finanzierung eines Vertretungskonzeptes wieder aufnehmen, um hoffentlich erste Pilotprojekte im Landkreis zu implementieren. Unser Ziel ist es, die Betreuungsform Kindertagespflege strukturell besser aufzustellen und für Betreuung suchende Familien, aber auch für die Tagespflegepersonen, verlässlicher und damit noch attraktiver zu machen.
- ❖ Aufgrund der neuen Vereinsstruktur wird sich die Zusammenarbeit zwischen der geschäftsführenden Vorständin und dem Aufsichtsrat etablieren und „mit Leben gefüllt werden“.
- ❖ Wir werden weiterhin unser Netzwerk zu allen Kooperationspartner:innen im Landkreis pflegen, um unser Profil, die professionelle Betreuung im familiären Rahmen, auf vielen Ebenen einzubringen.
- ❖ Die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen werden wir weiterhin im Blick behalten.
- ❖ Wir sind Ansprechpartner:innen für die Kindertagespflege im Landkreis Tübingen und wollen bei einzelnen Veranstaltungen und Festen in den Städten und Gemeinden mit Eltern, Tagespflegepersonen und Interessierten vor Ort im Austausch sein.
- ❖ Wir werden auf Landkreis-, Landes- und Bundesebene weiterhin vernetzt sein, um Synergieeffekte zu nutzen.
- ❖ Eines unserer wichtigsten Ziele ist die fachliche Begleitung der Betreuungsverhältnisse. Wir sind die kompetenten Ansprechpartner:innen für die Tagespflegepersonen und die Eltern zu allen Fragen rund um die Betreuung, Bildung und Erziehung am Kind. Deshalb bilden auch wir uns stetig fort und reflektieren unsere Arbeit.

Anhang

2021 – der Verein in Zahlen

| | |
|---|--|
| Mitglieder zum 31.12.2021 | 277 |
| Mitgliederversammlungen | 13.07.2021 und 02.12.2021 |
| Vorstand bis 30.11.2021 | Petra Kleinser, Dr. Julia Pingel, Markus Conrad |
| Interims-Aufsichtsrat 01.12.2021 bis 31.12.2021 | Petra Kleinser, Dr. Julia Pingel, Markus Conrad |
| Geschäftsführende Vorständin | Sabine Mittelmeier-Währlich (ab 01.12.2021) |
| Beirat | Dem Beirat gehören derzeit (Stand 31.12.2021) 12 Personen aus Politik, Verwal- tung, Jugendhilfe sowie der Elternschaft und dem Kreis der Tagespflegepersonen an |
| Mitarbeiter:innen/Stellenumfang | |
| Beratung/Vermittlung/Begleitung | 638,00 % Personalkapazität |
| Qualifizierung | 125,00 % Personalkapazität |
| Geschäftsführung | 100,00 % Personalkapazität |
| Verwaltung | 95,42 % Personalkapazität |
| EDV | 8,30 % Personalkapazität |
| Mitgliedschaften: | |
| | <ul style="list-style-type: none">• Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V.• Der Paritätische Baden-Württemberg e. V.• Netzwerk Fortbildung Netzwerk für berufliche Fortbildung, Landkreis Reutlingen Tübingen e. V. |

2021 – die Mitarbeiter:innen

Geschäftsführerinnen



Sabine Mittelmeier Wahrlich, Kindheitspädagogin BA

Geschäftsführende Vorständin ab dem 01.12.2021



Andrea Keinath, Diplom Pädagogin

Geschäftsführung (u. a. Finanzen) bis 31.12.2021
Leitung Fachbereich Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen



Annette Geist, Diplom Sozialpädagogin FH

Geschäftsführung (u. a. arbeitsrechtliche Fragen) bis 31.12.2021
Leitung Fachbereich Qualifizierung
Kinderschutzfachkraft

Pädagogische Fachkräfte

Die Aufzählung der Namen erfolgt nach Dauer der Zugehörigkeit zum Verein



Ute Hentschel, Diplom Sozialpädagogin FH

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Rottenburg
Statistik und Datenbank
Prüferin Zertifizierung



Judith Schweickhardt, Diplom Pädagogin

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Tübingen
Seminare für pädagogische Fachkräfte, Fortbildungen



Daniela Bauer, Diplom Pädagogin

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen
Aufgabenbereich Kinderfrauen (rechtlicher Schwerpunkt)
Kurs 1 Themenschwerpunkt Kinderfrauen, QHB
im Wechsel mit Heike Frank-Schell



Heike Frank-Schell, Diplom Sozialpädagogin FH

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen
Aufgabenbereich Kinderfrauen gesamter Landkreis
Kurs 1 Themenschwerpunkt Kinderfrauen;
im Wechsel mit Daniela Bauer



Charlotte Sayer-Kaupp, Diplom Pädagogin

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Mössingen
Kurs 3 und 4
Öffentlichkeitsarbeit und Programmplanung



Ursula Schmid, Diplom Sozialpädagogin FH

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Ammerbuch, Dettenhausen, Kirchentellinsfurt und Kusterdingen
Kurs 2 in Tübingen
Informationsveranstaltungen in Tübingen und im Steinlachtal



Anne Vollmer-Dittes, Diplom Pädagogin

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Rottenburg Süd, Starzach und Hirrlingen
Kurse 3 und 4 in Rottenburg



Sabine Dieterle, Diplom Sozialpädagogin FH

(bis 9.2021) Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Dußlingen und Mössingen-Öschingen und Mössingen-Talheim
Kurse 3 und 4 in Tübingen



Andrea Kleine, Diplom Sozialpädagogin FH

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Rottenburg Nord und Neustetten
Kurs 1 (im Wechsel mit Susanne Hauber)



Annika Lensler, Diplom Pädagogin

Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Gomaringen, Nehren, Bodelshausen und Offerdingen
Kurs 2, QHB



Susanne Hauber, Diplom Pädagogin

Aufgabenbereich Kinderfrauen, Öffentlichkeitsarbeit
Thema Kinderschutz in der Qualifizierung
Prüferin Kolloquien pädagogische Fachkräfte
Kurs 1 (im Wechsel mit Andrea Kleine)



Karen Brudar, Sozialarbeiterin BA

(seit 11.2021) Beratung, Vermittlung und Begleitung von Tagespflegeverhältnissen in Dußlingen. Ab 2022 Gomaringen, Nehren, Bodelshausen und Offerdingen

Büro- und Verwaltungsaufgaben



Renate Schmid

Mitgliederverwaltung, Kursanmeldungen/Kursverwaltung, Korrespondenz, Kasse, Versicherungen, allgemeine Verwaltungs- und Sekretariatsaufgaben



Evelin Aberle

Kursvorbereitung/-nachbereitung/Teilnahmebestätigungen, Honorarverträge Referent*innen, Rundschreiben an Tagespflegepersonen



Pauline Tränkner

EDV Support, Homepage, allgemeine Verwaltungsaufgaben, Rundschreiben

EDV

Jürgen Tränkner EDV- und Telefonanlage und Systemadministrator

Reinigung/Pflege

Nedžad Ljaljaj Blitz Blank N&K Gebäudepflege

Beiräte

Die Aufzählung der Beiräte erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Dr. Ulrike Baumgärtner

Kreistagsmitglied Bündnis 90/Grüne

Erika Dürr

Kreistagsmitglied CDU

Lina Fritz

Vertreterin der Eltern

Dr. Matthias Hamberger

kit jugendhilfe

Margot Hamm

Kreistagsmitglied FWV

Gisela Kehrer-Bleicher

Kreistagsmitglied Die Linke

Claudia Maas

Kinderfrau

Dr. Gaby Müller

Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft

Manfred Niewöhner

Leiter des Fachbereichs Bildung, Betreuung, Jugend und Sport der Stadt Tübingen

Ulrike Sommer

Caritas Schwarzwald Gäu

Dietmar Schöning

Kreistagsmitglied FDP

Barbara Erhardt-Döderlein

Familien-Bildungsstätte Tübingen e. V.

SCHWÄBISCHES TAGBLATT, 8.2.2021



Im Haus von Tagesmutter Silvia Bieler-Gack ist viel los, trotz Lockdown: Drei ihrer fünf Tagespflegekinder sind bei ihr in der Notbetreuung, ihre eigene Tochter macht Homeschooling. Wer genau hinschaut, entdeckt auf dem Bild außerdem noch eine Labradorhündin. Bild: Fabian Renz-Gabriel

Berührung unverzichtbar

Betreuung Mehr als die Hälfte aller Tagespflegekinder wird notbetreut, in den Haushalten der Tagesmütter herrscht fast schon Normalität – aber nur fast. Von Fabian Renz-Gabriel

Als Silvia Bieler-Gack den Besuch ins Wohnzimmer führt, schieben Jonah, Clara und Martin in aller Ruhe bunte Bauklötze über den Parkettboden, auf dem Sofa sitzt Bieler-Gacks Tochter Emilia, auf dem Schoß die Labradorhündin Ayla. Fünf Menschen und ein Hund in einem nicht besonders großen Zimmer, und doch ist die Stimmung tiefenentspannt. Und vor allem: Hier gibt es keine Masken und kein Abstandhalten.

„Klar, ich bin nicht geschützt“, sagt Bieler-Gack. „Aber das war ein bewusster Entschluss. Es ist schön, wenn die Kinder da sind – und für sie ist das hier wie ein zweites Zuhause.“ Bieler-Gack ist die Tagesmutter von Jonah, Clara und Martin, die drei Zweijährigen sind von Montag bis Freitag fast den ganzen Tag bei ihr.

Wie bei den Kitas ist auch in der Kindertagespflege nur Notbetreuung erlaubt. Die nehmen derzeit aber mehr als die Hälfte der Eltern, die ihre Kinder von Tagesmüttern oder -vätern betreuen lassen, in Anspruch: 431 von 700 Kindern werden notbetreut, das sind rund 60 Prozent. Zum Vergleich: An den städtischen Kitas in Tübingen sind es 45 Prozent.

60 Prozent, diese Quote gilt exakt auch für Bieler-Gack: Normalerweise versorgt sie nicht drei Kleinkinder in ihrem Lustnauer Häuschen, sondern fünf. Für die

zwei anderen Kinder bekommt sie vom Land weiterhin 80 Prozent der Geldleistungen gezahlt. „Gemessen an anderen Berufsgruppen ist die Absicherung bei Tagespflegepersonen vergleichsweise gut“, sagt dazu Annette Geist, die Geschäftsführerin des Tageselternvereins im Kreis Tübingen.

Dennoch sei das Arbeiten auch in dieser Branche schwieriger geworden – etwa wenn gleichzeitig

„Wenn eines der Kinder hustet oder niest, denkt man schon: Oje, hoffentlich geht alles gut!“

Silvia Bieler-Gack, Tagesmutter

mit den notbetreuten Kleinkindern auch noch eigene Kinder im Haushalt sind, die beim Homeschooling unterstützt werden müssen. Bieler-Gack hat es in dieser Hinsicht leicht: Ihre Tochter ist schon 16 und macht die Aufgaben für die Schule selbstständig.

Rund 500 Tagesmütter (und zwei Tagesväter) und 200 Kinderfrauen arbeiten laut Geist derzeit im Landkreis. Kinderfrauen machen die Kinderbetreuung im Gegensatz zu Tagesmüttern im Haushalt der Eltern. 6,50 Euro bekommen die Tagespflegenden pro Stunde und betreutem Kind als

Förderleistung vom Landratsamt. Voraussetzung für die Arbeit ist eine umfassende Qualifizierung (siehe Kasten).

Dass Bieler-Gack auch in Zeiten hoher Infektionszahlen täglich drei Kinder in ihr Haus ließ, ohne sich wirklich schützen zu können, liegt nicht an ihrer Sorglosigkeit. „Wenn eines der Kinder hustet oder niest, denkt man schon: Oje, hoffentlich geht alles gut!“ In ihrem Bekanntenkreis seien bereits drei Menschen am Coronavirus gestorben, sagt die 48-Jährige.

Abstand halten oder Maske tragen, das sei im Umgang mit Kleinkindern aber einfach nicht möglich. Annette Geist vom Tageselternverein sieht es genauso: „Die Kinder brauchen Berührungen, und sie brauchen die Mimik.“ So

steht es auch in den Schutzhinweisen von Landesgesundheitsamt, Unfallkasse und Kommunalverband für Jugend und Soziales: „Kinder benötigen zur Beziehungs- und Bindungssicherheit aus entwicklungspsychologischen Gründen Körperkontakt“, heißt es da etwa. Die Hinweise enthalten aber auch Hygienevorgaben, etwa das Tragen von Einweghandschuhen beim Wickeln.

Silvia Bieler-Gack, die seit mehr als zehn Jahren als Tagesmutter arbeitet, kann es auf jeden Fall kaum erwarten, dass auch die anderen beiden Kinder wieder zu ihr ins Haus kommen: „Die gehören einfach dazu.“ In zwei Wochen, am 22. Februar, könnte es wieder so weit sein, sicher ist das aber noch nicht.

Sorge um „Imageschaden“ durch Missbrauchsprozess

Auch die Frau des 65-jährigen Mannes aus dem Steinlächel, der am Tübinger Landgericht, wegen sexuellen Missbrauchs seiner beiden Pflegekinder angeklagt ist (wir berichteten), wurde vor rund 15 Jahren als Tagesmutter im Kreis Tübingen angenommen. Damals sei die Qualifizierung allerdings „nicht so ausge-

prägt gewesen wie jetzt“, sagt Annette Geist vom Tageselternverein, statt 160 Unterrichtseinheiten seien nur 27 verlangt worden. Auch eine offizielle Pflegeglaubnis sei nicht notwendig gewesen. Im Prozess kamen auch mutmaßliche körperliche und seelische Grausamkeiten durch die Pflege-mutter zur Sprache – für

Geist Anlass zur Sorge um einen „Imageschaden“ für die Tagespflege. Dass Eltern Bedenken haben, wenn sie ihr Kind in Tagespflege geben, weiß auch die Tübinger Tagesmutter Silvia Bieler-Gack zu berichten. Und sie kann das verstehen: „Die Eltern vertrauen mir das Wertvollste an, was sie haben: ihre Kinder.“

Berichtigung:

Anders als am Montag berichtet, gibt es im Kreis Tübingen nicht rund 500 Tagesmütter und 200 Kinderfrauen – diese Zahlen gelten für die betreuten Kinder. Tatsächlich arbeiten 129 Tagesmütter und 3 Tagesväter sowie 77 Kinderfrauen und 5 Kinderbetreuer mit dem Tageselternverein zusammen.

15. Februar 2021, 17:03 / Ressort: krtn / E-Tag: 13.02.2021

Tageseltern – Sechs von zehn Kindern nehmen Angebot im Kreis Tübingen wahr. Verein: System bewährt sich in der Krise besonders. Landratsamt lobt »unverzichtbaren Baustein«

Notbetreuung sehr gefragt

VON JOACHIM KREIBICH

TÜBINGEN. Kindergärten und Schulen halten nur eine Notbetreuung aufrecht. Viele Eltern müssen sich seit Wochen selbst zu Hause um den eigenen Nachwuchs kümmern. Auch Tagesmütter und Kinderfrauen sind vom Shutdown betroffen: Doch bei ihnen ist der Unterschied zum »Regelbetrieb« rein zahlenmäßig geringer. »61 Prozent der Kinder werden aktuell weiter betreut«, sagt Annette Geist vom Tageselternverein Tübingen. Im Landkreis Reutlingen waren es vor wenigen Tagen 47 Prozent.

Die Dienste der rund 130 Tagesmütter im Landkreis Tübingen sind sehr gefragt. Wenn der Arbeitgeber bescheinigt, dass jemand im Betrieb unverzichtbar ist, dürfen Eltern die Notbetreuung in Anspruch nehmen. 430 Kinder im Landkreis werden deswegen wie zuvor gebracht und nach der Arbeit wieder abgeholt.

Dabei gelten keine Sonderregeln. Alle Bestimmungen, die von Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen in der Pandemie eingehalten werden müssen, sind auch hier zu beachten. Im ersten Lockdown durften Tageseltern allerdings früher zum Normalbetrieb zurückkehren als Kitas.

Die Geschäftsführerin des Tageselternvereins weiß: Die Tagesmütter leisten einen wichtigen Beitrag. Weil diese Betreuungsform sehr individuelle Regelungen ermöglicht, erfuhr sie schon bisher großen Zuspruch. In der Krise hat sie sich nach Beobachtung von Annette Geist besonders bewährt: Weil stets kurzfristige Absprachen möglich waren und beide Seiten flexibel reagieren konnten. Niemand ist in der Pandemie-Zeit ausgestiegen oder hat Pause gemacht. »Unsere Tagesmütter sind alle dabei geblieben.« Im Landratsamt heißt es: »Das ist ein unverzichtbarer Baustein in der Kindertages-Betreuung.«

Nur Bildungsarbeit leidet

Inzwischen ist auch geklärt, wie die Ausfälle bei der Bezahlung geregelt werden. Der Zahlungsverkehr wird generell über den Landkreis abgewickelt. Für Dezember und Januar erhalten alle Tagesmütter und Kinderfrauen den vollen Satz. Im Februar werden 80 Prozent ausgezahlt, wenn keine Kinder betreut werden



Tagesmutter Beate Eisele in Gomaringen mit Heidi (rechts) und Elmar. FOTO: NIETHAMMER

mussten. Hat jemand Notbetreuung geleistet, gibt's keine Kürzungen.

Umgekehrt werden den Eltern die Beiträge für Januar und Februar zurück-erstattet, wenn sie keine oder nur wenig Betreuung in Anspruch nahmen. Wer Notbetreuung brauchte, zahlt je nach Umfang den halben oder den vollen Beitrag.

Beim Tageselternverein verweist man darauf, dass die Notbetreuung für viele Tagesmütter eine doppelte Herausforderung bedeutet. Sie müssen sich in vielen Fällen nicht nur um die fremden Kinder, sondern auch um die eigenen kümmern,

die ja nicht zur Schule können. Eine schwierige Aufgabe, die besonderes Geschick erfordert.

Betroffen vom Shutdown ist auch die Bildungsarbeit des Tageselternvereins, ohne den das ganze System nicht funktionieren würde. Beratung, Vermittlung und Begleitung liefern zuverlässig weiter. Das hat man sehr flexibel und ohne große Einschränkungen gehandhabt. Aber die Qualifizierungs-Kurse der Tagesmütter und Kinderfrauen mussten angepasst werden an die jeweilige Situation. Seit dem Shutdown sind keine Präsenzveranstaltungen mehr möglich. (GEA)

23. Juli 2021, 11:17 / Ressort: krtnu / E-Tag: 12.05.2021

Tageselternverein – Rückgang in Nehren und Kusterdingen, stärkere Nachfrage in Kirchentellinsfurt und Ofterdingen

Flexibel und bewährt

VON JOACHIM KREIBICH

KREIS TÜBINGEN. Erst ein harter Lockdown, dann eine sommerliche Verschnaufpause, danach wechselnde Phasen mit Notbetreuung. Aktuell sieht es durch das Sinken der Inzidenz wieder besser aus. Nun ist wieder Normalbetrieb möglich.

Eltern, Kinder und Betreuer müssen in Corona-Zeiten mit alles andere als einfachen Bedingungen klarkommen. Gerade den Tagesmüttern und Kinderfrauen haben Betroffene bescheinigt, dass sie im ersten Corona-Jahr sehr flexibel reagiert und schwierige Phasen gemeistert haben. Die Geschäftsführerinnen des Tageselternvereins, Annette Geist und Andrea Keinath, ziehen im Jahresbericht eine trotz aller Belastungen ermutigende Bilanz.

»Keine persönlichen Beratungen, keine Hausbesuche, keine Präsenzteams, keine Veranstaltungen zur Qualifizierung oder ähnliche Termine.« Zeitweise schalteten alle in den Krisenmodus. Das öffentliche Leben wurde runtergefahren. Im Tageselternverein hat man sich rasch so gut wie möglich an wechselnde Bedingungen angepasst und wirbt jetzt erst recht für diese Form der Betreuung.

Die Entwicklung war in den Gemeinden sehr unterschiedlich. In Mössingen blieb die Zahl der Suchenden im Vergleich zum Vorjahr fast identisch (117 Kinder). Einen starken Anstieg gab es bei der Suche nach Betreuung für Kinder im Alter bis drei Jahre. Diese Zahl stieg von 75 im Jahr 2019 auf 95 Kinder im Jahr darauf.

In Gomaringen ist die Anzahl der betreuten Kinder mit 22 ebenfalls fast gleich geblieben. Allerdings stieg mit sieben Kindern die Zahl derjenigen, die außerhalb von Gomaringen betreut werden, weil die Plätze im Ort nicht ausreichen, berichtet Fachberaterin Annika Lensler. Weitaus am stärksten gefragt sind wie überall Plätze für Kinder im Alter von eins bis drei. Von 24 Such-Anfragen waren 20 für diese Altersgruppe.

Ganz schnell ausgebucht

In Kusterdingen ist die Anzahl der Suchenden im Vergleich zum Vorjahr (55 Kinder) fast um die Hälfte gesunken. Der Rückgang ist vor allem bei Kindern zwischen ein und drei Jahren zu verzeichnen. 2019 gab es noch 39 Suchanfragen in dieser Altersgruppe, im Jahr darauf nur noch



Die Betreuung durch Tagesmütter oder Kinderfrauen ist sehr gefragt. Doch die Situation in den einzelnen Gemeinden variiert. FOTO: DPA

21, hält Fachberaterin Ursula Schmid fest. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden insgesamt 27 Kinder betreut.

Einen gegenläufigen Trend verzeichnet Kirchentellinsfurt. Hier kamen mehr Anfragen als im Jahr davor (38 statt 32 Kinder) – »erstaunlich für das Corona-Jahr«, sagt Fachberaterin Ursula Schmid. Nicht allen Wünschen konnte entsprechen werden, aber immerhin blieb die Zahl der Betreuten konstant. Schmid hofft, dass sich neue Tagesmütter finden. Eine Mutter, die Ende 2019 neu eingestiegen war, meldete binnen weniger Wochen, sie sei voll belegt und könne niemanden mehr aufnehmen.

Noch stärker war der Zuwachs der Nachfrage in Ofterdingen. Statt 17 wurden dort 28 Such-Anfragen registriert. Wie in anderen Gemeinden waren vor allem Plätze für Kinder zwischen eins und drei gefragt. In Ofterdingen besteht seit Langem ein besonders krasses Missverhältnis zwischen vorhandenen Plätzen im Ort und anderswo, weiß Fachberaterin Annika Lensler. Nur zwei Kinder werden in Ofterdingen selbst betreut. »Die restlichen Familien nehmen einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter in den umliegenden Gemeinden in Anspruch.«

Deutlich weniger Anfragen hat Annika Lensler in Nehren registriert. Statt 19 waren es nur noch acht. In Nehren ist es praktisch umgekehrt wie in Ofterdingen. Im Ort hat's einige Betreuungsplätze, die aber fast alle von Kindern außerhalb Nehrens in Anspruch genommen werden, mehrheitlich aus Gomaringen oder Mössingen.

Bodelshausen meldete insgesamt leicht sinkende Nachfrage. In Dußlingen war dieser Trend stärker ausgeprägt. Sabine Dieterle berichtet von einem Rückgang um 30 Prozent. Eine Ursache vermutet die Fachberaterin in der Ausweitung der Kita-Plätze. Dußlingen ist jedoch eine der Gemeinden, in denen traditionell viele Tagesmütter tätig sind.

Bewerberinnen gesucht

Eine weitere Form der Betreuung neben den Tagesmüttern bieten die Kinderfrauen, die zu den Familien ins Haus kommen. Daniela Bauer resümiert: »Im Jahr 2020 suchten 148 Familien mit 293 Kindern über uns eine Kinderfrau. Damit ist die Nachfrage gegenüber 2019 um circa 16 Prozent gesunken. Da wir während des Lockdowns im Frühjahr kaum Anfragen

und Beratungen hatten, gehen wir davon aus, dass dieser Rückgang coronabedingt ist.«

Vor allem Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern suchten Bauer zufolge ergänzende Betreuung. Die meisten dieser Eltern suchten eine Kinderfrau, die an zwei bis drei Nachmittagen, meist von 15.30 bis 18 Uhr oder auch 19 Uhr, die Kinder betreut. »Dies sind Zeiten, die durch institutionelle Betreuung wie Kindergärten oder auch Ganztagschulen kaum abgedeckt werden können.« Sobald wieder Beratungen im gewohnten Umfang möglich werden, werde die Nachfrage auf das Niveau vor Corona ansteigen.

Weil Kitas und Kindergärten eingeschränkte Öffnungszeiten hatten, meldeten sich Eltern, deren Arbeitszeiten eigentlich über die Einrichtungen abgedeckt sind, die aber eine ergänzende Betreuung durch eine Kinderfrau wünschten – sehr früh am Morgen, spät am Abend oder auch am Wochenende.

Nach Beobachtung von Annette Geist hat sich das Modell bewährt. Der Verein sucht in allen Orten Interessentinnen, die die Kurse absolvieren und als Kinderfrau oder Tagesmutter arbeiten wollen. (GEA)

23. Juli 2021, 11:16 / Ressort: krtn / E-Tag: 22.07.2021

Betreuung – Gute Qualifikation: Neue Tagesmütter haben fast doppelt so viel Unterricht. Bedarf ist groß

Ausbildung wird deutlich intensiver

KREIS TÜBINGEN. Der Trend zur Qualifizierung hält an. Die Anforderungen steigen. Wie im Rettungsdienst und in der Altenpflege werden auch von künftigen Betreuungskräften in der Kinder-Tagesbetreuung zunehmend vertiefte Kenntnisse verlangt. Die Folge: Der Umfang der Ausbildung erhöht sich beträchtlich von 160 Unterrichtseinheiten auf 300.

Annette Geist und ihre Kolleginnen beim Tageselternverein haben die Ausweitung schon früher erwartet. »Das war schon lange im Gespräch.« Doch erst seit einigen Tagen ist klar: Die Vorschrift ist in Kraft. Es gibt Geld aus der Qualifizierungs-Offensive des Bundes (Stichwort »Gute-Kita-Gesetz«) und für den Verein

und den Landkreis demzufolge eine Entlastung.

Die Sozialpädagogin weiß: In anderthalb Jahren muss fast doppelt so viel Unterricht absolviert werden. »Das ist ein ziemliches Paket.« Allerdings dürfen die neuen Absolventinnen – wie früher auch – bereits mit der Betreuung beginnen und damit Geld verdienen, wenn sie einen Teil der Einheiten vorweisen können. Statt bei 30 ist das Grund-Limit nun bei 50.

Auch für den Verein, der den Unterricht anbietet, ist es eine Aufgabe, die erst mal bewältigt werden muss. Was bisher am Abend und einzelnen Wochenenden lief, bekommt nun eine neue Struktur. Montagvormittag wird Fortbildungstag. Das soll helfen, den Stoff auch tatsächlich unterzubringen.

Die Geschäftsführerin hat durchaus Verständnis für die Vertiefung und weist darauf, dass Themen wie Sprachentwicklung, Bildungsgerechtigkeit oder Kinderschutz seit etlichen Jahren zu Recht viel mehr Aufmerksamkeit erfahren. »Das muss man sich erarbeiten.« Der Job als Tagesmutter oder Kinderfrau ist anspruchsvoll und geht seit Langem mit guter Qualifizierung einher.



Annette Geist (links) und Daniela Bauer (hier vor einigen Jahren bei einer Ausstellungseröffnung in Otterdingen) werben für die Ausbildung. ARCHIVFOTO: KREIBICH

EINFÜHRUNGSKURSE

Für den ersten Kurs, der am 20. September in Tübingen startet, gibt es bereits Bewerberinnen. Es können jedoch noch Interessentinnen aufgenommen werden. Weitere Einführungskurse sind schon terminiert, sie beginnen im November und im Januar.

www.tageselternverein.de
07071 6877011

Weil mit der Qualifizierungs-Offensive auch finanzielle Förderung verbunden ist, gibt's für die Ausbildung auch eine kleine Prämie. Einmalig werden 400 Euro ausgezahlt.

In Tübingen werden Theorie und Praxis möglichst verknüpft. »Wir behandeln die Themen, die sich aus dem Alltag ergeben«, sagt Geist. Neue Tagesmütter, die nach 50 Basis-Unterrichtseinheiten loslegen, müssen ihre Fragen nicht aufspa-

ren, bis das Thema irgendwann im »Lehrplan« drankommt.

Dass Tagesmütter und Kinderfrauen eine gute Alternative bei der Betreuung sind, hat man beim Verein durch viele Rückmeldungen gerade in der Coronakrise bestätigt bekommen. Flexibilität und Verlässlichkeit wurden besonders herausgehoben. Der Bedarf ist groß. Und für die Absolventinnen bietet sich eine sichere Verdienstmöglichkeit. (GEA)

27.07.2021 – Schwäbisches Tagblatt

Von außen

Änderung der Vereinsstruktur

Der Tageselternverein familiäre Kinderbetreuung im Landkreis Tübingen berichtet von seiner Mitgliederversammlung und einer einstimmigen, grundlegenden Satzungsänderung: Der Verein hat sich nach knapp 30 Jahren seines Bestehens eine neue Vereinsstruktur gegeben. Die Verantwortlichkeiten des bisher ehrenamtlichen Vorstands werden zukünftig durch eine geschäftsführende Vorständin übernommen. Ein Aufsichtsrat wird die Geschäftsführung beraten, unterstützen und die Kontrolle übernehmen.

Im Jahresrückblick 2020 beschrieben Ute Hentschel und Annette Geist die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Kindertagespflege. Die Zahl der betreuten Kinder brach während des Lockdowns stark ein. Tagespflegepersonen waren besonders gefordert, weil sie im häuslichen Rahmen Betreuung anbieten mussten, während überall Kontaktbeschränkungen gefordert waren.

Die verpflichtende Qualifizierung der Tagespflegepersonen wurde auf Online-Formate umgestellt. Das Qualifizierungskonzept des Landes Baden-Württemberg, welches ab September 2021 auch in Tübingen umgesetzt werden wird, wurde vorgestellt. 300 Unterrichtseinheiten (UE), davon 50 UE vor der Vermittlung, werden zukünftig zum Standard. Das neue Konzept setzt stark auf die Kompetenzen und Erfahrungen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen.

Die Mitarbeiterinnen des Vereins freuen sich auf viele interessierte Teilnehmer. Informationen gibt's online auf www.tageselternverein.de.

Hier schreiben Vereine und Verbände, Initiativen und Parteien selbst bis zu zweimal im Jahr und nicht länger als 50 Zeilen.

7.6.2021
27.7.2021

09.08.2021 – Schwäbisches Tagblatt

SCHWÄBISCHES TAGBLATT, 09.08.2021

Neue Standards für Tagespflege-Kurse

Kinder Der Tageselternverein Tübingen bietet in Zukunft neue Qualifizierungskurse mit wesentlich mehr Unterricht an.

Tübingen. Nach Auskunft von Geschäftsführerin Annette Geist hatte das Deutsche Jugendinstitut schon lange angemahnt, bei der Ausbildung von Eltern, die fremde Kinder tagsüber bei sich zuhause in Tagespflege betreuen, den Kinderschutz stärker in den Blick zu nehmen. Jetzt ist die neue Verwaltungsordnung Kindertagespflege in Baden-Württemberg in Kraft getreten, und die freien Träger der Jugendhilfe müssen sie umsetzen.

Statt der bisher üblichen 160 Unterrichtseinheiten sind in Zukunft 300 Pflicht – eine Einheit entspricht eine Schulstunde. Bisher gab es die Qualifizierungsstunden bevorzugt am Abend, damit die Pflegeeltern tagsüber arbeiten können. In Zukunft, so Geist, werde die Ausbildung an einem Vormittag in der Woche mit jeweils 5 Stunden stattfinden. Dann habe man auch mehr Zeit, »an konkreten Fällen zu arbeiten«. Weitere Qualifizierungsthemen sind die kindliche Entwicklung, Kommunikation mit den abgebenden Eltern, erzieherische und pädagogische (Spiel-) Anleitungen. Die Qualifizierung dauert anderthalb Jahre und ist kostenlos. Sie wird zum Teil über »Gute Kita-Gesetz« des Landes bezuschusst. Für jeden Kursdurchlauf gibt es vorerst einen Zuschuss in Höhe von 42 000 Euro. Teilnehmende erhalten eine kleine Prämie von 400 Euro. Bevor Tageseltern loslegen können, müssen sie auch eine Eignungsprüfung ablegen, zudem gibt es für die Bewerberinnen bereits vorab einen Hausbesuch des Trägers.

Der Tageselternverein Tübingen vermittelt und bildet im Auftrag des Landkreises Tübingen aus. Derzeit nehmen 140 Tagesmütter oder -väter Kinder in Pflege, 70 Kinderfrauen arbeiten in den Haushalten der Kinder. Der neue Kurs startet am Montag, 20. September. Nähere Informationen gibt es unter www.tageseltern.de hoy

SCHWÄBISCHES TAGBLATT, 30.12.2021

Übrigens

Christiane Hoyer über den Tageselternverein Tübingen



Pionierarbeit in fast 30 Jahren

Mit einem Jahr und neun Monaten machte unsere Tochter erste Schritte in eine neue, fremde Familie. Kaum eingewöhnt, war sie an drei Tagen in der Woche bei ihrer Tagesmutter Ulla zuhause. Sie durfte in der kleinen Küche mitkochen und backen, auch wenn der Fußboden und die Kleider hinterher klebrig waren. Sie konnte im Garten ins Baumhaus klettern, das Schaukeln lernen, die Hasen und Meerschweinchen füttern, und wenn das Mittagessen mal gar nicht schmecken wollte, half Ullas Handpuppe dabei, dass die Kartoffel- und Gemüseberge im Teller schneller schrumpften.

Für uns Eltern gab es keinen Grund, besorgt zur Arbeit zu fahren, und keinen, das Kind in Hektik wieder abzuholen. Ulla war immer da. Beim Aufs-Töpfchengehen und beim Einschlafen, beim Wunden versorgen und beim Vorlesen. Und unsere Tochter fühlte sich in der anderen Familie mit anderen Kindern sehr wohl.

Tagesmütter waren in den 1990er Jahren eine gute Alternative zu den wenigen begehrten Kitaplätzen für unter Dreijährige. Allerdings mussten sich Familien diese Betreuungsform auch leisten können. Denn es gab keine öffentlichen Zuschüsse, und die Tagesmütter arbeiteten auf eigene Rechnung – das war meist ein kleines Zubrot neben der Betreuung der eigenen Kinder. Mehr nicht.

Seither hat sich viel getan in der Kindertagespflege. Gerade mal 37 Kinder im gesamten Kreis Tübingen wurden über den Verein anfangs vermittelt und betreut. Heute

sind es über 700 Kinder mit Außenstellen des Vereins in Rottenburg, Mössingen, Kirchentellinsfurt und Dettenhausen. Die Geschäftsführerinnen Andrea Keinath und Annette Geist haben vor allem zusammen mit der Ehrenamtlichen Angelika Hermann aus dem Vorstand im Tageselternverein Pionierarbeit für den Landkreis geleistet. Sie haben eine solide Betreuungsstruktur für Tagesmütter wie Eltern aufgebaut mit sorgfältiger Beratung und Qualifizierung – zum Teil nach zähen Verhandlungen mit der Kreisverwaltung.

Lange hat es gedauert, bis die Tagesmütter eine respektable finanzielle Basis für ihre Arbeit bekamen. Erst seit 2009 geht ihre Rechnung, Tageskinder anzunehmen, für sie einigermaßen auf. Viele Eltern bevorzugen allerdings seit dem Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz eher die kommunalen Kitas. Doch wer für sein Kleinkind eine individuelle, flexible Betreuungsform sucht, findet über den Tageselternverein eine gute Alternative. Diese ist inzwischen auch nicht mehr teurer als ein Kitaplatz. Die Corona-Pandemie war für abgebende und aufnehmende Eltern weniger schwierig als in vielen Kitaerichtungen. Sie hat aber auch gezeigt: Ein Vertretungskonzept für Tageseltern ist mehr als überfällig. Die Nachfolgerin von Keinath und Geist wird dies noch mit der Kreisverwaltung ausverhandeln müssen. Den auscheidenden Geschäftsführerinnen bleibt danke zu sagen für eine kompetente, fast 30-jährige Arbeit.

Siehe [dritte Lokalseite](#)

12. Januar 2022, 09:36 / Ressort: krtn / E-Tag: 30.12.2021

Neue Spitze bei Tageseltern



Sabine Mittelmeier-Wahrlich übernimmt den Part der Geschäftsführerin.

FOTO: PRIVAT

TÜBINGEN. Neue Struktur, neue Leitung und viele Abschiede. Sabine Mittelmeier-Wahrlich ist neue Geschäftsführerin beim Tageselternverein und damit Nachfolgerin von Annette Geist und Andrea Keinath. Sie war zuletzt mehrere Jahre als Fachberaterin in der Kindertagespflege im Landkreis Esslingen tätig.

Gemäß der neuen Vereinsstruktur ist Mittelmeier-Wahrlich geschäftsführende Vorständin. Verabschiedet wurde der ehrenamtliche Vorstand Dr. Julia Pingel, Petra Kleinsner und Markus Conrad. In den Aufsichtsrat wurden Annette Geist, Vera Janle und Heinz Henes gewählt. Ihre Amtszeit beträgt drei Jahre. Die neue Vereinsstruktur ist am 1. Dezember in Kraft getreten. (-jk)

12. Januar 2022, 09:36 / Ressort: krtnu / E-Tag: 30.12.2021



Andrea Keinath (links) und Annette Geist am letzten Arbeitstag. Die Karte in der Geschäftsstelle zeigt, wo Nachfrage und Angebot am größten sind.

FOTOS: KREIBICH

Tageselternverein – Annette Geist und Andrea Keinath haben fast drei Jahrzehnte Betreuung im Landkreis mitgestaltet

»Wir konnten die Standards setzen«

von JOACHIM KREIBICH

KREISTÜBINGEN. Die Schreibtische sind aufgeräumt. Zwei Schlüssel liegen auf dem Tisch. Annette Geist und Andrea Keinath nehmen Abschied. Fast drei Jahrzehnte Tageselternverein – »eine Ära endet«, hat Petra Kleinsor vom Vorstand auf der Mitgliederversammlung betont. Auch wenn sich's mancher noch nicht so recht vorzustellen vermag: Die beiden Geschäftsführerinnen gehen in den Ruhestand.

Geist und Keinath haben schon die Anfänge des Vereins miterlebt und die Entwicklung bald entscheidend mitgestaltet. Annette Geist, 60, ist in Castrop-Rauxel geboren, hat an der Fachhochschule Reutlingen Sozialpädagogik studiert und wohnt in Gomaringen. Andrea Keinath, 61, kommt aus Albstadt-Ebingen, hat Diplom-Pädagogik in Tübingen studiert und wohnt auch dort.

Keinath übernahm 1992 eine der beiden neu geschaffenen halben Stellen. Der Verein bestand seit einem halben Jahr. Anfangs war alle Arbeit ehrenamtlich geleistet worden. 1993 wurde die erste Praktikantin eingestellt. Ihr Name: Annette Geist.

»Wir sind langsam reingewachsen«, sagt Keinath. Die Arbeit wurde professionalisiert, der Verein als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. In einem Kooperationsvertrag wurde geregelt, welche Aufgaben man für den Landkreis über-

nimmt. Der Vertrag schuf so etwas wie eine finanziell sichere Basis – auch wenn die damaligen Vorstandsfrauen noch lange Bauchschmerzen hatten, ob wirklich alles hinhalten würde mit der Finanzierung, und immer wieder Mut beweisen mussten bei den einzelnen Schritten. Die Qualifizierung der Tagesmütter wurde bis ins Jahr 2000 nur mit Projektmitteln bestritten, die immer wieder neu bewilligt werden mussten.

Vertrag gilt bis heute

»Wir konnten die Standards setzen«, erinnert sich Keinath – und die Entwicklung maßgeblich mitbestimmen. Der Vertrag wurde mehrfach aktualisiert und gilt im Übrigen bis heute.

Über die Jahre hinweg galt: Der Verein berät, vermittelt, qualifiziert und sorgt dafür, dass auch alles so läuft wie verlangt. Keine kleine Aufgabe. Außenstehende waren häufig erstaunt, wenn sie hörten, dass Tagesmütter und Kinderfrauen 160 Unterrichtseinheiten absolvierten, um ihren Job auszuüben. Inzwischen wurden die Ansprüche an die Qualifikation noch einmal deutlich in die Höhe geschraubt. Jetzt sind es 300 Unterrichtseinheiten. Intensive Vorbereitung für einen Job mit einem Entgelt von 6,50 Euro die Stunde pro betreutem Kind.

Dass die politischen Rahmenbedingungen wichtig sind für die Tagesmütter und Kinderfrauen, hat man früh erkannt.

Auch im Landesverband Kindertagespflege und im Paritätischen Wohlfahrtsverband fanden die Tübinger Ideen und Erfahrungen ihren Niederschlag. Vor mancher Verbesserung war viel Überzeugungsarbeit gegenüber politischen Entscheidungsträgern nötig.

Bald Pilotprojekt?

Nicht alles wurde erreicht. Höchst wünschenswert wäre nach Beobachtung von Geist und Keinath ein bezahltes Vertretungs-System für die Betreuungskräfte. »Wir haben ein Modellprojekt selber finanziert, konnten das aber nicht dauerhaft selber stemmen«, sagt Geist. In anderen Bundesländern ist man weiter. »Bei uns fehlt das«, bestätigt Keinath. Beide hoffen, dass ein erneuter Anlauf erfolg-

reich ist und man mithilfe des Landkreises an zwei oder drei Pilot-Standorten starten kann.

Die Nachfolgerin ist schon eingearbeitet. Sabine Mittelmeier-Wahlich kennt die Materie und ist seit 1. Oktober da (vergl. »Neue Spitze bei den Tageseltern«). Anders als ihre Vorgängerinnen macht sie den Job in Vollzeit und als Vorständin. Keinath und Geist hatten sich die Geschäftsführung geteilt und jeweils noch andere Aufgaben wie Beratung, Vermittlung und Qualifizierung übernommen. Großes Plus für die Neue: »Wir haben ein tolles Frauenteam – sehr stabil und kompetent.« Die Kolleginnen in der Geschäftsstelle und den Außenstellen arbeiteten ausgezeichnet zusammen, betont die scheidenden Geschäftsführerinnen. (GEA)

DAMALS – HEUTE

Beim Start 37 betreute Kinder, inzwischen sind es rund 750

1991 startete der Tageselternverein rein ehrenamtlich. Nach einem halben Jahr wurden zwei halbe ABM-Stellen geschaffen. Heute sind elf pädagogische Mitarbeiterinnen beschäftigt (7,5 Stellen). Dazu kommen die Geschäftsführung (eine Stelle) und die Verwaltung mit 1,2 Stellen.

Anfangs hatte der Verein einen Umsatz von weniger als 40 000 Mark, heute beträgt das Finanzvolumen rund 900 000 Euro im Jahr.

Beim Start wurden 37 Kinder in Kindertagespflege vermittelt. Heute betreuen qualifizierte Tagesmütter und Kinderfrauen rund 750 Kinder.

Nicht alle Wünsche können erfüllt werden. 2020 wurden für mehr als 1 000 Kinder Plätze gesucht.

Die Außenstellen in Rottenburg, Mössingen und Kirchentellinsfurt bestehen seit 1992, Ammerbuch-Entringen kam 1994 dazu, Dettenhausen im Jahr 2002.

tageselternverein.de

SCHWÄBISCHES TAGBLATT, 30.12.2021



Die Geschäftsführerinnen Andrea Keinath, 61, und Annette Geist, 60, übergeben ihre Aufgaben im Tageselternverein an Sabine Mittelmeier-Wahrlich (von links).

Bild: Ulrich Metz

Einige Meilensteine erreicht

Kinderbetreuung Fast drei Jahrzehnte haben sie sich die Aufgaben geteilt. Jetzt haben Andrea Keinath und Annette Geist ihre Arbeit im Tageselternverein beendet. *Von Christiane Hoyer*

Die beiden Geschäftsführerinnen haben viele Umbrüche im Tageselternverein gemeinsam erlebt und gestaltet. „Jedes Jahr war spannend. Und wir hatten trotz ständiger gesetzlicher Veränderungen viel Gestaltungsmöglichkeiten“, sagt Andrea Keinath beim Abschiedsgespräch mit dem TAGBLATT. Keinath, studierte Sozialpädagogin, hatte ihre Diplomarbeit über außerfamiliäre Kinderbetreuung geschrieben, als der Tageselternverein Tübingen nach seiner Gründung im September 1991 im Frühjahr darauf zwei halbe Stellen einrichtete. Für Keinath kam „die Stelle wie gerufen“, sagt sie. Als Mutter von drei kleinen Kindern wusste sie, woran es damals mangelte: an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren.

Es sollte allerdings noch bis 2013 dauern, dass es für Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gibt. Die Anfänge des Vereins waren bescheiden: Er hatte 15 Mitglieder und drei ehrenamtliche Vorstandsfrauen – Angelika Hermann übte dieses Amt 28 Jahre lang aus. Mit zwei halben ABM-Stellen und einem Umsatz von zirka 40 000 Mark wurde die Arbeit der Kindertagespflege professionalisiert, 1993 stieg Annette Geist als Praktikantin ein – und blieb. Auch sie hatte ihre Diplomarbeit über ein Thema geschrieben, das sie im

Verein bis zu ihrem Abschied jetzt im Dezember beibehielt: die Qualifizierung in der Tagespflege. Waren es zu Beginn 37 Kinder, die der Verein in die Kindertagespflege vermittelt hatte, sind es inzwischen kreisweit 729 Kinder und zirka 130 Tagesmütter, außerdem Kinderfrauen. Mit der Betreuungsvermittlung wuchsen auch die Aufgaben: So hat der Tageselternverein inzwischen elf pädagogische Mitarbeiterinnen mit einem Stellenumfang von 755 Prozent. Hinzu kommt die Geschäftsführung von Annette Geist und Andrea Keinath (zusammen 100 Prozent) nebst Verwaltung (120 Prozent). „Wir sind ein tolles Frauenteam“, freut sich Keinath.

Der Tageselternverein ist seit 1993 als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt und übernimmt für den Landkreis Tübingen die Aufgaben der Tagespflege, vor allem für unter Dreijährige. Um die Ta-

gesmütter auf ihre Arbeit im eigenen Haushalt mit fremden Kleinkindern vorzubereiten, bekam der Verein bis ins Jahr 2000 Projektmittel des Europäischen Sozialfonds. Das war jedes Jahr wieder eine Zitterpartie, erinnern sich die ausscheidenden Geschäftsführerinnen. „In finanziell schwierigen Situationen haben wir Ruhe und Humor bewahrt“, sagt Keinath. Im Jahr 2001 wurde dann die Qualifizierung durch eine Fachkraftstelle nach Verhandlungen mit dem Landkreis im Kooperationsvertrag festgeschrieben.

Als „Meilenstein“ bezeichnen Keinath und Geist die gesetzliche Neuregelung in der Bezahlung der Tagespflege im Jahr 2009. Seither wird die Kindertagespflege öffentlich gefördert, und die Tageseltern erhalten ihr Einkommen vom Landkreis. Dieser übernimmt in der Regel die Hälfte der Sozial- und Unfallversicherungsbeiträge.

Und die Eltern, die ihr Kind bei der Tagesmutter betreuen lassen, beantragen dies über die Kreisbehörde. Bezahlt wird nach einer pauschalierten monatlichen Betreuungszeit. Die Tageseltern erhalten 6,50 Euro pro Stunde und pro Kind, für ungewöhnliche Betreuungszeiten (Wochenende, nachts, früh morgens) 2 Euro mehr. Je nach Stundenanzahl und Einkommen bezahlen die Eltern maximal 1,90 Euro pro Kind und Stunde.

Die Rahmenbedingungen haben sich verbessert, so Geist, aber die Anforderungen sind auch gestiegen. Neuerdings müssen Tageseltern 300 Unterrichtseinheiten absolvieren, um die Qualifizierung zu bekommen. Gerade für Migrantinnen sei der Anspruch hoch: Ohne das Sprachniveau von B2 können sie nicht Tagesmütter werden. Noch nicht in trockenen Tüchern sind die Verhandlungen mit dem Landkreis, ein Vertretungssystem in der Kindertagespflege zu installieren. „Immer wieder haben wir um Standards gerungen“, so Geist. Doch nun wollen Keinath und Geist den „Weg freimachen für Neues“. Beide haben drei Enkelkinder und freuen sich jetzt mit „Ü 60“ auf neue Herausforderungen. Bei der kleinen Abschiedsfeier sagte Petra Kleinsler zu Keinath und Geist: „Eine Ära geht zu Ende.“

Geschäftsführerin und Vorstandsfrau

Neue Vereinsstruktur: Seit 1. Dezember hat der „Tageselternverein Familiäre Kinderbetreuung im Landkreis Tübingen“ einen geschäftsführenden Vorstand und einen dreiköpfigen ehrenamtlichen Auf-

sichtsrat (Annette Geist, Heinz Henes, Vera Janke). Nachfolgerin von Andrea Keinath und Annette Geist ist **Sabine Mittelmeier-Wahrlich**. Die 47-Jährige kommt aus Holzgerlingen, hat drei Kinder

und an der PH Esslingen studiert. Sie war sechseinhalb Jahre Fachberaterin beim Tageselternverein Esslingen und freut sich jetzt auf die „Führungsaufgaben“ beim Tageselternverein Tübingen.

Siehe „Übrigens“